



GEMEINDE JOURNAL

MITTEILUNGSBLATT
DER GEMEINDE GAIS

INHALTSVERZEICHNIS

Vorausgeschickt	3
Zum Geleit	5
Gemeindenachrichten	6
1) Beschlüsse des Gemeinderates	6
2. Beschlüsse des Gemeindeausschusses	16
3) Jahresstatistik zum 31.12.2008	22
Standes- und Meldeamt	24
Aktuelles - Wissenswertes	28
Umweltjournal	45
Schule und Kultur	51
Aus den Pfarreien und dem Dekanat	64
Soziales	74
Vereine-Verbände-Organisationen	77
Aus Politik und Wirtschaft	95
Ehrungen/Feiern	100
Aus der Presse	106

IMPRESSUM

„Gemeindejournal“
Mitteilungsblatt der Gemeinde Gais
Eintragung beim Landesgericht Bozen unter Nr. 60/86

Herausgeber:	Gemeinde Gais
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. Josef Innerhofer
Leitung:	Forer Albert
Mitarbeiter dieser Nummer:	Dr. Stefan Haidacher, Christof Niederbacher, Karin Seeber
Titelbild:	Dr. Gerold Untergasser
Für Inhalt und Form allein verantwortlich:	die jeweiligen Verfasser
Layout und Druck:	Dr. Bruno Rubner, Ahrntal Druck - Mühlen i. T.

Alle Rechte vorbehalten

Jänner 2008



Der Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers, der viertgrößten Investmentbank Amerikas, im Herbst 2008 scheint die Welt verändert zu haben – die Welt ist in eine tiefe Wirtschaftskrise gestürzt. Der ehemalige Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hans H. Hinterhuber aus Bruneck „macht“, so schreibt Willy Pöder in der „Pustertaler Zeitung“ vom 16.01.2009, „die Ursache dieses Crashes im unersättlichen Gewinnstreben der Manager und in der mangelnden Sorgfalt der Kontrollen durch die zuständige Behörden aus.“

Wegen dieser globalen Wirtschaftskrise wird manches anders werden. „Italien muss sich wie die meisten anderen Länder auf härtere Zeiten einstellen“, wobei Italien ohnehin wegen der „Schuldenlast von über 1600 Milliarden Euro schon fast erdrückt wird“, schreibt das Wirtschaftsmagazin „WIKU“ in der Ausgabe vom 24.12.2008.

Südtirol ist keine Insel der Seligen. Meldungen über Betriebsschließungen, Entlassungen und Kurzarbeit häufen sich und sind ein deutliches Signal, dass die Wirtschaftskrise auch Südtirol erfasst hat. Raimund Schifferegger, der Bezirkspräsident im Verband der Kaufleute und Dienstleister, „ist überzeugt“, so schreibt die Tageszeitung „Dolomiten“ in der Ausgabe vom 03./04.2009, „dass 2009 für die Südtiroler Wirtschaft eines der schwierigsten Jahre seit langem wird.“

Von der allgemeinen Krise sind die Gemeinden bisher einigermaßen verschont geblieben. Sie haben auch für das Jahr 2009 eine weitgehend solide Finanzausstattung. Die wichtigste Einnahme für die Gemeinden für den ordentlichen Teil des Haushaltes, die sog. Pro-Kopf-Quote, ist für das Jahr 2009 etwas erhöht worden. Die Zuweisungen des Landes für Investitionen gemäß L.G. Nr. 27/75 sind hingegen etwas gekürzt worden.

Für die Gemeinde Gais stieg die Pro-Kopf-Quote zur Finanzierung des ordentlichen Teils des Haushaltes im Jahr 2009 von 455 € auf 465 €, so dass die Gemeinde Gais für das Jahr 2009 1.438.710 € vereinnahmen kann. Was den Investitionsteil betrifft, erhält die Gemeinde Gais einen Betrag von ca. 600.000 € und damit ca. 40.000 € weniger als im Vorjahr.

Die für das Jahr 2009 vorgesehene Investitionssumme von 2.106.000 € übersteigt die Zuweisung des Landes bei weitem. Zwar gibt es neben der Zuweisung des Landes auch andere Einnahmen wie Erschließungsbeiträge, Kapitalzuschuss seitens des Konsortiums des Wassereinzugsgebietes der Etsch, einen erheblichen Kapitalzuschuss seitens der Fraktionsverwaltung von Gais und erstmals auch einen ansehnlichen Beitrag vom Leader Plus-Programm des Tauferer-Ahrntales; zudem besteht die Aussicht, dass die Gemeinde einen außerordentlichen Kapitalzuschuss seitens des Landes für die Erweiterung des Friedhofs erhält. Dennoch muss die Gemeinde zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen noch ein Darlehen aufnehmen. Für die Aufnahme von Darlehen gibt es allerdings eine gesetzliche Regelung. Die Gemeinde kann also nicht unbegrenzt Darlehen aufnehmen, damit ein Bauvorhaben schnell realisiert wird. Zur Zeit laufen 25 Darlehen. Die Bruttobelastung für die Gemeinde beläuft sich im Jahr 2009 auf 404.888 €. Da es aber für manche Darlehen Zinsbeiträge des Landes gibt – insgesamt sind es 232.658 € –, reduziert sich die Quote für die Rückzahlung des Kapitals und der Zinsen im Jahr 2009 auf 172.230 €.

Insgesamt erfolgt der Übergang in die „mageren Jahre“ für die Gemeinde eher sanft. Manche Vorhaben sind sicherlich nicht mehr so schnell umzusetzen, wie sich dies mancher vorstellt. Doch es gibt noch keinen Anlass, zu jammern und den Teufel an die Wand zu malen.

Ich halte es mit Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder, der am Silvestertag bei seinem Gespräch mit dem Sender Bozen der RAI festgestellt hat: „Wir haben es a bissl verlernt, uns zu freuen über das, was wir erreicht haben.“ Dankbarkeit und Freude sind angebracht für das, was in der Gemeinde in den letzten Jahrzehnten erreicht worden ist. Und für die Zukunft sollten wir uns nicht für die Angst, sondern für die Hoffnung entscheiden.

Albert Forer





LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER GEMEINDE GAIS!

Mit Jänner 2008 hat der neue Gemeindesekretär von Gais, Dr. Eugen Volgger, seinen Dienst angetreten. Seitdem ist mehr als ein Jahr vergangen - Zeit genug, um beurteilen zu können, was sich seitdem im Gemeindeamt getan und verändert hat.

Von Beginn an hat Dr. Eugen Volgger in seiner Arbeit großes Engagement und viel Einsatz an den Tag gelegt und neben großem Fleiß und Ehrgeiz auch viele neue Ideen, andere Blickwinkel und Vorgehensweisen mitgebracht. Im Lauf eines Jahres ist es ihm gelungen, viel zu verändern, manches umzustrukturieren, einiges effizienter zu gestalten. Er hat die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Prozess einbezogen und gemeinsam mit ihnen manchen neuen Weg gewagt.

Auch im Gemeindeausschuss spüre ich eine Aufbruchstimmung, die sicher ebenfalls mit dem Wechsel im Gemeindesekretariat zusammenhängt, hat sich Dr. Volgger doch im vergangenen Jahr als sehr verlässlicher und überaus kompetenter Mitarbeiter für uns Verwalter erwiesen.

Insgesamt kann ich feststellen, dass wir alle - vom Gemeindesekretär über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis hin zu den Mitgliedern des Gemeindeausschusses - im letzten Jahr ein enormes Arbeitspensum bewältigt haben. Dafür sei allen Beteiligten an dieser Stelle besonders gedankt. Dass der Herr Sekretär im letzten Jahr außerdem bereit war, eine große Anzahl von Zusatzstunden ohne entsprechende Vergütung zu leisten, sei noch eigens erwähnt, da dies in keinster Weise selbstverständlich und üblich ist.

Das Jahr 2009 dürfte mindestens ebenso arbeitsintensiv werden wie das vergangene Jahr. Große Vorhaben stehen an - besonders für das Dorf Gais mit der Erweiterung des Friedhofes und dem Umbau des Pfarrheims. Wenn aber von allen Seiten mit dem gleichen Einsatz gearbeitet wird wie im Vorjahr, dürften auch diese Projekte einen erfolgreichen Abschluss finden.

In diesem Sinne verbleibe ich
Eure Bürgermeisterin
Dr. Romana Stifter



GEMEINDENACHRICHTEN

1) BESCHLÜSSE DES GEMEINDERATES

Juli – Dezember 2008

SITZUNG VOM 15. JULI 2008

Änderung am Bauleitplan. Neugestaltung der Dorfeinfahrt von Gais und Umwidmung von Wald in eine Wohnbauzone C5 - Erweiterungszone und private Grünzone

Mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 69 vom 20.12.2007 wurde das von Dr. Ing. Günther Schönegger ausgearbeitete Projekt für die Neugestaltung der Ortseinfahrt Gais genehmigt. Um das gegenständliche Bauvorhaben realisieren zu können, war es notwendig am Bauleitplan der Gemeinde Gais verschiedene Änderungen vorzunehmen.

Grundregelung mit Herrn Albin Maurer in Uttenheim

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 51 vom 17.03.2008 wurde das Ausführungsprojekt für den Bau der Erweiterung des Friedhofes in Uttenheim genehmigt. Zu dessen Verwirklichung war es notwendig, vom angrenzenden Nachbarn Herrn Albin Maurer die notwendige Grundfläche zu erhalten. Die entsprechende Grundregelung wurde nun vom Gemeinderat genehmigt.

Anbringung eines Kunstwerkes nach Franz Bacher auf dem Platz vor dem Rathaus: Grundsatzentscheidung

Der Arbeitskreis Kulturweg.Gais hat den Antrag gestellt, im Rahmen seiner Initiativen zum Kulturherbst 2008 im Bereich vor dem Rathaus ein modernes Kunstwerk aufzustellen, das als Hommage an den Künstler Franz Bacher aus Gais gedacht ist und dessen Kunstwerk „3 Gemeinderäte“ nachempfunden ist. Dem Antrag hat der Gemeinderat mit 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen bei 14 Anwesenden und Abstimmenden zugestimmt.

SITZUNG VOM 28. AUGUST 2008

Erweiterungszone „Widmer-Gisse“ in der K.G. Uttenheim – Genehmigung einer wesentlichen Abänderung am Durchführungsplan

Die Firma WIMO hat um folgende Abänderung am Durchführungsplan für die Erweiterungszone „Widmer-Gisse“ in Uttenheim angesucht:

1. Anpassung des Grenzverlaufes der Zone:

Bei der Ausarbeitung des grundbücherlich durchgeführten Teilungsplanes für die Zone stellte sich heraus, dass die bisherige digitale Mappe nicht mit der neuen Rekonstruktion übereinstimmte. Das Katasteramt verlange eine dementsprechende Richtigstellung. Die vorliegende Variante hebt den neuen Grenzverlauf hervor. Ein Teil der Bp. 19 wird aus der Zone ausgeklammert.

2. Änderung an der Abgrenzung der Fläche zum Bestand:

Die Fläche zum Bestand soll zur Gänze die bestehenden Besitzverhältnisse und somit die bestehende Parzellenstruktur berücksichtigen. Sie wird in 2 Bereiche unterteilt:

- a. Die für den Bestand und dessen Erweiterbarkeit erforderliche Fläche beträgt 517 m² und verbleibt in der Zone.
- b. Die Resfläche von 315 m² wird als private Grünfläche aus der Zone ausgeklammert.

3. Gehsteig:

Entlang der Flächen für den freien Wohnbau wird zur bestehenden Zufahrtstraße hin ein 1,5 m breiter Gehsteig vorgesehen.

Der Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Projekt „Forschung & Entwicklung Tiefengeothermie Südtirol“: Stellungnahme

Die Autonome Provinz Bozen-Südtirol hat der Gemeinde das Projekt „Forschung & Entwicklung Tiefengeothermie Südtirol - Standort Gais“ übermittelt. Es handelt sich dabei um ein Projekt der Fa. Geoenergy BZ, deren Präsident Herr Anton Rauch den Gemeinderat näher über das Projekt informierte. Der Gemeinderat hat anschließend an die Diskussion einstimmig folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Gemeinde Gais steht alternativen Energiegewinnungen grundsätzlich positiv gegenüber. Dies ist ein Gebot der Zeit und eine Verpflichtung gegenüber kommenden Generationen.



Die Gemeinde Gais war im Vorfeld der Planungen aber nie in das Vorhaben des Antragstellers eingebunden. Dies befremdet, zumal unmittelbar erkennbar ist, dass das Vorhaben bedeutende Auswirkungen auf das gesamte Umfeld hat. Dies zeugt nicht davon, dass den Projektwerbern die Einbeziehung der örtlichen Gemeinschaft von Bedeutung erscheint. Es ist aber auch eine Tatsache, dass die Bürgerinnen und Bürger die Gestaltung ihres Lebensraumes immer unmittelbar mitbestimmen wollen. Dies anerkennt und unterstützt der Gemeinderat von Gais.

Aus der fehlenden Einbeziehung in vorherige Planungen entsteht jedenfalls die Vermutung, dass die notwendigen Verwaltungsverfahren möglichst unauffällig abgewickelt werden sollen. Dies ist nicht nachvollziehbar und verstärkt wiederum die Mutmaßung, dass nicht in vollem Umfang klar werden darf, welche Tragweite das Projekt schließlich hat.

Inhaltlich fällt sofort der angepeilte Standort ins Auge. Dieser befindet sich im Landschaftsschutzgebiet. Es ist unverständlich, dass dieser Standort im Detail so angepeilt wird. Dies kann auf keinen Fall akzeptiert werden - auch wenn die Durchführungsverordnung zum LROG die Genehmigung einer solchen Anlage unabhängig von der Flächenwidmung vorsieht. Tatsache ist, dass in der Bannzone - Landschaftsschutzgebiet absolutes Bauverbot für oberirdische Bauten gilt.

Außerdem liegt dieser Standort völlig einsichtig in freier Landschaft und belastet allein dadurch in unzumutbarer Weise die gewachsene Kulturlandschaft. Akzeptanz und Verständnis sind auch davon abhängig.

Vor allem während der Zeit der Probebohrung und der Bauphasen sind eindeutig Beeinträchtigungen durch Luft- und Lärmemissionen gegeben.

Die Aussagen im Fachgutachten zur Lärmausbreitung überzeugen nicht: Den Erkenntnissen liegen nur theoretische Annahmen zugrunde, die von günstigen Voraussetzungen ausgehen und trotzdem Ergebnisse im Grenzwertbereich liefern.

Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes bleibt endgültig bestehen, ohne dass überzeugende Ausgleichsmaßnahmen vorgeschlagen werden. Dies kann so ohne weiteres nicht hingenommen werden und erfordert die konsequente und überzeugte Einbeziehung der örtlichen Gemeinschaft in alle Planungsschritte.

Selbst das Fachgutachten zu Lebensraum/Vegetation und Landschaft, erstellt im Auftrag der Projektwerber, spricht in diesem Zusammenhang von einer erheblichen Beeinträchtigung während der Bauzeit mit der Großbaustelle und einer empfindlichen Störung des Landschaftsbildes auch später in der reinen Betriebsphase.

Die vom Amt für Umweltverträglichkeitsprüfungen nachgeforderten Ergänzungen hinsichtlich Standort im Banngebiet und in der Landschaft gehen auf die Fragestellung nicht ein und sind folglich anmaßend.

Die Gemeinde Gais erklärt sich aber jedenfalls aufgeschlossen für alle Überlegungen, die einen anderen Standort ins Auge fassen. Aber es gilt weiterhin: keine vollendeten Tatsachen - an der örtlichen Gemeinschaft vorbei - schaffen.

Es scheint genauso wichtig, gerade wegen der erkennbaren zukünftigen Bedeutung dieser Form von alternativer Energiegewinnung, dass die örtliche Gemeinde auch in den Betrieb einer solchen Anlage eingebunden wird. Entsprechende Vorschläge sind vom Projektwerber zu unterbreiten, verbunden mit dem notwendigen bzw. angemessenen Zeitrahmen für die Prüfung.

Die Einspeisung von Strom- und/oder Wärmeenergie in bestehende Netze sind ebenso im Vorfeld anzusprechen und entsprechende Spielregeln abzustecken.

Nicht untersucht ist, wie viel Strom erzeugt wird, wie dieser entsprechend in Stromnetze eingespeist wird – ob dazu neue Stromleitungen notwendig sind und welche Auswirkungen dies auf das Umfeld und bestehende Siedlungen haben wird.

Dies alles vorausgeschickt, muss sich der Gemeinderat im Moment gegen das vorliegende Projekt aussprechen, weil nicht alle notwendigen Informationen vorliegen. Der Gemeinderat verlangt, in das Planungs- und Genehmigungsverfahren eingebunden zu werden.

Jede notwendige bzw. neue Information muss – unaufgefordert oder auf Anfrage – unverzüglich der Gemeinde übermittelt werden.

Der Gemeinderat fordert auch, dass die fachlich kompetenten Techniker der Landesverwaltung als unabhängige Dritte präventiv Aufklärungs- und Informationsarbeit anbieten und leisten – auch unaufgefordert.

SITZUNG VOM 4. DEZEMBER 2008

Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Kulturänderung „Unterklapfer“

Die von Herrn Gottfried Oberfrank aus Uttenheim beantragte Genehmigung einer Kulturänderung beim Unterklapferhof wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Die Abänderung beinhaltet die Abänderung von „Wald“ in „Landwirtschaftsgebiet“ auf einer Fläche von 870 m².

Zudem sieht die gegenständliche Abänderung auch eine Richtigstellung des Flächenwidmungsplanes vor, in dem auf einer Fläche von 1.348 m² in Anpassung an die derzeitige effektive Nutzung die Bezeichnung „Wald“ durch „Landwirtschaftsgebiet“ ersetzt wird.



Abänderung am Bauleitplan der Gemeinde: Umwidmung eines Teiles der Gp. 598/5 K.G. Gais in Landwirtschaftsgebiet und eines Teiles der Gp. 598/69 K.G. Gais in Gewerbebeerweiterungsgebiet

Die Gemeinde Gais beabsichtigt den bestehenden Radweg entlang der Ahr zu erweitern. Aus diesem Grund mussten entlang des Radweges etliche Parzellenänderungen vorgenommen werden. Da auch Parzellen des Gewerbebeerweiterungsgebietes betroffen sind, musste hi/er auch eine Änderung des Bauleitplanes vorgenommen werden. Der Gemeinderat hat somit einstimmig folgende Bauleitplanänderung beantragt:

Im Bauleitplan der Gemeinde Gais, in der Ortschaft Gais, werden 27 m² der Gp. 598/5, K.G. Gais, in Landwirtschaftsgebiet und 27 m² der Gp. 598/69, K.G. Gais, in Gewerbebeerweiterungsgebiet umgewidmet.

Umbau und Erweiterung des Pfarrheimes: Sanierung und Umbau des Untergeschosses mit unterirdischer Erweiterung zwecks Schaffung des Musikprobelokals sowie Schaffung eines neuen Haupteinganges samt Foyer. Genehmigung des Vorprojekts

Der Gemeinderat genehmigte mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bei 12 Anwesenden und Abstimmenden das von Dr. Arch. Werner Franz ausgearbeitete Vorprojekt für die Realisierung der oben angeführten Baumaßnahmen. Das Projekt sieht folgende drei Baulose vor:

Sanierung und Umbau des Untergeschosses mit unterirdischer Erweiterung zwecks Schaffung des Musikprobelokals. Unter dem bestehenden Pfarrsaal ist eine ausreichende Vergrößerung aus statischen Gründen in einem vernünftigen Kostenrahmen nicht durchführbar.

Das neue Musikprobelokal mit einer Fläche von 142 m² plus Nebenräumen ist in einem unterirdischen Zubau an das Untergeschoss geplant.

Der vom Pfarrchor bisher genutzte kleine Pfarrsaal soll in Zukunft als Aufenthaltsraum für die Musikkapelle, der bisherige Aufenthaltsraum für die Musikkapelle Probelokal für die Jugend bzw. als Büro und das Probelokal der Musikkapelle in Zukunft vom Pfarrchor genutzt werden.

Durch diese Umstrukturierungen ergeben sich weitere wichtige Umbauarbeiten (Sanierung der WC-Anlagen, Erneuerung der Isolierung, der Bodenbeläge, der Innentüren und der Außenabschlüsse).

Weiters muss die Elektroanlage und die Heizungs- und Lüftungsanlage den neuen Bestimmungen angepasst werden.

• Neuer Haupteingang samt Foyer

Es ist ein neuer behindertengerechter Haupteingang vom Kirchplatz aus geplant. Über dem Musikprobelokal ist die Erweiterung des Foyers vorgesehen.

Mit der Schaffung des neuen Haupteinganges ergibt sich auch die teilweise Neugestaltung des Kirchplatzes, der damit eine beträchtliche Aufwertung erfahren wird.

• Sanierungsarbeiten im Pfarrsaal und Vollwärmeschutz für das gesamte Gebäude

Diese Arbeiten betreffen die Generalsanierung des Pfarrsaales und der Gebäudehülle des Altbestandes.

Nach Überprüfung der Unterlagen sprach sich der Gemeinderat für die gleichzeitige Realisierung der ersten zwei Baulose aus. Die Kostenschätzung sieht eine Ausgabe von insgesamt 1.230.000,00 Euro, davon 820.000,00 Euro für Bauleistungen und 410.000,00 Euro für Beträge zur Verfügung der Verwaltung vor.

Erweiterung des Friedhofes von Gais. Genehmigung des Vorprojekts

Mit 9 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen bei 12 Anwesenden und Abstimmenden genehmigte der Gemeinderat das von Dr. Arch. Reinhard Knopp erstellte Vorprojekt für die Erweiterung des Friedhofes von Gais. Die Kostenschätzung sieht einen Gesamtbetrag von 897.500,00 Euro, davon 705.000,00 Euro für Bauleistungen und 192.500,00 Euro für Beträge zur Verfügung der Verwaltung vor.

Umstrukturierung und Ausbau des bestehenden Bau- und Recyclinghofes. Genehmigung des Vorprojekts

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig das Vorprojekt für den Ausbau des bestehenden Bau- und Recyclinghofes, welches eine Kostenschätzung in Höhe von insgesamt 1.814.510,13 Euro vorsieht und von Dr. Ing. Günther Schönegger ausgearbeitet wurde.

SITZUNG VOM 18. DEZEMBER 2008

Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die Haushaltsvoranschläge der drei Feuerwehren in unserem Gemeindegebiet wie folgt:



Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2009 der Freiwilligen Feuerwehr Gais

Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss	EURO	23.020,00
Ordentliche Einnahmen	EURO	36.260,00
Außerordentliche Einnahmen	EURO	270.000,00
GESAMTEINNAHMEN	EURO	329.280,00
Ordentliche Ausgaben	EURO	26.280,00
Außerordentliche Ausgaben	EURO	303.000,00
GESAMTAUSGABEN	EURO	329.280,00

Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2009 der Freiwilligen Feuerwehr Uttenheim

Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss	EURO	20.000,00
Ordentliche Einnahmen	EURO	41.700,00
Außerordentliche Einnahmen	EURO	
GESAMTEINNAHMEN	EURO	61.700,00
Ordentliche Ausgaben	EURO	40.700,00
Außerordentliche Ausgaben	EURO	21.000,00
GESAMTAUSGABEN	EURO	61.700,00

Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2009 der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach/Tesselberg

Voraussichtlicher Verwaltungsüberschuss	EURO	0
Ordentliche Einnahmen	EURO	12.550,00
Außerordentliche Einnahmen	EURO	1.500,00
GESAMTEINNAHMEN	EURO	14.050,00
Ordentliche Ausgaben	EURO	5.300,00
Außerordentliche Ausgaben	EURO	8.750,00
GESAMTAUSGABEN	EURO	14.050,00

Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Finanzjahr 2009 mit Vorschaubericht, programmatischen Erklärungen und Mehrjahreshaushalt 2009 - 2011

Der Gemeinderat genehmigte mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung bei 12 Anwesenden und Abstimmenden den Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2009 mit folgenden Endergebnissen:

ZUSAMMENFASSUNG EIN-NAHMEN	2009 Kompetenz
Titel I	372.250,00
Titel II	1.821.040,00
Titel III	693.000,00
Titel IV	1.604.259,00
Titel V	510.000,00
Titel VI	484.580,00
SUMME DER EINNAHMEN	5.485.129,00



ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN	2009 Kompetenz
Titel I	2.654.690,00
Titel II	2.106.769,00
Titel III	239.090,00
Titel IV	484.580,00
SUMME DER AUSGABEN	5.485.129,00

Der Mehrjahreshaushalt 2009-2010-2011 der Gemeinde Gais wurde mit folgendem zusammenfassenden Endergebnis genehmigt:

2009: 5.485.129,00 Euro

2010: 5.000.549,00 Euro

2011: 5.620.549,00 Euro

Mit dem Haushaltsvoranschlag wurde auch der Vorschauerbericht mit den programmatischen Erklärungen genehmigt. Es folgt hier ein Auszug davon.

PROGRAMMATISCHE ERKLÄRUNGEN DER BÜRGERMEISTERIN

Werte Mitglieder des Gemeinderates,
jedem Wechsel wohnt ein Zauber inne – frei nach diesem Zitat überreiche ich Ihnen den vorliegenden Haushalt und Haushaltsbericht für das kommende Haushaltsjahr 2009. So wie bereits bei der Vorlage der Abschlussrechnung 2008 haben wir auch das vorliegende Dokument in Zusammenarbeit mit der Europäischen Akademie erstellt. Ich hoffe, dass es uns gelingt, das umfassende Datenmaterial rund um den Gemeindehaushalt anschaulich, nachvollziehbar und verständlich aufzubereiten. Und so werde ich mich in dieser Einleitung möglichst auf wichtige Grundaussagen beschränken.

Wechsel im Gemeindesekretariat

In der Verwaltungsarbeit - sowohl im Gemeindeausschuss als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - spüre ich eine Aufbruchstimmung. Diese hängt sicher mit dem Wechsel im Gemeindesekretariat zusammen: Seit knapp einem Jahr arbeitet der neue Gemeindesekretär Dr. Eugen Volgger nun für unsere Gemeinde - mit vollem Einsatz, überaus kompetent und mit Augenmaß. Neben großem Fleiß und Ehrgeiz hat er auch viele neue Ideen, andere Blickwinkel und Vorgehensweisen mitgebracht. Dies bedeutet für mich, Althergebrachtes zu hinterfragen, Bewährtes weiterzuführen und Neues ein- und umzusetzen. Für diese Vorgehensweise, für seine guten und konkreten Vorschläge soll dem Herrn Gemeindesekretär an dieser Stelle besonders gedankt werden. Er genießt in seiner Arbeitsweise unsere volle Unterstützung; aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen allem Neuen aufgeschlossen gegenüber und tragen es mit.

Insgesamt kann ich feststellen, dass wir im letzten Jahr ein enormes Arbeitspensum bewältigt haben. Dass der Herr Sekretär dafür viele zusätzliche Stunden ohne Entschädigung zu leisten bereit war, ist in keinster Weise selbstverständlich und üblich.

Wanger-Kreuzung

Mit dem Abbruch der Gebäude Athaler und Roder vor wenigen Wochen konnten wir für eines der wichtigsten Vorhaben der laufenden Amtsperiode die konkrete Umsetzung starten. Der Neubau der Wanger-Kreuzung selbst wird – so wie von der Landesverwaltung verbindlich zugesagt – innerhalb März 2009 begonnen. Damit gelingt es endlich, ein Vorhaben zu einem guten Ende zu bringen, das nun seit einem Jahrzehnt ein Dauerthema der politischen Bemühungen war.

Die Voraussetzung für diesen Neubau war, dass die Gemeinde für die Grundverfügbarkeit sorgte. Dies heißt, dass die Grundregelung mit den betroffenen Grundeigentümern durch die Gemeindeverwaltung zu bewerkstelligen war, da sich das Land auf den reinen Bau beschränkt.

Dazu waren unzählige Besprechungen mit den Betroffenen selbst und mit Technikern notwendig. Schließlich ist es gelungen, die verschiedenen Interessen in angemessener Weise „unter einen Hut“ zu bringen, so dass alle notwendigen Zustimmungen verbindlich vorliegen.

Auch dies möchte ich als Beispiel für eine neue Qualität aufzeigen: Durch gediegene Vorbereitung und klare Aussagen ist es möglich, mit den Gesprächspartnern ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Dann können auch komplexe



Sachverhalte schrittweise aufgearbeitet werden. Und die Realisierung der neuen Wanger-Kreuzung ist sicherlich ein mehr als komplexes Unterfangen.

Dies möchte ich dann als grundsätzliche Ausrichtung für eine gute Verwaltungsarbeit festhalten: Offenheit und Transparenz, verbindliche Aussagen und keine leeren Versprechungen sowie gegenseitiges Verständnis für unterschiedliche Positionen und Ansichten.

Ehrenamtlichkeit

„Gesellschaftliche Integration ist etwas, was nicht allein durch die Politik gewährleistet wird. Sie gelingt dort, wo Menschen anpacken, Mut haben, eine Idee verwirklichen und Verantwortung übernehmen“, so die Aussage eines deutschen Politikers zum Thema Ehrenamt. Anerkennung soll deshalb an dieser Stelle einmal allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den vielen Vereinen und Organisationen im Dorf und im Land gezollt werden. Wenn es auch immer schwieriger wird, Menschen für diese wichtigen und wesentlichen ehrenamtlichen Tätigkeiten zu finden, so gibt es dennoch immer noch Frauen und Männer, die sich in den Dienst der Allgemeinheit stellen und in ihrem Bereich unschätzbare Leistungen erbringen.

Zur Unterstützung der Ehrenamtlichkeit sind auch im Haushalt 2009 Geldmittel für ordentliche Beiträge vorgesehen. Die Geldmittel für die außerordentlichen Beiträge werden im Wesentlichen spätestens mit Erhebung des Verwaltungsüberschusses vorgesehen.

Gebühren und Abgaben

Neben diesen allgemeinen Rahmenbedingungen gesellschaftspolitischer Natur zeigt sich gerade in den letzten Monaten, dass viele von uns durch rein wirtschaftliche Situationen stark belastet sind. Nicht erst die internationale Finanzkrise mit den unmittelbaren Auswirkungen bereits auf manche Arbeitsplätze macht vielen Klein- und Mittelverdiener zu schaffen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass die Einkommen mit den Lebenshaltungskosten in vielen Bereichen nicht Schritt gehalten haben. Die Gemeindeverwaltung hat sich bemüht, kleine Zeichen zu setzen, um eine Entlastung vor allem der Familien zu erwirken. So sind etwa die Gebühren für den Besuch der Kindergärten für das Jahr 2009 gesenkt worden, mit Ermäßigungen oder Befreiungen wird versucht, Härtefälle etwas abzufedern. Darüber hinaus unterstützen wir die Schulen mit einer erhöhten Pro-Kopf-Quote, was sich direkt auf die einzelnen Schüler auswirkt, muss von ihnen doch kein Betrag für Verbrauchsmaterial entrichtet werden wie an anderen Schulen üblich. Wir stellen die Räumlichkeiten für den Sommerkinder sowie für sechs Wochen unsere Kindergartenköchinnen kostenlos zur Verfügung. Auch unsere Vereine können alle öffentlichen Räumlichkeiten gratis nutzen. Die kostenlose Nutzung der Baggalocke ist uns ein großes Anliegen.

Trotzdem gelingt es uns nicht, unser Vorhaben in allen Bereichen umzusetzen. Dort wo mit den Tarifen die Kosten der Dienste gedeckt werden müssen, hat die Gemeinde nur sehr beschränkte Spielräume. Zunächst gilt dort nämlich die Vorgabe des Landes, dass diese Tarife nach strengen Vorgaben festgelegt werden müssen. Erfolgt dies nicht so, dann werden die Geldmittel für die Gemeinde gekürzt. Dies gilt in erster Linie für die drei großen Bereiche Müll, Trinkwasser und Abwasser.

Für den Müllentsorgungsdienst kann der Tarif für das Jahr 2009 unverändert bleiben, obwohl eine deutliche Erhöhung der notwendigen Ausgaben erforderlich ist. Dies gelingt dadurch, dass durch ein konsequentes Inkasso eine Zeitspanne aufgeholt wird. Letztlich bezahlt aber niemand mehr, sondern mit weniger „Verspätung“ als bisher.

Der Abwassertarif muss von 1,04 €/m³ auf 1,15 €/m³ erhöht werden. Entgegen den Erwartungen hat der einheitliche Abwasserdienst, der vom Land vorgeschrieben wurde, noch nicht die erhoffte Kosteneinsparung gebracht. Die vom Abwasserverband mitgeteilten Kosten müssen auf die Abnehmer umgelegt werden.

Anders verhält es sich mit dem Trinkwassertarif. Die Gemeinde Gais hatte bisher einen äußerst günstigen Tarif von 0,21 €/m³ (der Landesdurchschnitt beträgt zur Zeit 0,32 €/m³). Allerdings hat dieser günstige Tarif einen wesentlichen Haken. Wenn nämlich die Gemeinde um die Finanzierungen für den Bau von Trinkwasserleitungen ansucht, erhält sie die begünstigten Darlehen nur, wenn der eigene Trinkwassertarif wenigstens gleich hoch ist wie der Landesdurchschnitt. Für die nächsten Jahre stehen in diesem Bereich gewaltige Investitionen an. Das Trinkwassernetz ist Gais in einigen Bereichen zu erneuern und in Uttenheim ist das gesamte Leitungsnetz auszutauschen. Und dass dies dringend angegangen werden muss, belegen die Rohrbrüche, die wir immer wieder beheben müssen. Deshalb ist es notwendig, den Trinkwassertarif bereits für das nächste Jahr wenigstens auf das Niveau des Landesdurchschnitts zu heben, um dann in den Genuss der begünstigten Geldmittel für die Erneuerung des Trinkwassernetzes zu kommen. Bei der insgesamt doch relativ geringen Erhöhung für die einzelnen Abnehmer ist dies sicherlich das absolut kleinere Übel als die begünstigte Finanzierung zu verlieren und für die Laufzeit der Darlehen (20 Jahre) einen dann um ein Vielfaches erhöhten Tarif zu bezahlen.

Grundsätzlich ist es uns wichtig, gerade die Gebühren und Abgaben effizient, nachvollziehbar und vor allem zeitnah an die Abnehmer zu verrechnen. Nachdem letzteres aufgrund des Personalwechsels nicht immer erreicht werden konnte, setzen wir darin besondere Bemühungen. Parallel dazu wollen wir eine zeitgemäße Datenbank aufbauen,



um die Daten auch jederzeit verfügbar zu haben. Deshalb werden wir die Bezahlung etwa der Trinkwassergebühren sowohl für 2007 wie für 2008 möglichst im Jahr 2009 anstreben.

Geförderter Wohnbau

Für die Zuweisung von gefördertem Bauland sind zur Zeit in Uttenheim die „Striegl-Gisse“ mit 3 verfügbaren Plätzen und in Gais die Erweiterungszonen „Mühlerzone“ und „Laubmoos“ II mit insgesamt 13 Plätzen baureif. Von den 8 Einheiten in der letztgenannten Zone werden 4 in absehbarer Zeit dem Wohnbauinstitut zugewiesen.

Was das geförderte Bauland in Gais betrifft, so bestehen in Bezug auf die zwei genannten Zonen große Probleme bezüglich der Akzeptanz von Seiten der Bauwerber, die beiden Zonen gegenüber große Vorbehalte haben. Gemäß den Bestimmungen des geförderten Wohnbaues müssen diese baureifen Zonen jedoch zugewiesen werden und dürfen nicht einfach zugunsten anderer zukünftig verfügbarer Zonen zurückgestellt werden. Ausdrücklich verweise ich darauf, dass in Bezug auf die Zone Laubmoos II die auf Wunsch der einzuweisenden Bauwerber zusätzlich angeforderte Überprüfung durch die Landesumweltagentur eindeutig ergeben hat, dass die befürchtete Belastung durch Elektromog nicht gegeben ist und die Grenzwerte zweifelsfrei respektiert werden. Es besteht also keinerlei Berechtigung, hier eine Zuweisung nicht vorzunehmen. Ähnlich verhält es sich mit den verfügbaren Plätzen in der Erweiterungszone „Mühlerzone“, die vom Gemeinderat im Jahr 2007 vorläufig zurückgestellt wurde.

Die Gemeinde hat für den Ankauf bzw. für die Enteignung dieser Flächen die notwendigen Geldmittel vorgestreckt, die natürlich die Gemeindekasse belasten und auf welche nicht verzichtet werden darf.

Leider hat letztthin ein Redakteur der „Pustertaler Zeitung“, der selbst Bauwerber und somit direkt Betroffener ist, einen einseitigen und noch dazu schlecht recherchierten Artikel verfasst.

Zum Inhalt des Artikels ist klarzustellen, dass die Vorschriften, die die Zuweisung von gefördertem Bauland regeln, in erster Linie zum Schutz der interessierten Bauwerber vorgesehen sind. Es zeigt sich – auch in unserer Gemeinde –, dass der geförderte Wohnbau gewaltige Belastungen für die Bauwerber mit sich bringt und nicht alle Bauherren diesen gewachsen sind. So ist es auch in deren Interesse, wenn sich jeder mit allem Nachdruck über die finanziellen Folgen des Baus eines Eigenheimes klar und bewusst ist.

Gewerbezone

Die Unterstützung der gewerblichen Wirtschaft erfolgt auch durch die Aus- bzw. Zuweisung von Gewerbegrund. Die Entwicklung aufstrebender heimischer Unternehmen soll gefördert werden, so wie auch zukunftssträchtige Unternehmen mit Sitz in Gais willkommen sind. Gerade in Zeiten der Krise sind sichere Arbeitsplätze, noch dazu vor Ort, wichtiger denn je.

Trotzdem soll diese Entwicklung geordnet verlaufen. Bedarfserhebungen und vorausschauende Planung stehen nicht im Widerspruch mit schnellen Entscheidungen. Es ist aus meiner Sicht unbedingt sinnvoll, die zukünftige Entwicklung im Gewerbegebiet vorzubereiten und möglichst zu koordinieren. Auch die Auflassung der Betriebstätigkeit in einem der – zumindest flächenmäßig – größten Betriebe mit Jahresende erfordert dies.

Die Ausweisung und Zuweisung von Gewerbegrund, zum Großteil im Eigentum der Fraktion Gais, hat nach klar vorgegebenen Bestimmungen des Landes zu erfolgen. Einzelentscheidungen sind dort nicht vorgesehen, ebenso wenig wie der direkte Verkauf durch den Grundeigentümer an den interessierten Betrieb. Dem werden wir in Zukunft Rechnung tragen müssen, wobei bereits getroffenen Vereinbarungen respektiert werden.

Umbau und Erweiterung Pfarrheim

Ein großes Anliegen ist uns der Umbau und die Erweiterung des Pfarrheimes. Das Vorhaben beinhaltet das Schaffen eines großzügigen Proberaums sowie zusätzlicher Räume für die zahlenmäßig stark angewachsene Musikkapelle, eines Probelokals für den Kirchenchor sowie eines Foyers vor dem großen Pfarrsaal. Außerdem soll ein Raum geschaffen werden, der den kirchlichen Anliegen und Vereinen zugute kommt. Mit diesem Bauvorhaben soll es den betroffenen Vereinen ermöglicht werden, in zeitgemäßer Weise ihre Vereintätigkeiten abzuwickeln. Wir sehen dies auch als eine Investition für ein möglichst intaktes Gesellschaftsgefüge, das imstande ist, jüngere und ältere Generationen zusammenzuhalten.

Allerdings stehen wir vor einem gewaltigen finanziellen Kraftakt. Ohne Unterstützung durch das Land sind wir nicht imstande, dieses Bauvorhaben zu bewältigen. Aber auch von Seiten der Fraktion erwarten wir uns eine wesentliche Unterstützung, nachdem dies durchaus den institutionellen Zielsetzungen einer Fraktionsverwaltung entspricht. Gemeinsam könnten wir hier ein Bauvorhaben verwirklichen, das von grundlegender Bedeutung für das Dorf Gais ist. Ich hoffe, dass wir uns in dieser Einschätzung mit anderen Verwaltungen treffen.

Erweiterung Friedhof Gais

Nachdem die von Arch. Schwärzer geplante Erweiterung des Friedhofes von Uttenheim nahezu abgeschlossen ist, ist der Friedhof in Gais der letzte in unserem Gemeindegebiet, der keine Kapazitäten mehr aufweist und aus diesem



Grund erweitert werden muss. Die jahrelangen Vorbereitungen konnten mit dem Ergebnis eines Wettbewerbes abgeschlossen werden, aus dem das Projekt des Bozner Architekten Reinhard Knopp als Sieger hervorgegangen ist. Nun sind die Planungen in vollem Gang. Zur Sicherstellung der Finanzierung müssen wir neben den direkten Beiträgen des Landes, die noch nicht mit Sicherheit feststehen, ein Darlehen aufnehmen.

Grundschule - Ausblick

Um die Grundschule von Gais den heutigen Anforderungen und den gestiegenen Klassenzahlen anzupassen, ist in den nächsten Jahren eine Erweiterung unumgänglich.

Nach entsprechenden Gesprächen mit dem zuständigen Ressortdirektor haben wir zunächst eine statische Überprüfung veranlasst, um zu klären, welche baulichen Möglichkeiten der Erweiterung bzw. Umgestaltung überhaupt gegeben sind. Die weiteren Planungen mit der Schulverwaltung und dem Bautenressort des Landes stehen in den nächsten Monaten an.

Auch das alte Gemeindehaus bedarf einer Um- bzw. Neugestaltung, die – soweit möglich - gemeinsam mit der Planung der Schule in Angriff genommen werden soll.

Gemeindefinanzierung

So wie der Präsident des Gemeindeverbandes Arnold Schuler direkt im Gemeinderat berichtet hat, wird die Finanzierung der Gemeinden in den wesentlichen Punkten völlig neu aufgerollt. Noch ist nicht klar, ob diese letztlich voll so wie von ihm präsentiert zum Tragen kommt. Jedenfalls wird intensiv daran gearbeitet; allerdings ist sicher eine Reihe von „Kinderkrankheiten“ auszukurieren. Auch ist noch nicht abzuschätzen, welche Neuerungen sich konkret für unsere Gemeinde ergeben.

Grundregelungen

Im Zusammenhang mit der Verwirklichung öffentlicher Bauvorhaben bzw. zur Verbesserung bestehender Situationen sind Grundregelungen bescheidenen Ausmaßes notwendig. Diese werden nur durchgeführt, wenn durch einen beeideten Schätzfachmann die Angemessenheit der Operation bestätigt bzw. erklärt wird. In diesem Sinn stimmt der Gemeinderat im Rahmen des Haushaltsansatzes präventiv zu. Ebenso gilt die Ermächtigung durch den Gemeinderat als erteilt, wenn die Grundregelung im Projekt zu einem öffentlichen Bauvorhaben vorgesehen und die Geldmittel dafür eingeplant sind.

Raumordnung - Ensembleschutz

Eine Verantwortung für Generationen haben wir grundsätzlich im Bereich der Raumordnung zu übernehmen. Jede Verbauung von bisher freien Flächen sollte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit geprüft und bewertet werden. Denn wir treffen Entscheidungen, die als solche nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Vermehrt wollen wir dabei Wert legen auf die Klärung, ob die bessere Nutzung bereits verbauter Flächen etwa durch Verdichtung eine gewisse Entlastung bringen kann. Der sparsame Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen ist also ein Gebot der Stunde, wenn wir unseren Kindern nicht eine gewaltige Hypothek auflasten wollen. Die Landesabteilung Raumordnung entwickelt gerade in diesem Sinn völlig neue Initiativen und Denkmuster.

In diesem Blickwinkel ist auch der Ensembleschutz zu sehen.

Die Meinungen dazu sind zum Teil noch sehr unterschiedlich. Wenn unser gemeinsames Ziel das verantwortungsvolle Handeln für eine lebenswerte Zukunft ist, dann bin ich überzeugt, dass wir den richtigen Weg auch finden werden.

Es gilt im Übrigen in allen unseren Entscheidungen: das Allgemeinwohl ist uns als gewählten Volksvertretern anvertraut. Und ich denke, wir sollten uns ruhig zum Sprachrohr all jener machen, die sonst weniger Möglichkeiten haben, ihre Interessen zu vertreten.

Die offene Diskussion zur Aufstellung der Skulptur „Drei Gemeinderäte“ hat mich jedenfalls darin bestärkt, dass es möglich ist, auch unser eigenes Handeln kritisch und durchaus mit einem gewissen Abstand zu betrachten. Dies sehe ich für uns alle als eine Voraussetzung, um in unserer Aufgabe zu bestehen.

Leader

Im Leader-Programm für die Jahre 2007-2013 ist die Gemeinde Gais mit mehreren Projekten vertreten. Dabei handelt es sich in erster Linie um Arbeiten zur Dorferneuerung und –entwicklung, zur Gestaltung des sog. Eisvogel Rad- und Themenweges sowie zur Beteiligung am sog. Sunnsat-Weges, der sich durch das gesamte Ahrntal ziehen soll. An verschiedenen anderen Projekten ist Gais gemeinsam mit den anderen Gemeinden des Tauferer Ahrntals beteiligt.

Die Bürgermeisterin



Personal

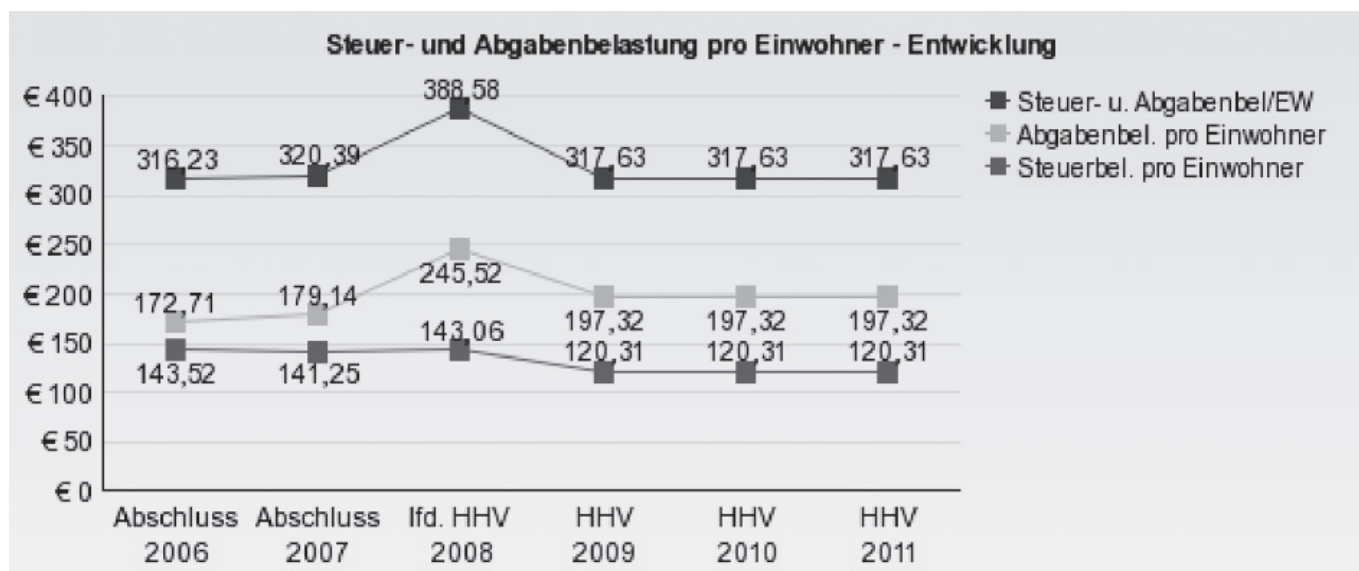
Stellenplan

Der Stellenplan der Gemeinde umfasst mit Datum 24.11.2005 ein Gesamtbeschäftigungsausmaß von 15 Vollzeitstellen zu 38 Stunden/Woche. Davon sind 13 besetzt. Eine weitere Stelle mit Teilzeitbeschäftigung im Beschäftigungsausmaß von 50 % ist der geschützten Kategorie vorbehalten. Fast 15,00 % oder 2 Stellen des Stellenplans sind derzeit nicht besetzt.

14 MitarbeiterInnen sind in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde, davon sind 7 Frauen und 7 Männer. Zusätzlich beschäftigen wir 2 Mitarbeiterinnen mit einem befristeten Arbeitsverhältnis (als Mutterschaftsvertretung). Das durchschnittliche Dienstalter beträgt 8,5 Dienstjahre.

Steuer- und Abgabenbelastung für den Bürger

Die Steuer- und Abgabenbelastung gibt Auskunft darüber, wie viel jeder Gemeindebürger zur Finanzierung der Gemeindedienste beiträgt. Zur Berechnung werden die Bevölkerungsdaten des Meldeamtes verwendet, wobei für die Planungsperioden die Annahme einer gleich bleibenden Bevölkerungszahl getroffen wird. Für die Berechnung der Abgabenbelastung werden die Einkünfte aus öffentlichen Diensten (Konto 301) verwendet.



Programme und Projekte

Investitionen gemäß synthetischen Haushalt 2009

Einnahmen

Kategorie	Einnahmenkonto	Betrag	Kommentar
3 - Kapitalzuweisungen Auton. Provinz	2330 - Kapitalzuweisungen Kultur	200.000,00	Pfarrheim
3 - Kapitalzuweisungen Auton. Provinz	2550 - Kapitalzuweisungen Friedhof	300.000,00	Friedhof Gais
3 - Kapitalzuweisungen Auton. Provinz	2710 - Verschiedene Kapitalzuweisungen	639.762,00	27er Gelder
4 - Sonstige Kapitalzuweisungen	2730 - sonstige Kapitalzuweisungen	464.497,00	Erschließungsbeiträge, Baukostenabgaben, Konsortium WEG, Leader
	Summe	1.604.259,00	



Ausgaben

Aufgabenbereich	Dienstbereich	Betrag	Kommentar
1 - Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle	6 - Bauamt	35.000,00	technische Unterlagen
1 - Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle	8 - sonstige allgemeine Dienste	63.000,00	bewegliche Güter Rathaus und Projekt Bauhof
4 - öffentliches Unterrichtswesen	1 - Kindergarten	12.000,00	bewegliche Güter für KG Gais und Uttenheim
4 - öffentliches Unterrichtswesen	2 - Grundschule	23.000,00	bewegliche Güter GS Mühlbach und Projekt GS Gais
4 - öffentliches Unterrichtswesen	3 - Mittelschule	60.000,00	Kapitalzuweisung für Mittelschulen an Gemeinde Bruneck
5 - Kultur und Kulturgüter	1- Bibliotheken	18.000,00	Bibliothek Uttenheim
5 - Kultur und Kulturgüter	2 - Theater, kulturelle Tätigkeit, Vereinshäuser	335.000,00	Ankauf und Bau Jahr des Brauchtums, Vereinshaus Uttenheim und Pfarrheim Gais
5 - Kultur und Kulturgüter	2 - Theater, kulturelle Tätigkeit, Vereinshäuser	20.000,00	Kapitalzuweisung Jahr des Brauchtums
8 - Straßennetz und Transportwesen	1 - Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	84.269,00	Ankauf und Bau
8 - Straßennetz und Transportwesen	1 - Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	50.000,00	Enteignungen im Bereich Straßenwesen
8 - Straßennetz und Transportwesen	1 - Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	100.000,00	Ankauf von Maschinen und Geräten
8 - Straßennetz und Transportwesen	1 - Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	10.000,00	Aufträge an Freiberufler
8 - Straßennetz und Transportwesen	1 - Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	24.000,00	Kapitalzuweisung an Interessentschaften
8 - Straßennetz und Transportwesen	2 - öffentliche Beleuchtung und damit verbundene Dienste	10.000,00	Ankauf und Bau
9 - Raumordnung und Umwelt	3 - Zivilschutz	7.000,00	Ankauf von beweglichen Gütern
9 - Raumordnung und Umwelt	3 - Zivilschutz	15.000,00	Aufträge an Freiberufler
9 - Raumordnung und Umwelt	3 - Zivilschutz	30.000,00	Kapitalzuweisung für Gerätschaft
9 - Raumordnung und Umwelt	4 - Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	7.000,00	Aufträge an Freiberufler
9 - Raumordnung und Umwelt	6 - Parkanlagen und Dienste für den Schutz der Grünflächen	300.000,00	Ankauf und Bau
10 - Sozialer Bereich	4 - familienbezogene Dienste	88.500,00	Kapitalzuweisung ans Bezirksaltersheim
10 - Sozialer Bereich	5 - Friedhofsdienst	810.000,00	Ankauf und Bau
10 - Sozialer Bereich	5 - Friedhofsdienst	5.000,00	Aufträge an Freiberufler
	Summe	2.106.769,00	



2. Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindefausschusses in den Monaten Juni bis Dezember 2008

JUNI 2008

Sanierung der Pfarrkirche Gais sowie der Orgel: Genehmigung des Projekts und Übertragung der Arbeitsausführung an die „Pfarrei zum hl. Evangelisten Johannes“ sowie Abschluss eines Übereinkommens über die Abtretung des Landesbeitrages

Der Gemeindefausschuss genehmigte die Projektunterlagen für die Sanierung der Pfarrkirche Gais und der Orgel. Gleichzeitig wurde der von der Pfarrei Gais vorgelegte Finanzierungsplan genehmigt. Die Arbeitsausführung wurde der „Pfarrei zum hl. Evangelisten Johannes“ übertragen. Gemäß Art. 7 des L.G. Nr. 27/75 wurde ein Auflagenheft über die Abtretung des Landesbeitrages abgeschlossen.

Aufenthaltsabgabe 2006 - Zuweisung der eingehobenen Erträge an den Tourismusverein

Dem Tourismusverein Gais-Uttenheim wurde der Betrag in Höhe von 1.017,86 Euro der im Jahre 2006 eingehobenen Aufenthaltsabgabe auf Zweitwohnungen zugewiesen.

Ankauf einer Lautsprecheranlage sowie eines Projektors für den Mehrzwecksaal im 1. Obergeschoss des Feuerwehrhauses von Gais sowie eines Projektors für das „Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim“

Die Forer Technik GmbH aus Gais wurde mit der Lieferung und Montage der Lautsprecheranlage und des Projektors für den Mehrzwecksaal im Feuerwehrhaus von Gais, sowie des Projektors im „Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim“ zum Preis von insgesamt 22.389,21 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone C 2 „Mühler“ in Gais: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten sowie die Freistellung der endgültigen Kauttionen

Der Gemeindefausschuss genehmigte die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten betreffend die Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Mühler“ in Gais in der Höhe von 196.444,67 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer. Gleichzeitig wurden die Bankgarantien bezüglich der endgültigen Kauttionen freigestellt.

JULI 2008

Festsetzung des Monatsbeitrages für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2008/09

Die Monatsgebühr zu Lasten der Eltern für den Besuch der Landeskindergärten im Gemeindegebiet wurde für das Schuljahr 2008/09 folgendermaßen festgesetzt: 47,00 Euro für das 1. Kind, 30,00 Euro für das 2. Kind, für jedes weitere Kind wird keine Gebühr berechnet.

Für Kinder, welche vor dem Mittagessen heimgehen bzw. erst nach dem Mittagessen kommen, ist ein monatlicher Betrag von 26,00 Euro geschuldet.

Diese Beträge bedeuten eine Reduzierung von 10% gegenüber dem auslaufenden Schuljahr. Dies soll ein erster konkreter Beitrag zur Unterstützung der Familien sein.

Verschiedene Ankäufe für den Kindergarten Gais

Verschiedene Firmen wurden mit den Lieferungen von einigen Ankäufen für den Kindergarten Gais zum Preis von insgesamt 3.257,00 Euro inklusiv Mehrwertsteuer beauftragt.



Neugestaltung der Ortseinfahrt von Gais auf der SS 621 bei km 4+863: Genehmigung des Varianteprojekts in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht

Das von Dr. Ing. Günther Schönegger aus Bruneck ausgearbeitete Varianteprojekt vom 15.06.2008 wurde in verwaltungstechnischer Hinsicht genehmigt.

Die gesamte Kostensumme beträgt 731.597,65 Euro und ist wie folgt aufgeschlüsselt: 498.744,04 € für Arbeiten und 232.853,61 € für Verwaltungsspesen.

Die Ausschreibung der Arbeiten wird durch die Landesverwaltung vorgenommen, da das Projekt in deren Zuständigkeit fällt.

Neugestaltung der Ortseinfahrt von Gais auf der SS 621 bei km 4+863. Regelung der Grundverfügbarkeit bzw. -beschaffung

Die Verwaltungsvereinbarung betreffend Grundregelungen zur Realisierung der neuen Ortseinfahrt von Gais wurde zwischen Edith Oberleiter, Meinrad Forer, Manfred Oberleiter, Helmut Johann Oberleiter und der Bürgermeisterin von Gais Dr. Romana Anna Stifter am 17.04.2008 bzw. 21.04.2008 und 05.05.2008 abgeschlossen und – soweit in der Zuständigkeit des Gemeindeausschusses – vollinhaltlich übernommen. Die Bürgermeisterin wird mit den Eheleuten Oberleiter/Forer die Änderungen an den Artikeln 7/E (bei der Parzelle 52/2 handelt es sich um eine Bau- und nicht um eine Grundparzelle) und 9/E (anstelle einer Auffüllzone ist eine Erweiterungszone vorgesehen, wobei keine Baumasse dem geförderten Wohnbau vorbehalten ist) vereinbaren. Die Bürgermeisterin wurde beauftragt, die entsprechenden Urkunden zu unterzeichnen bzw. die entsprechenden Enteignungsdekrete auszustellen.

Sämtliche Kosten für die Durchführung der Maßnahmen wurden von der Gemeinde Gais übernommen.

Strukturmaßnahmen beim „Badl“ in Mühlbach der K.G. Mühlbach: Einwilligung zur teilweisen Errichtung eines Schutzdammes auf der G.p. 793 der K.G. Mühlbach

Der Errichtung eines Dammes auf einem Teil der Gp. 793 K.G. Mühlbach (Gemeinde Gais - Öffentliches Gut) wurde unter Einhaltung folgender Bedingungen stattgegeben:

- Im Tausch mit dem bisherigen Weg auf der Gp. 793 werden alle notwendigen Flächen, entsprechend dem bereits neu angelegten Weg auf den Grundparzellen 704, 701, 700/1, 695, 694 K.G. Mühlbach unentgeltlich zur Verfügung gestellt;
- alle Ausgaben (Vermessung, Teilungsplan usw.) gehen zu Lasten der Firma Wieser Karl OHG;
- Bei einer eventuellen Errichtung der Trinkwasserversorgung durch die Gemeinde Gais muss ein Durchfahrtsrecht auf den Grundflächen im Eigentum von Herrn Karl Wieser eingeräumt werden;

Die Einverständniserklärung durch die Gemeinde Gais wird erst nach Abschluss der entsprechenden schriftlichen Vereinbarung ausgestellt

Ausscheidung aus dem öffentlichen Gut von insgesamt 48 m² der Gp. 1554/1 K.G. Uttenheim hinsichtlich der Grundregelung mit Herrn Albin Maurer

48 m² der Gp. 1554/1 K.G. Uttenheim wurden vom öffentlichen Gut in das verfügbare Vermögen der Gemeinde Gais überführt.

Erweiterungszone „Striegl-Gisse“ in der K.G. Uttenheim – Genehmigung von unwesentlichen Abänderungen am Durchführungsplan

Der Gemeindeausschuss genehmigte folgende Abänderungen am Durchführungsplan der Erweiterungszone „Striegl-Gisse“ in Uttenheim:

- Das Baulos G des geförderten Wohnbaus wird in vier Teile zerlegt, wobei für jeden Teilabschnitt G1 - G4 die Parameter neu festgelegt werden.
- Die nicht in G1 – G4 unterteilte Fläche bleibt als Gemeinschaftsfläche für den geförderten Wohnbau ohne Anspruch auf Bauvolumen.

Die Bezugsquoten für das Erdgeschoss werden für jedes Teillos ausdrücklich festgelegt



Neugestaltung der Ortseinfahrt von Gais auf der SS 621 bei km 4+863. Regelung der Grundverfügbarkeit bzw. -beschaffung. Abänderung

Die Verwaltungsvereinbarungen vom 17.04.2008 bzw. 21.04.2008 und 05.05.2008, welche zwischen den Herren Manfred bzw. Helmut Johann Oberleiter und der Bürgermeisterin Dr. Romana Anna Stifter abgeschlossen wurden, mussten auf Wunsch eines Eigentümers geringfügig geändert werden. Die daraus resultierenden Zusatzvereinbarungen vom 09.07.2008 wurden vollinhaltlich übernommen und genehmigt.

Finanzierung der Tätigkeit des Bildungsausschusses im Jahr 2008

An den Bildungsausschuss Gais wurde der von der Autonomen Provinz Bozen zugewiesene Betrag von 4.386,50 € sowie aus den eigenen Mitteln der Betrag in der Höhe von 4.500,00 € überwiesen.

Hauspflegedienst: Abrechnung für das Jahr 2007 - Liquidierung des Kostenanteils an die Bezirksgemeinschaft Pustertal

An die Bezirksgemeinschaft Pustertal wurde für die Führung des Hauspflegedienstes 2007 der Betrag von 12.117,00 Euro ausbezahlt.

AUGUST 2008

Schulausspeisung in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Organisation des Dienstes im Schuljahr 2008/09

Der Gasthof „Monika“ aus Gais wurde mit der Verabreichung der warmen Mahlzeiten für die Schulausspeisung der Grundschule Gais im Schuljahr 2008/09 zum Preis von 5,49 € einschließlich Mehrwertsteuer pro Mahlzeit beauftragt. Für die Grundschule Mühlbach wurde der Gasthof „Huber“ aus Mühlbach/Gais zum Betrag von 6,00 € einschließlich Mehrwertsteuer pro Mahlzeit beauftragt.

Die Kindergartenküche Uttenheim wurde hingegen auch im Schuljahr 2008/09 mit der Lieferung der warmen Mahlzeiten für die Schulausspeisung der Grundschule Uttenheim beauftragt.

Festlegung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler

Obwohl die oben angeführten Beträge eine geringe Erhöhung gegenüber dem letzten Schuljahr bedeuten, war die Gemeindeverwaltung der Meinung, die Kostenbeteiligung unverändert bei 2,50 Euro festzulegen. Dies soll ein kleiner Beitrag zur Unterstützung der Familien sein.

Schulausspeisung (Jause) in den Grundschulen von Gais, Uttenheim und Mühlbach: Erteilung der Lieferauftrages für das Schuljahr 2008/09

Das Geschäft Kronbichler Eduard aus Gais wurde mit der Lieferung der Jause für die Grundschulen Gais und Uttenheim beauftragt wurde, der Gasthof „Huber“ aus Mühlbach wurde hingegen mit der Lieferung der Jause für die Grundschule Mühlbach beauftragt.

Kostenbeteiligung zu Lasten der Schüler

Die Kostenbeteiligung für die Schulausspeisung - Jause - an den Grundschulen des Gemeindegebietes wurde für das Schuljahr 2008/09 unverändert wie folgt festgesetzt:

- 100,00 Euro für 1. Kind, 60,00 Euro für das 2. Kind und 30,00 Euro für jedes weitere Kind.

Die Lehrpersonen, welche die Schulausspeisung - Jause - in Anspruch nehmen wollen, müssen eine Kostenbeteiligung von 100,00 Euro entrichten.

Sanierung Bergfried und Palas Schloss Neuhaus: Genehmigung der Projektunterlagen, Annahme der Landesfinanzierung und Gewährung eines Beitrages an den Schlossbesitzer



Der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2166 vom 23.06.2008 zugesprochene Beitrag von 100.000,00 Euro wurde angenommen und für die Erneuerung der Dacheindeckung, des Bergfrieds und des Schlosses Neuhaus zweckbestimmt. Die vom Eigentümer vorgelegten Projektunterlagen wurden genehmigt.

Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Widmer-Gisse“ in Uttenheim: Zuschlag der Arbeiten

Das Unternehmen Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers wurde mit den Arbeiten für die Errichtung der primären Erschließungsanlagen in der Erweiterungszone „Widmer-Gisse“ in Uttenheim zum Betrag von 142.272,9 Euro plus Sicherheitskosten von 7.222,00 Euro, also einem Vertragspreis von 149.494,93 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer, beauftragt.

Das Unternehmen hat ein Abgebot von 19,01 % auf die Ausschreibungssumme gemacht, also 33.394,45 Euro.

SEPTEMBER 2008

Lotsendienst auf der Staatsstraße Nr. 621 / Ahrntal in Gais und Uttenheim für das Schuljahr 2008/09: Beauftragung der Schülerlotsen

Die Herren Mairamtinkhof Josef, Maurer Albert, Neumair Adalbert und Renzler Siegfried wurden mit dem Lotsendienst beauftragt.

Neugestaltung der Ortseinfahrt von Gais auf der SS 621 bei km 4+863: Ankauf der neu gebildeten G.p. 961/5 K.G. Gais

Von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol Öffentliches Gut - Gewässer wurde die Grundparzelle 961/5 K.G. Gais mit 494 m² zum Gesamtpreis von Euro 9.880,00 im Kaufwege erworben.

Umbau und Erweiterung des Pfarrheimes zur Errichtung des Musikprobelokals, Umbau- und Sanierungsarbeiten im Untergeschoss sowie Platzgestaltung im Bereich des zukünftigen Hauptzuganges: Beauftragung von verschiedenen Fachplanern für die Ausarbeitung des Vorprojektes, des Ausführungsprojektes, der Bauleitung und der Abrechnung

Elektroanlage: Erteilung des Auftrages an Herrn Per. Ind. Gotthard Baur aus Freienfeld zum Preis von 6.991,57 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer.

Thermo-sanitäre Anlage: Erteilung des Auftrages an das Unternehmen Studio G GmbH - Ing. Griessmair & Partner aus Bruneck zum Preis von 13.932,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer.

Vorstatik, statisches Ausführungsprojekt und statische Bauleitung: Erteilung des Auftrages an Herrn Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck zum Preis von 11.089,46 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer.

Aufenthaltsabgabe betreffend Villen, Wohnungen und Unterkünfte im Allgemeinen: Einstufung der Wohneinheiten aufgrund von Meldungen - Jahr 2007

Der Gemeindeausschuss nahm die Einstufung der Wohneinheiten zwecks Anwendung der Aufenthaltsabgabe vor; dabei wurde sowohl die touristische Ausstattung der Ortschaft, der Standort und die Beschaffenheit der Liegenschaft als auch deren Ausstattung berücksichtigt.

OKTOBER 2008

Gemeinde Bruneck, Percha, Gais, St. Lorenzen, Pfalzen und Kiens: Spesenabrechnung 2007 und Anzahlung 2008 für die Verwaltung der Mittelschulen in Bruneck

Für die Verwaltung der Mittelschulen wurde an die Stadtgemeinde Bruneck der Restbetrag von 6.905,17 Euro für 2007 bezahlt. Gleichzeitig wurde eine Anzahlung von 11.527,90 Euro für 2008 liquidiert und bezahlt.



Regenwasserkanalisation in der Andrä-von-Wenzl-Straße in Uttenheim: Zuschlag der Arbeiten

Der Gemeindeausschuss beauftragte die Firma Niederwieser Bau aus Sand in Taufers mit der Errichtung der Regenwasserkanalisation in der Andrä-von-Wenzl-Straße in Uttenheim zum Betrag von 25.592,85 Euro zuzüglich Sicherheitskosten von 2.562,23 Euro und Mehrwertsteuer.

NOVEMBER 2008

Ausbau und Asphaltierung der Zufahrt zum Baustadl-Hof: Annahme der Landesfinanzierung sowie Genehmigung des Projekts in buchhalterischer Hinsicht

Der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2366 vom 07.07.2008 zugesprochene Beitrag von 28.128,00 Euro wurde angenommen und für die gegenständlichen Arbeiten zweckbestimmt.

Das von Dr. Ing. Herbert Lanz aus Bruneck ausgearbeitete Ausführungsprojekt wurde in buchhalterischer Hinsicht genehmigt.

Es sieht Gesamtkosten in der Höhe von 35.472,00 Euro vor, davon 27.758,50 für Bauleistungen und 7.713,50 Euro zur Verfügung der Verwaltung.

Erweiterung des Friedhofes von Gais. Ausarbeitung des Ausführungsprojekts. Erteilung des Auftrages

Herr Dr. Arch. Knopp wurde formell mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojekts für den Friedhof Gais zum Preis von 54.027,00 Euro plus Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer beauftragt. Das Honorar für die Teilnahme am Architekturwettbewerb wurde verrechnet.

Neugestaltung der Ortseinfahrt von Gais auf der SS 621 bei km 4+863: Abbruch der Gebäude „Athaler“ und „Rader“: Erteilung des Auftrages

Die BWR GmbH aus Gais wurde mit den gegenständlichen Arbeiten zum Preis von 18.200,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Einleitung des verkürzten Verfahrens zur Enteignung für gemeinnützige Zwecke im Sinne des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10 für den Erwerb der Flächen der Zufahrtstraße „Brunnerzone“ in Uttenheim

Der Gemeindeausschuss leitete für den Erwerb der Flächen für die Zufahrtstraße „Brunner“ in Uttenheim das verkürzte Verfahren zur Enteignung für gemeinnützige Zwecke ein. Die Bürgermeisterin wurde beauftragt, das Enteignungsdekret auszustellen.

Wärmedämmende Maßnahmen beim Dach der Sportbar von Uttenheim. Erteilung des Auftrages

Die Zimmerei Laner & Oberkofler wurde mit den Wärme dämmenden Maßnahmen beim Dach der Sportbar von Uttenheim zum Preis von 7.580,03 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Erweiterungszone „Kreuzbichl“ in der K.G. Uttenheim: Genehmigung von unwesentlichen Abänderungen am Durchführungsplan

Der Gemeindeausschuss genehmigte die von der Firma Unionbau GmbH mit Rechtssitz in Sand in Taufers am 08.10.2008 vorgelegte Abänderung am Durchführungsplan der Erweiterungszone „Kreuzbichl“ in Uttenheim:

- Die gesamte entstehende Wohnanlage (Mehrfamilienhaus und Doppelhaus) soll mit einer Pelletsheizung beheizt werden. Um die Belieferung mit Pellets auf wenige Male im Jahr zu reduzieren und die Bewohner nicht unnötig zu stören, ist ein entsprechend großes Pelletslager erforderlich. Aus diesem Grunde wird um eine unterirdische Reduzierung des Grenzabstandes im Bereich des geplanten Pelletslagers angesucht.



- Eine weitere Änderung betrifft die Aufteilung der zu verbauenden Kubaturen von Doppelhaus und Mehrfamilienhaus. Der genehmigte Durchführungsplan sieht für das Doppelhaus eine Kubatur von 750 m³ und für das Mehrfamilienhaus von 1.824 m³ vor.
Da das Volumen des Doppelhauses mit 710 m³ ausreichend ist, wird die verbleibende Kubatur auf das Mehrfamilienhaus verlegt. Dieses hat somit eine zu verbauende Kubatur von 1.864 m³

Die Kubaturvorschriften aller Parzellen bleiben unverändert.

Ausbau und Asphaltierung der Zufahrt zum Baustadl-Hof: Erteilung des Auftrages

Aufgrund eines halbamtlichen Wettbewerbes wurde die R.G.B. d. Rech F.lli GmbH aus Bruneck mit dem Ausbau und Asphaltierungsarbeiten der Zufahrt zum Baustadl-Hof zum Preis von 26.645,38 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Absicherung von Felsblöcken oberhalb vom Plankensteiner Hof in Uttenheim: Annahme der Landesfinanzierung

Der mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2032 vom 16.06.2008 im Sinne des Landesgesetzes vom 12.07.1975, Nr. 34 zugesprochene Beitrag von 21.063,00 Euro wurde angenommen und für die Absicherung von Felsblöcken oberhalb vom Plankensteiner Hof in Uttenheim zweckbestimmt.

DEZEMBER 2008

Zubringerdienst für die Bewohner der Ortschaften Tesselberg und Mühlbach nach Gais bzw. Bruneck: Beauftragung für das Jahr 2009

Der Dienst ist für das Jahr 2009 neu ausgeschrieben worden. Frau Astner Manuela wurde im Jahr 2009 mit dem wöchentlichen Beförderungsdienst Tesselberg – Mühlbach – Gais – Bruneck beauftragt, und zwar zum Betrag von 80,00 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer pro Fahrt.

Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für 2009

Die Tarife für den Müllentsorgungsdienst bleiben gegenüber 2008 unverändert. Die Mengengebühr wurde auf 0,025 €/Liter festgelegt, die Mindestmenge pro Person auf 200 Liter.

Auch die Gebühren für die Biomüllsammlung (120 lt. = 46,50 €; 240 lt. = 93,00 €) ändern sich gegenüber 2008 nicht. Der Deckungsgrad liegt bei 99,71 %.

Festsetzung des Tarifs für den Kanaldienst und für die Abwasserbehandlung für 2009

Sowohl die Grundgebühr für die häuslichen Abwässer als auch der Fixbetrag für gewerbliche Abwässer bleiben gegenüber 2008 unverändert.

Der Tarif für den Kanaldienst „f“ wurde auf 0,36 €/m³ festgelegt, der Tarif für die Abwasserbehandlung „d“ auf 0,79 €/m³.

Der ordentliche Abwassertarif T1 beträgt somit 1,15 €/m³. Der Deckungsgrad liegt bei 90,62 %.

Festsetzung des Tarifs für den Trinkwasserdienst für 2009

Mit Art. 7/bis des L.G. Nr. 8/2002 wurde das bisherige Tarifmodell abgeändert. Der Trinkwassertarif setzt sich nun aus einem Grundbetrag pro Anschluss und einem verbrauchsabhängigen Betrag zusammen.

Dies und die Tatsache, dass beim Erreichen des durchschnittlichen Landestarifs (0,32 €/m³) begünstigte Finanzierungen möglich sind, waren der Grund, das Tarifmodell völlig neu zu gestalten. Die Tarife für den Trinkwasserdienst wurden wie folgt festgelegt:





Kategorie	Grundgebühr pro Anschluss	Mengegebühr	
		Verbrauch bis zu 180 m ³	Mehrverbrauch (> 180 m ³)
Haushalt	10,00 €	0,2300 €/m ³	0,3800 €/m ³
gewerblicher Betrieb	10,00 €	0,2300 €/m ³	0,3400 €/m ³
Landwirtschaftlicher Zähler	10,00 €	0,2300 €/m ³	0,3100 €/m ³

Der Deckungsgrad liegt bei 97,25 %.

Richtigstellung des Datennetzes der öffentlichen Bibliothek Gais. Erteilung des Auftrages

Das Unternehmen Elektro Service Stauder des Stauder Christian wurde mit der Richtigstellung des Datennetzes der öffentlichen Bibliothek Gais zum Betrag von 3.384,15 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer beauftragt.

Dr. Stefan Haidacher
Gemeindereferent

3) JAHRESSTATISTIK ZUM 31.12.2008

a) Bevölkerungsgewegung

	Insgesamt am 01.01.08	Geburten (+)	Todesfälle (-)	Zuwanderung (+)	Abwanderung (-)	Insgesamt am 31.12.2008
Gais	1.880	+ 20	- 10	+ 58	- 31	1.917
Uttenheim	1.053	+ 10	- 4	+ 18	- 21	1.056
Mühlbach	111	-	- 1	+ 9	- 5	114
Tesselberg	34	-	-	+ 1	-	35
Lanebach	16	-	- 1	-	- 1	14
Insgesamt	3.094	+ 30	- 16	+ 86	- 58	3.136

b) Bevölkerungsstand nach Fraktionen zum 31.12.2008

Fraktionen	Männer	Frauen	Totale	Familien	Wohngemeinschaften
Gais	980	937	1.917	719	1
Uttenheim	528	528	1.056	350	1
Mühlbach	63	51	114	30	-
Tesselberg	16	19	35	14	-
Lanebach	12	2	14	7	-



Totale	1.599	1.537	3.136	1.120	2
---------------	--------------	--------------	--------------	--------------	----------

c) Bevölkerungsstruktur am 31.12.2008

ZEITRAUM	M	F	Totale
Bis 3 Jahre (vom 01.01.2006 - 31.12.2008)	52	51	103
Von 3 bis 6 Jahre (vom 01.01.2003 - 31.12.2005)	63	63	126
Von 6 bis 15 Jahre (vom 01.01.1994 - 31.12.2002)	194	175	369
Zwischen 16 und 30 Jahre (vom 01.01.1979- 31.12.1993)	298	303	601
Zwischen 30 und 60 Jahre (vom 01.01.1949 - 31.12.1978)	709	666	1.375
Zwischen 60 und 70 Jahre (vom 01.01.1939 und 31.12.1948)	158	133	291
Zwischen 70 und 80 Jahre (vom 01.01.1929 und 31.12.1938)	84	97	181
Zwischen 80 und 90 Jahre (vom 01.01.1919 und 31.12.1928)	37	45	82
Über 90 Jahre (vor dem 01.01.1919)	4	4	8
	1.599	1.537	3.136

Nehmen Sie 
 die Menschen,

 wie sie sind,
 andere gibt es
 nicht. 



STANDES- UND MELDEAMT

1) In stillem Gedenken



Wasserer David

Uttenheim

* 29.08.1926

† 19.02.2008



Unteregelsbacher Stefan

Uttenheim

* 29.08.1924

† 13.03.2008



Forer Anton

Mühlbach

* 26.05.1929

† 21.03.2008



Walcher Anna

Uttenheim

* 31.03.1919

† 02.05.2008



Schöpfer Erica

Uttenheim

* 09.12.1930

† 15.05.2008



Hofer Alois

Gais

* 02.06.1928

† 25.05.2008



Neumair Ida

Gais

* 20.09.1909

† 27.05.2008



Unteregelsbacher Thomas

Uttenheim

* 20.09.1926

† 27.05.2008



De Nardi Marcella

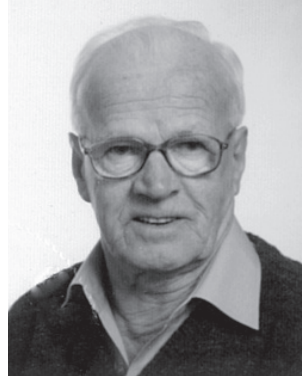
Gais

* 06.12.1953

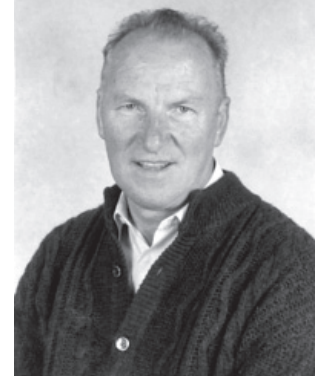
† 03.07.2008



Obexer Mauro
Gais
* 26.04.1967
† 09.07.2008



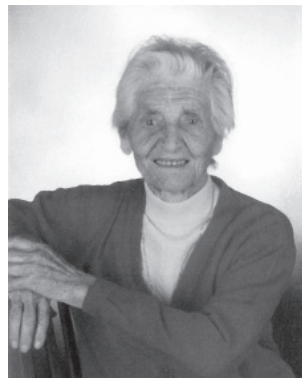
Golser Albert
Gais
* 13.08.1932
† 12.08.2008



Griessmair Richard
Gais
* 08.06.1943
† 17.10.2008



Beikircher Johann
Gais
* 30.11.1927
† 05.11.2008



Steinhauser Anna
Gais
* 01.06.2008
† 08.11.2008



Knapp Josef
Gais
* 21.07.1921
† 27.12.2008

Nachtrag 2007:



Stoll Johann
Mühlbach
* 14.10.1958
† 04.05.2008

Todesfälle 2008: Gesamtübersicht				
Gais	Uttenheim	Mühlbach	Tesselberg	Insgesamt
9	5	1	-	15





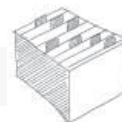
Geburten

Aschbacher Markus	19.03.2008	Uttenheim
Auer Lia Marie	31.07.2008	Gais
Auer Paul	24.08.2008	Uttenheim
Duregger Lara	19.03.2008	Gais
Eppacher Miriam	19.01.2008	Uttenheim
Gartner Regina	17.11.2008	Gais
Kirchler Daniel	22.05.2008	Gais
Kirchler Marie	08.07.2008	Gais
Leiter Matthias	09.06.2008	Gais
Mair Felix	26.03.2008	Gais
Maurer Anna	13.08.2008	Uttenheim
Middendorf Maia Ava	30.06.2008	Uttenheim
Nagele Veronesi Gabriel	05.09.2008	Gais
Nagele Veronesi Theresia	05.09.2008	Gais
Niederbacher Anna	09.08.2008	Gais
Niederkofler René	08.07.2008	Gais
Niederkofler Simon	09.04.2008	Uttenheim
Oberarzbacher Lena	22.05.2008	Uttenheim
Pallhuber Moritz	15.11.2008	Uttenheim
Pipperger Jakob	02.07.2008	Gais
Schrewe Allegra	28.02.2008	Uttenheim
Schwärzer Anna Maria	15.05.2008	Gais
Seisl Lara Maria	22.11.2008	Gais
Stauder Alma	30.11.2008	Gais
Steger Laurin	10.11.2008	Gais
Stolzlechner Marie	28.08.2008	Uttenheim
Tavella Lena	27.04.2008	Gais
Weissteiner Miriam	03.03.2008	Gais
Zemmer Benjamin	04.07.2008	Gais
Zingerle Fabian	17.02.2008	Gais

Geburten 2007: Gesamtübersicht

Gais	Uttenheim	Mühlbach	Tesselberg	Insgesamt
20	10	0	0	30





3) Trauungen

Berger Robert & Haidacher Esther	12.04.2008
Carl Raimund Hartmut & Sternbach Verena	25.04.2008
Forer Robert & Plankensteiner Elisabeth	20.05.2008
Kugler Alexander & Tschurtschenthaler Ingrid	20.09.2008
Leiter Gerald & Engl Michaela	14.05.2008
Magni Danilo Grasselli & Diletta Mariangela	11.07.2008
Maurer Erich & Kirchler Karin	26.04.2008
Oberhofer Walter & Lechner Edith Maria	03.05.2008
Schrewe Andre & Moritz Uta	22.09.2008
Seyr Christian & Ebenkofler Carla	14.06.2008
Stocker Siegfried & Pichler Edith	29.08.2008



Trauungen 2008: Gesamtübersicht

Kirchliche Trauungen	Standesamtliche Trauungen	Insgesamt
5	6	11




















AKTUELLES - WISSENSWERTES
















1) Landtagswahlen 2008

a) Ergebnis Autonome Provinz Bozen

Listen	Stimmen	%	Sitze
 SÜDTIROLER VOLKSPARTEI	146.555	48,1%	18
 DIE FREIHEITLICHEN	43.615	14,3%	5
 IL POPOLO DELLA LIBERTÀ BERLUSCONI	25.297	8,3%	3
 DEMOKRATISCHE PARTEI PD PARTITO DEMOCRATICO	18.141	6,0%	2
 VERDI GRÜNE VËRC BÜRGER LISTE CIVICHE	17.745	5,8%	2
 SÜD-TIROLER FREIHEIT	14.888	4,9%	2
 UNION FÜR SÜDTIROL	7.048	2,3%	1
 LEGA NORD SÜDTIROL	6.413	2,1%	1
 UNITALIA MOVIMENTO INIZIATIVA SOCIALE	5.689	1,9%	1
 DIPIETRO ITALIA DEI VALORI	5.009	1,6%	0
 CASINI UDC	3.792	1,2%	0
 BÜRGERBEWEGUNG	3.622	1,2%	0
 LADINS DOLOMITES	3.334	1,1%	0
 SINISTRA DELL'ALTO ADIGE / LINKE FÜR SÜDTIROL	2.226	0,7%	0
 SÜDTIROLER KOMMUNISTEN / COMUNISTI ITALIANI	1.262	0,4%	0



b) Ergebnis Bezirk Pustertal

	Listen	Stimmen	%	% 2003*
	SÜDTIROLER VOLKSPARTEI	29.339	57,2	69,3
	DIE FREIHEITLICHEN	9.291	18,1	6,6
	SÜD-TIROLER FREIHEIT	3.407	6,6	-
	VERDI GRÜNE VÈRC BÜRGER LISTE CIVICHE	2.501	4,9	6,8
	LADINS DOLOMITES	1.526	3,0	4,3
	UNION FÜR SÜDTIROL	1.277	2,5	8,6
	BÜRGERBEWEGUNG	1.254	2,4	-
	IL POPOLO DELLA LIBERTÀ BERLUSCONI	1.016	2,0	-
	DEMOKRATISCHE PARTEI PD PARTITO DEMOCRATICO	734	1,4	-
	LEGA NORD SÜDTIROL	469	0,9	0,2
	DIPIETRO ITALIA DEI VALORI	157	0,3	-
	UNITALIA MOVIMENTO INIZIATIVA SOCIALE	111	0,2	0,2
	SINISTRA DELL'ALTO ADIGE/LINKE FÜR SÜDTIROL	85	0,2	-
	CASINI UDC	84	0,2	-
	SÜDTIROLER KOMMUNISTEN / COMUNISTI ITALIANI	70	0,1	0,3












c) Landtagswahlen 2008: Gemeinde Gais - Ergebnis

aa) Wahlbeteiligung

	2008		2003	
Gültige Stimmzettel	2.114	97,2%	1.999	95,7%
Weißer Stimmzettel	29	1,3%	30	1,4%
Ungültige Stimmzettel, Stimmzettel mit ungültigem Inhalt und Stimmzettel mit angefochtenem Inhalt	31	1,4%	60	2,9%
Ausgezählte Stimmzettel	2.174	100%	2.089	100%
Wahlbeteiligung	87,0%		89,0%	

bb) Wahlergebnis nach Listen 2008 - 2003

		2008		2003*	
	SÜDTIROLER VOLKSPARTEI	1.100	52,0%	1.375	68,8%
	DIE FREIHEITLICHEN	586	27,7%	222	11,1%
	SÜD-TIROLER FREIHEIT	164	7,8%		
	VERDI GRÜNE VERC BÜRGER LISTE CIVICHE	93	4,4%		
	BÜRGERBEWEGUNG	56	2,6%		
	UNION FÜR SÜDTIROL	37	1,8%		
	DEMOKRATISCHE PARTEI PD PARTITO DEMOCRATICO	24	1,1%		
	IL POPOLO DELLA LIBERTÀ BERLUSCONI	17	0,8%		
	LEGA NORD SÜDTIROL	12	0,6%	2	0,1%



	LADINS DOLOMITES	8	0,4%		
	SÜDTIROLER KOMMUNISTEN / COMUNISTI ITALIANI	6	0,3%		
	DIPIETRO ITALIA DEI VALORI	5	0,2%		
	SINISTRA DELL'ALTO ADIGE / LINKE FÜR SÜDTIROL	5	0,2%		
	UNITALIA MOVIMENTO INIZIATIVA SOCIALE	1	0,0%		
	CASINI UDC	0	0,0%		

* Vergleichszahlen werden nur für jene Parteien angegeben, die sowohl 2003 und als auch 2008 unter dem gleichen Listenzeichen angetreten sind.

cc) Vorzugsstimmen der Kandidaten einiger Parteien

Kandidaten, die keine oder nur eine Vorzugsstimme erhielten, werden nicht angeführt.



SÜDTIROLER VOLKSPARTEI

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
1	Durnwalder Alois (Luis)	817	-213	1.030
2	Berger Johann Karl (Hans)	619	-270	889
3	Stocker Martha	323	-71	394
4	Mussner Florian	168	+83	85
5	Pichler (Rolle) Elmar	165		-
6	Hochgruber Kuenzer Maria Magdalena	159		-
7	Steger Dieter	125		-
8	Mittermair Friedrich	93		-
9	Schnarf Niedrist Margith Maria	84		-
10	Theiner Richard	70	+61	9
11	Widmann Thomas	68	-1	69
12	Stirner Brantsch Veronika	55	-3	58
13	Schuler Arnold	53		-
14	Pardeller Georg	49	-197	246
15	Kasslatter Mur Sabina	47	-72	119
16	Laimer Michael Josef (Michl)	44	-39	83



AKTUELLES - WISSENSWERTES

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
17	Egartner Christian	41		-
18	Lamprecht Seppl	34	+7	27
19	Ladurner Martina	32	-16	48
20	Munter Hanspeter	32	-25	57
21	Unterberger Juliane (Julia)	29	-61	90
22	Von Dellemann Otto	28		-
23	Jud Manfred	27	-148	175
24	Renzler Helmuth	26		-
25	Zelger Thaler Rosa Maria	20	-33	53
26	Baumgartner Walter	17	-24	41
27	Stauder Harald	17		-
28	Schweigkofler Manfred (Fred)	15		-
29	Meraner Erich	8		-
30	Schweigkofler Seebacher Doris	8		-
31	Egger Oswald	7		-
32	Rainer Tanja	6		-
33	Prantl Dietmar	4		-
34	Noggler Josef	3		-
35	Ennemoser Franz	2		-



DIE FREIHEITLICHEN

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
1	Leitner Pius	472	+313	159
2	Mair Ulli	413	+264	149
3	Tinkhauser Roland	269		-
4	Stocker Sigmar	61	+58	3
5	Egger Thomas	39		-
6	Huber Rudolf (Rudy)	23	+5	18
7	Mall Katrin	20		-
8	Holzer Oswald	14		-
9	Blaas Walter	13		-
10	Zingerle Hannes	11		-
11	Taibon Lois	10		-
12	Brugger Andreas	9	-2	11
13	Meraner Thomas Emanuel	8		-
14	Huber Schöpfer Alina	7	+3	4



Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
15	Angerer Oswald	4	0	4
16	Seeber Christoph	4		-
17	Demanega Michael	3		-
18	Eberhöfer Romina	2	+1	1
19	Kemenater Arnold	2		-
20	Kofler Simon	2		-



SÜD-TIROLER FREIHEIT

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
1	Klotz Eva	99	-65	164
2	Knoll Sven	70	+39	31
3	Kollmann Cristian	26		-
4	Campidell Reinhild	14	-13	27
5	Kaiser Erich	10		-
6	Reichegger Thomas	9		-
7	Auer Konrad	5		-
8	Staffler Hartmuth	4		-
9	Kaser Fabian	3		-
10	Kerschbaumer Christa	3		-
11	Harrasser Markus	3		-
12	Oberlechner Thomas	3		-
13	Crepaz Martin	3		-
14	Kofler Gudrun	2	-12	14
15	Unterkalmsteiner Erika	2		-
16	Campidell Herbert	2		-



UNION FÜR SÜDTIROL

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
1	Pöder Andreas	26	-127	153
2	Grünbacher Harald	13		-
3	Taraboi Blas Christina Agnes	7	-25	32
4	Mairl Gudrun	6		-
5	Stauder Roland	3		-
6	Lanz Johann	2	-8	10
7	Brunner Georg	2		-



AKTUELLES - WISSENSWERTES

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
8	Schuster Günther	2		-
9	Gritsch Franz	2		-
10	Zössmayr Thomas	2		-
11	Überbacher Greif Irma	2	+2	0



BÜRGERBEWEGUNG

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
1	Rieder Johann (Hans)	43		-
2	Elzenbaumer Gerhard	19		-
3	Volgger Martin	15		-
4	Hofer Larcher Monika	11		-
5	Wasserer Magnus	10		-
6	Lösch Hans	5		-



VERDI GRÜNE VÖRC BÜRGER LISTE CIVICHE

Nr.	Kandidat/in	2008	+/-	2003
1	Heiss Hans	28	+8	20
2	Dello Sbarba Riccardo	27	-1	28
3	Nones Franco	24		-
4	Letrari Cimadom Elda	19		-
5	Niederkofler Hans Peter	13	-10	23
6	Lobis Markus	11		-
7	Debiasi Verena	10	+7	3
8	Hochgruber Robert	8		-
9	Costa Michael Gustav (Michil)	6		-
10	Benedikter Rudolf	5		-
11	Bernard Franco	4		-
12	Mittersteiner Eva	4	0	4
13	Pechlaner Theodora	4		-
14	Foppa Brigitte	3		-
15	Senoner Christoph	2		-
16	Plagg Zoderer Waltraud Maria	2		-
17	Fink Andreas	2		-
18	Ladstätter Paula Maria	2		-



e) Die Mitglieder des neuen Landtages

Name	Vorzugsstimmen	Liste
Durnwalder Alois (Luis)	97.868	Südtiroler Volkspartei
Berger Johann Karl (Hans)	34.600	Südtiroler Volkspartei
Leitner Pius	32.242	Die Freiheitlichen
Mair Ulli	27.500	Die Freiheitlichen
Pichler Rolle Elmar	24.300	Südtiroler Volkspartei
Theiner Richard	23.949	Südtiroler Volkspartei
Mussner Florian	22.833	Südtiroler Volkspartei
Widmann Thomas	18.629	Südtiroler Volkspartei
Schuler Arnold	17.222	Südtiroler Volkspartei
Stocker Martha	16.671	Südtiroler Volkspartei
Kasslatter Mur Sabina	12.934	Südtiroler Volkspartei
Laimer Michael Josef (Michl)	11.704	Südtiroler Volkspartei
Stirner Brantsch Veronika	11.006	Südtiroler Volkspartei
Egartner Christian	11.002	Südtiroler Volkspartei
Lamprecht Sepp	10.713	Südtiroler Volkspartei
Hochgruber Kuenzer Maria Magdalena	10.205	Südtiroler Volkspartei
Klotz Eva	9.914	Süd-Tiroler Freiheit
Zelger Thaler Rosa Maria	9.414	Südtiroler Volkspartei
Steger Dieter	8.130	Südtiroler Volkspartei
Tinkhauser Roland	8.001	Die Freiheitlichen
Urzi' Alessandro	7.891	Il Popolo della Libertá
Heiss Hans	7.378	Verdi Grüne Verc Bürger Liste Civiche
Noggler Josef	7.196	Südtiroler Volkspartei
Tommasini Christian	6.928	Demokratische Partei PD Partito Democratico
Pardeller Georg	6.783	Südtiroler Volkspartei
Knoll Sven	6.641	Süd-Tiroler Freiheit
Dello Sbarba Riccardo	5.077	Verdi Grüne Verc Bürger Liste Civiche
Stocker Sigmar	4.358	Die Freiheitlichen
Egger Thomas	4.171	Die Freiheitlichen
Minniti Mauro	4.039	Il Popolo della Libertá Berlusconi
Pöder Andreas	3.981	Union für Südtirol
Vezzali Maurizio	2.928	Il Popolo della Libertá Berlusconi
Seppi Donato	2.737	Unitalia Movimento Iniziativa Sociale
Artioli Elena	1.982	Legha Nord Südtirol
Repetto Barbara	1.939	Demokratische Partei PD Partito Democratico

Fettdruck = neu im Landtag



2) Die Politikergehälter – ein Dauerbrenner

a) Bruttobezüge der Südtiroler Politiker?

Die entsprechenden Tabellen wurden in der Tageszeitung „**Dolomiten**“ Nr. 263, 13.11.2008, S. 13, veröffentlicht.

Die Bezüge der Südtiroler Politiker			
Landtag und Landesregierung		Monatliche Brutto-Gehälter	Jährliche Bruttogehälter
Landtagsabgeordneter		14.057 €	168.684 €
Landeshauptmann	+90%	26.708 €	320.496 €
LH-Stellvertreter	+80%	25.303 €	303.496 €
Landesrat	+70%	23.897 €	286.764 €
Landtagspräsident	+50%	21.085 €	253.020 €
Landtagsvizepräsident	+25%	17.671 €	210.852 €
Präsidialsekretär	+12,5%	15.814 €	189.768 €
Region			
Regionalratspräsident	+50%	21.085 €	253.020 €
Regionalratsvizepräsident	+25%	17.671 €	210.852 €
Präsidialsekretär	+12,5%	15.914 €	190.768 €
Mitgliedregionalregierung	+30%	18.274 €	219.288 €

„Mit 14.057 Euro brutto monatlich streicht ein Landtagsabgeordneter“, so schreibt die Tageszeitung „**Dolomiten**“ in der oben genannten Ausgabe, „4,8 Prozent mehr ein als vor zwei Jahren. In Zahlen sind das erkleckliche 645 Euro im Monat oder 7740 Euro im Jahr. Netto bleiben 3900 Euro, das sind immerhin zwei schöne Monatsgehälter eines Südtiroler Normalverdieners.“

In der Ausgabe vom 29./30.11.2008 sind in der Tageszeitung „**Dolomiten**“ auf S. 3 die derzeitigen monatlichen Bruttobezüge von Politikern in Österreich nachzulesen, wobei zu berücksichtigen ist, dass in Österreich auch ein 13. und 14. Gehalt ausgezahlt wird:

Österreichische Politiker	Monatliche Bruttobezüge
Bundeskanzler	20.400 €
Vizekanzler	17.952 €
Minister	16.320 €
Staatssekretäre	14.688 €

b) „Politikergehälter um Hälfte senken

Landeshauptmann: 3300 € als Grundbezug – Weiter ‚zivilem‘ Beruf nachgehen

Bozen (lu/wib) - Straffere Landtagssitzungen, zur Hälfte schmälere Abgeordneten-gehälter: Verkürzt ausgedrückt, schaut so der Reformvorschlag zu den Amtsentschädigungen der Landtagsmandatäre von Luis Durnwalder aus. Auch was die Gehälter der Regierungsmitglieder betrifft, ‚kann es auch etwas weniger sein‘, meint der Landeshauptmann.

Natürlich liege es in der Hand der Parteien und letztlich des Landtages selbst, die Höhe der Amtsentschädigungen festzulegen. ‚Ich persönlich finde es überlegenswert, dass Landtagsmandatäre nach Nordtiroler Modell nach der Wahl weiter ihrem ‚zivilen‘ Beruf nachgehen. Dafür müsste man die Sitzungen straffer gestalten, eventuell auch reduzieren, Anfragen rein schriftlich beantworten usw.‘, sagt Durnwalder... Wenn alle ihrem Beruf nachgingen, könnte man das derzeitige Grundgehalt reduzieren, sprich auf 3300 Euro senken... Das Gehalt von 3300 Euro aufbessern könnte man dann mit Sitzungsgeldern. Je fleißiger jemand an den Sitzungen teilnimmt, umso mehr kommt Geld zusammen. Wären alle Landtagsmandatäre berufstätig, würde sich auch das Thema Pensionsabsicherung regeln.‘ Zudem ist Durnwalder der Ansicht, dass berufstätige Mandatäre als ‚Praktiker und Pragmatiker‘ einen Mehrwert für den Landtag darstellen könnten... Und was ist mit den Gehältern der Landesregierungsmitglieder? ‚Auch bei uns kann es ruhig etwas weniger sein‘, so Durnwalder. Diese sollten nach



seiner Ansicht so gestaltet werden, dass Leistung wie Verantwortung berücksichtigt werden und der Vergleich mit den Gehältern in der freien Wirtschaft im Auge behalten wird. ‚Keiner darf einen Nebenberuf haben, und mit einem Gehalt müssen alle Ämter abgegolten sein. Es darf kein Zusatzgeld für zusätzliche Leistungen geben‘, meint Durnwalder.“
Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ Nr. 205, 05.09.2008, S. 13

Die Politikerbezüge wurden im Wahlkampf auch von Vertretern verschiedener Parteien angesprochen. Es seien nur zwei Beispiele aus der Wahlwerbung herausgegriffen:

In der Wahlwerbung von **Christan Egartner (SVP)** konnte man unter der Rubrik „Politik(er)privilegien lesen:
 Ich kämpfe für:

- die Senkung der Landtagsgehälter – die Hälfte reicht völlig aus!
- ein Verbot von Doppelfunktionen und Doppelgehältern
- das Ende des Postenschachers – Politiker brauchen keine Versorgungsposten!“

Und **Dieter Steger (SVP)** schrieb in seiner Wahlwerbung:

„Auch in der Politik muss der Sparstift angesetzt werden. Landtagsabgeordnete sollen, wie es in Deutschland und Österreich längst der Fall ist, kein Gehalt und keine Pension, sondern lediglich eine Entschädigung für ihren tatsächlichen Arbeitsaufwand in den Parlamenten erhalten und weiter ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit nachgehen. Nur die Landesregierungsmitglieder sollen Vollzeitpolitiker sein.“

Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder betonte in der Regierungserklärung, die er am 16. Dezember 2008 verlas: „**Die Neuregelung der Bezüge von Politikern und Verwaltern ist eine vordringliche Aufgabe.**“

Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ Nr. 291, 17. Dezember 2008, S. 17

Und die SVP-Ortsobleute des Pustertales haben in einer Klausurtagung u.a. „einstimmig den Beschluss gefasst, dass die Gehälter der Landtagsabgeordneten ‚deutlich reduziert‘ und in den nächsten fünf Jahren nicht erhöht werden sollen.“

Aus: Tageszeitung „Dolomiten“ Nr. 292, 18. Dezember 2008, S. 38

Letztendlich sei noch ein Bericht wiedergegeben, der in der „**Südtiroler Tageszeitung**“ in der Ausgabe vom 20./21.12.2008 auf Seite 3 erschienen ist.

Die Kaufkräftigen

Im Wahlkampf haben die Kandidaten quer durch den politischen Gemüsegarten eine Reduzierung der Politikergehälter gefordert. Die „Tageszeitung“ hat den Ist-Zustand recherchiert - und nachgefragt, ob die Politiker nach geschlagener Wahl noch immer so denken wie im Wahlkampf.

Luis Durnwalder 25.600 Euro	Angela Merkel 19.300 Euro	Dieter Steger 20.350 Euro	Norbert Lammert 14.018 Euro	Mauro Minniti 16.875 Euro	Horst Köhler 16.583 Euro	Christian Tommasini 22.900 Euro	Günther Platter 14.442 Euro
							
(Landeshauptmann)	(Bundeskanzlerin)	(Landtagspräsident)	(Bundestagspräsident)	(Vize-Landtagspräsident)	(Bundespräsident)	(LH-Stellvertreter)	(LH von Tirol)

Vor den Wahlen zogen alle an einem Strick: Ja, die Politikergehälter müssten reduziert werden. Dafür trat Landeshauptmann Luis Durnwalder gleichermaßen ein wie ein Pius Leitner von den Freiheitlichen. Dieter Steger, der jetzt auf dem gut do tierten Landtagspräsidenten-Sessel thront, hat im Wahlkampf eine Kürzung der Aufwandsentschädigungen gefordert, genauso wie der Wipptaler Neo-Abgeordnete Christian Egartner, der in seinen Wahlbroschüren eine Kürzung von 30 Prozent als sein Wunschziel angegeben hatte. Auch Christian Tommasini von der Demokratischen Partei, der jetzt als Landeshauptmann-Stellvertreter mit einem Monatsgehalt von 24.300 Euro brutto im Monat 5.000 Euro mehr verdient als die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel, hatte im Wahlkampf versprochen, dass er sich für eine Reduzierung der Politikergehälter einsetzen werde. Dass Handlungsbedarf bestünde, belegen ein paar Vergleiche: So verdient beispielsweise ein Landesrat in Bozen (22.900 Euro brutto) fast 9.000 Euro mehr als der Landeshauptmann von Tirol. Landtagsvizepräsident Mauro Minniti verdient mehr als der deutsche Bundespräsident. Und ein Tiroler Landtagsabgeordneter ist mit 5.135,10 Euro brutto im Monat gegen seine Südtiroler Kollegen (mit 13.000 Euro) ein armer Schlucker. Über den Kaufkraftverlust können die Südtiroler Politiker nur lachen.



Die „Tageszeitung“ hat sich bei drei Politikern erkundigt, ob sie nach geschlagener Wahl noch gleich dächten wie im Wahlkampf. Pius Leitner von den Freiheitlichen erklärt: „Wir haben bereits einen entsprechenden Beschlussantrag eingereicht, der die Nummer eins trägt, und darin fordern wir, dass die Zuständigkeit für die Politikergehälter vom Regionalrat auf den Landtag übergehe und die Gehälter um 20 Prozent reduziert würden.“ Christian Egartner, der „Rebell vom Brenner“, steht zu seinem Wort: „Ich bin nach wie vor für eine Reduzierung der Bezüge“, so Egartner, der dann noch hinzufügt: „Je mehr, desto besser.“ Prozentzahlen wolle und könne er keine nennen. „Ich weiß noch gar nicht, was ich kriege, weil ich noch kein Geld gesehen habe“, so der Wipptaler Politiker. Der neue LH-Stellvertreter Christian Tommasini sagt auch, dass er mit Kürzungen einverstanden sei. „Wir haben im Koalitionsprogramm zwei Prinzipien festgeschrieben: erstens die Kürzung der Kosten der Politik auf allen Ebenen, also bis hinunter in die Gemeinden, und zweitens die Mandatsbeschränkung.“ Laut Tommasini sei es notwendig, dass die Politik „klare Signale“ setze. Mal sehen...

3) Ansehen der Politiker

„Feuerwehrlenten und Piloten vertrauen die Europäer am meisten.“

Das geht aus einer Umfrage hervor, die gestern in Stuttgart veröffentlicht wurde...

Vertrauen in Berufsgruppen	
Umfrage – Angabe „sehr bzw. ziemlich hohes Vertrauen – in %	
Feuerwehr	97
Piloten	97
Apotheker	96
Ärzte	91
Bauern	83
Richter	81
Polizisten	74
Lehrer	72
Rechtsanwälte	64
Meteorologen	61
Priester	60
Taxifahrer	52
Reiseveranstalter	42
Finanzberater	42
Journalisten	24
Gewerkschaftsführer	16
Autoverkäufer	15
Fußballer	13
Politiker	8

Nur acht Prozent der Befragten in Österreich und sieben Prozent international halten Politiker für sehr oder ziemlich vertrauenswürdig...

Aus: Tageszeitung „Dolomiten“, Nr. 220, 23. September 2008, S. 6



4) In die Gemeindekasse

Landesweiter Durchschnitt der Gemeindetarife für eine vierköpfige Familie pro Jahr (2008)	
IRPEF-Zuschlag*	131,25 €
Müllentsorgung	96,50 €
Trinkwasser	80,00 €
Abwasser	201,00 €

* Über die Einhebung des IRPEF -Zuschlags entscheidet der Gemeinderat.

Nur in wenigen Gemeinden Südtirols wird der IRPEF-Zuschlag eingehoben.

In der Gemeinde Gais wurde nie ein IRPEF-Zuschlag eingehoben.

Quelle: Tageszeitung „Dolomiten“ Nr. 210,, 11. September 2008, S. 13



5) SLASH

Verein zur Förderung der Offenen Jugendarbeit
und zur Führung der Jugendtreffs im
Gemeindegebiet

**Ulrich-von-Taufers-Straße 5 -
39030 Gais**



Tätigkeitsbericht 2008

Am 29. Oktober 2008 lud der Präsident Prenz Paul zur Vollversammlung des Jugendvereins SLASH ein. Die Vollversammlung wurde einberufen, da ein neuer Vorstand gewählt wurde. Anschließend an die Vollversammlung wurde eine Vorstandssitzung einberufen, und die Aufgaben wurden verteilt:

- Präsidentin: Zemmer Sarah
- Vize-Präsident: Dorigatti Hubert
- Schriftführerin: Reichegger Marion
- Vorstandsmitglied: Haidacher Stefan
- Vorstandsmitglied: Kirchler Josef
- Vorstandsmitglied: Steger Magdalena
- Vorstandsmitglied: Schwärzer Elisabeth

Der Vorstand wurde für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Der Jugendtreff SLASH kann auf ein erfolgreiches Tätigkeitsjahr zurückblicken. Es wurden einige Workshops, Turniere u.v.m. veranstaltet. Einige Beispiele von Veranstaltungen aus Uttenheim und Gais:

Uttenheim:

- ein Calcettturnier
- ein Kleinfeldfußballturnier
- ein Pokerturnier
- wöchentliche Videoabende
- zwei Ausflüge zur Fanmeile nach Innsbruck während der Fußball-EM

Gais:

- Es wurde ein Musikworkshop mit Hubi Dorigatti organisiert, wobei anschließend mit zwei Mädchen aus dem Workshop im UFO eine Cd aufgenommen wurde; außerdem nahmen diese Mädchen am UPLOAD - Musik-Contest der Provinz Südtirol teil und durften auf der Talferwiese in Bozen auftreten.
- Außerdem wurde eine Videowerkstatt über das Amt für Jugendarbeit organisiert, die zwei Videos wurden dann mit Einverständnis der Eltern auf die Internetseite YOU TOUBE gestellt.
- Teilnahme beim Seifenfußballturnier in St. Georgen
- Wöchentliche Kochabende, bei denen sich zwei Jugendliche, Flori und Benno, um das leibliche Wohl kümmerten.

Außerdem wurden Konzertfahrten organisiert, wie z.B. zum **Avril Lavigne** Konzert in Bozen, Fahrten zur **Mittelschulparty** nach Sand in Taufers und ein zweitägiger **Skateausflug** nach Meran mit Übernachtung





im Jugendzentrum JunGle. Jugendliche aus Gais und aus Uttenheim nahmen teil.

Gemeinsam mit der Bibliothekarin Paula Seeber wurde die musikalische Umrahmung der **Buchvorstellung** von Simon Auer organisiert.

Am 02.11.08 organisierte der Jugendtreff in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Sand in Taufers, dem Jugendzentrum LOOP (Sand in Taufers) und dem Jugendzentrum Aggregat (Steinhaus – Ahrntal) **den Spielenachmittag** in Sand in Taufers.

Nicht zu vergessen ist die **Eröffnungsfeier**, welche für beide Räume am 27.09.08 in Gais stattfand.



Vorausschau auf das Jahr 2009

Wie bereits im letzten Jahr werden wir weiterhin versuchen, Öffnungszeiten anzubieten und **Workshops, Ausflüge, Turniere** usw. zu veranstalten.

Außerdem ist geplant, einen **Gratis-Internetpoint** für Jugendliche einzurichten und beide Jugendräume so auszustatten, dass regelmäßig **Kochabende** stattfinden können.

Die Öffnungszeiten im Winter:

Uttenheim		Gais	
Dienstag	15.00 – 19.00 Uhr	Donnerstag	16.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 19.00 Uhr	Freitag	17.00 – 21.00 Uhr
	Ab 18.00 Uhr: Filmabend		Ab 19.00 Uhr: Filmabend
Samstag	Jeden ersten Samstag im Monat von 13.00-18.00 Uhr	Sonntag	Jeden ersten Sonntag im Monat von 13.00 – 18.00 Uhr

Im **Winter** ist ein **Aufklärungsnachmittag mit dem Forum Prävention für Mittelschülerinnen** geplant, außerdem werden **Fahrten zu den Mittelschulpartys** nach Bruneck und Sand in Taufers organisiert; weiters findet im März über das Amt für Jugendarbeit ein **Hip-Hop-Workshop** statt. Je nach Interesse werden die Kurse in **Gais** oder **Uttenheim** angeboten.

Geplante Veranstaltungen

- Rodelrennen
- Winterausflug
- Kletterkurs
- Kochkurs
- Diavorträge zu verschiedenen Themen, z.B.:
Alkohol,
Extrembergsteigen
- Tanzkurs
- Skateausflug
- Städtereise



Weitere Angebote

- Kajakschnupperkurs
- Tischtennisturnier
- Calcetoturnier
- Canyoning
- Hochseilklettergarten
- Zipline
- Kleinfeldfußballturnier
- Ausflug ins Gardaland bzw. Canevaworld
- Schminktipps für Maturabälle
- Fahrten zu Konzerten, Mittelschulpartys u.v.m.



Ausstattung der Jugendräume

Die Firma EURAC research in Bozen spendete dem Jugendtreff durch Herrn Rastner Philipp drei Computer. Die Fam. Perri aus Luttach stellte dem Jugendtreff Gais ihre „alte“ Küche zur Verfügung. In Uttenheim wurde von Herrn Marcher Andreas eine weitere kostenlose Küche ausfindig gemacht.

Verwaltungsaufgaben

Diesen Bereich werden sich in Zukunft die Präsidentin Zemmer Sarah und Michaela Mair teilen. Mit 01.09.2009 wurde der Arbeitsvertrag der hauptamtlichen Mitarbeiterin von 27,5 Wochenstunden auf 40 Wochenstunden aufgestockt.

Schlussbemerkung

Wir bedanken uns recht herzlich für die finanzielle und organisatorische Unterstützung seitens der Gemeinde, und wir danken allen Personen, die in irgendeiner Art und Weise den Jugendraum unterstützt haben.
Sarah Zemmer

6) Waldwege „Wechslebene“



- Ziel:** Nutzung und Pflege von 60 ha Wald und der 2,5 ha großen „Wechslebene“ sowie Waldbrandvorbeugung
- Genehmigung:**
- **1995:** Gesamtprojekt abgelehnt
 - **1999:** Teilstück von der Wasserstube bis in die erste Kehre
 - **2004:** Neuvorlage des Gesamtprojektes, nach Rekurs Genehmigung des gesamten Projektes
- Bauzeit:** 1999, dann 2004 – 2007
- Gesamtlänge:** 3,15 km
- Gesamtkosten:** € 439.719,00 (Kosten/lfm: 140,00 €)
- Landesgelder:** € 396.140,00 (90%)
- Eigenleistungen:** € 43.579,00 (10%) und Schlägerung der Trasse



Projektname	Jahr der Genehmigung	Projektbetrag	Eigenleistungen	Weglänge	Zyklopenmauern
Oberanewandt	1999	€ 67.140,00	€ 10.329,00	450 lfm	780 m ²
Wechselebene I. Baulos	2004	€ 70.000,00	€ 8.750,00	500 lfm	1.806 m ²
Wechselebene II. Baulos	2005	€ 70.000,00	€ 8.000,00	500 lfm	755 m ²
Wechselebene III. Baulos	2006	€ 50.000,00	€ 5.000,00	250 lfm	625 m ²
Wechselebene IV. Baulos	2006	€ 50.000,00	€ 5.000,00	550 lfm	575 m ²
Wechselebene V. Baulos	2006	€ 65.000,00	€ 6.500,00	300 lfm	344 m ²
Wechselebene VI. Baulos	2007	€ 24.000,00		600 lfm	-
Summe:		€ 396.140,00	€ 43.579,00	3.150 lfm	4.885 m²

*Dr. Gottlieb Molling
Forstinspektorat Bruneck*

7) Die Volksanwaltschaft



Bei der Gemeinderatsitzung am 28. August 2008 stellte die Volksanwältin Dr. Burgi Volgger dem Gemeinderat und allen interessierten Bürgern die Volksanwaltschaft vor.

Da bei der Gemeinderatsitzung nur wenige Zuhörer anwesend waren, werden im Folgenden nähere Informationen, entnommen aus der Broschüre: „Die Volksanwaltschaft – Autonome Provinz Bozen-Südtirol“ wiedergegeben.

Das Landesgesetz vom 10. Juli 1996 regelt die Aufgaben und die Befugnisse der Volksanwaltschaft sowie das Verfahren für die Bestellung des Volksanwaltes oder der Volksanwältin.

Die Volksanwältin ist eine vom Südtiroler Landtag gewählte Mittlerin zwischen Bürger und öffentlicher Verwaltung. Sie setzt sich für den Schutz der Rechte und Interessen von Bürgerinnen und Bürgern gegenüber der öffentlichen Verwaltung ein.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, arbeitet sie frei und unabhängig und wird in ihrer Tätigkeit durch ein Team qualifizierter Mitarbeiter/innen unterstützt.

Aufgaben

Prüfung von Beschwerden

Fühlen Sie sich von einer Behörde ungerecht behandelt? Wird Ihr Verfahren verzögert? Kommen Sie nicht zu Ihrem Recht? Wir prüfen Ihre Beschwerde, stellen fest, ob das Vorgehen der Behörde rechtmäßig und angemessen war und bemühen uns um eine Lösung.

Wir tragen Sorge, dass Verwaltungsakte ordnungsgemäß und rasch erlassen werden.

Auskunft und Beratung

Fühlen Sie sich in Angelegenheiten der Gemeinde und Landesverwaltung zu wenig beraten? Brauchen Sie mehr Informationen oder Ratschläge im Umgang mit den Behörden?

Wissen Sie nicht, ob oder wie Sie einen Verwaltungsakt in Frage stellen oder anfechten können? Wir besprechen die Angelegenheit mit Ihnen und erteilen Rat für Ihr weiteres Verhalten.



Mittlerin zwischen Bürger und Verwaltung

Fühlen Sie sich von einer Behörde nicht verstanden oder ernst genommen? Meinen Sie, eine für Sie günstigere Entscheidung sei möglich?

Die Volksanwaltschaft kann von den Ämtern mündliche und schriftliche Stellungnahmen einholen. Sie kann vermitteln und sich um eine Lösung der Konflikte bemühen.

Zuständigkeit

Verwaltung des Landes

Die Volksanwaltschaft überprüft die Beschwerden, welche die Landesverwaltung betreffen und kann die Tätigkeit aller Ämter und Dienststellen der Landesverwaltung überprüfen. Dazu gehören auch die vom Land beauftragten Körperschaften, wie z.B. das Südtiroler Wohnbauinstitut WOBI. Zuständig ist die Volksanwaltschaft auch für die Beschwerdeprüfung, Beratung und Vermittlung in Fragen, die das Gesundheitswesen, den Umwelt- und Naturschutz und Anliegen von Kindern und Jugendlichen betreffen.

Sanitätsbetrieb

Die Volksanwältin prüft die Beschwerden von Patienten, die mit den Leistungen des öffentlichen Gesundheitswesens nicht zufrieden sind und informiert sie über ihre Rechte und Pflichten.

Gemeinden

Die Volksanwältin übernimmt in den meisten Gemeinden des Landes auch die Aufgabe der Gemeindevolksanwältin und kann aufgrund von Vereinbarungen die Verwaltungstätigkeit der Gemeinden überprüfen.

Verwaltung des Staates

Die Volksanwaltschaft ist auch beauftragt, die Tätigkeit der Staatsverwaltung zu überprüfen, sofern diese in Südtirol erfolgt, wie z.B. die Tätigkeit des Nationalinstitutes für soziale Fürsorge NISF/INPS und des Nationalen Fürsorgeinstitutes für Angestellte in der öffentlichen Verwaltung NFAÖV/INPDAP.

Wo wir leider nicht helfen können

Die Gerichte sind unabhängige Einrichtungen des Staates, und deshalb hat die Volksanwaltschaft keine Möglichkeit, richterliche Entscheidungen zu überprüfen. In **privatrechtlichen Fragen** (Familien-, Nachbarschafts-, Erb-, Miet- und Arbeitsrecht, Schadenersatz, Konsumentenschutz, Vertragsauslegung etc.) können wir nicht für Sie tätig werden. Auch private Unternehmen wie z.B. Banken und Versicherungen unterliegen nicht der volksanwaltschaftlichen Kontrolle.

Ebenfalls nicht zuständig ist die Volksanwaltschaft für strafrechtliche Angelegenheiten.

Ein Volksanwalt ist kein Rechtsanwalt und kann die Bürger vor Gericht nicht vertreten.

Was Sie noch wissen sollten

Für alle Bürgerinnen und Bürger

Im Rahmen der Zuständigkeit können sich Einzelpersonen, Familien, Jugendliche, Ausländer, Gruppen von Bürgern, juristische Personen, Sozialinstitutionen und Behördenvertreter an uns wenden.

Einfachheit

Ihre Anliegen können Sie uns per Post, Fax oder E-Mail, telefonisch oder auch online unter www.volksanwaltschaft.bz.it oder auch im persönlichen Gespräch unterbreiten.

Vertraulichkeit

Ihre Anfragen und Beschwerden werden vertraulich behandelt. Die Volksanwältin und ihre Mitarbeiterinnen sind an das Amtsgeheimnis gebunden.

Volle Akteneinsicht

Die Behörden sind verpflichtet, der Volksanwältin volle Akteneinsicht zu gewähren und alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen, ohne Einschränkung durch das Amtsgeheimnis.



Rechtsmittel selbst ausschöpfen

Die Beschwerde bei der Volksanwaltschaft ersetzt keinen Verwaltungsrekurs und keinen gerichtlichen Rekurs gegen eine Verwaltungsentscheidung und unterbricht auch die allfälligen Fristen nicht.

Auskunftspflicht der Behörden

Die Behörden haben die Pflicht, Sie über Ihre Rechtslage zu informieren. Sollten Sie mit dieser Auskunft nicht zufrieden sein oder von einer unabhängigen Stelle weitere Informationen wünschen, stehen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit gerne zur Verfügung.



Keine Aufhebung von Verwaltungsentscheidungen

Die Volksanwältin kann feststellen, ob das Vorgehen einer Behörde rechtmäßig und angemessen war. Sie kann jedoch keine Verwaltungsentscheidungen aufheben oder abändern. Sie ist keine gerichtliche Instanz.

Empfehlungen an die Verwaltung

Die Volksanwältin kann der Verwaltungsbehörde auch im Rahmen ihres jährlichen Tätigkeitsberichtes Empfehlungen erteilen, wie ein festgestellter Misstand soweit als möglich beseitigt und künftig vermieden werden kann.

Keine Kosten

Die Inanspruchnahme der Volksanwaltschaft ist kostenlos

Sprechstunden

Bozen	Bruneck
Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 16.30 Uhr Vorankündigung vorteilhaft Bei Bedarf ist mit Anmeldung auch abends Parteienverkehr möglich.	Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14.00 – 16.00 Uhr Rathaus Rathausplatz 1 39031 Bruneck
Informationen unter Tel. 0471-301155 Lauben 22, 3. Stock 39100 Bozen	Jeden zweiten Montag im Monat 14.30 – 16.00 Uhr Krankenhaus Bruneck Spitalgasse 11



Umweltinformation der Gemeinde Gais Sammeldienst/Schneeräumung

Neue Termine für den Sammeldienst

Im Auftrag der Bezirksgemeinschaft wird die **Firma Sager s.r.l. ab Januar 2009 die Restmüllsammlung** im Gemeindegebiet von Gais durchführen. Dadurch werden die Termine für die Restmüllsammlung wie folgt abgeändert:

Tesselberg/Mühlbach	dienstags (14-tägig)	ab 6.30 Uhr
Uttenheim/ Gais	dienstags (wöchentlich)	ab 7.00 Uhr

- Sollte der Dienstag auf einen Feiertag fallen, wird die Restmüllsammlung am darauf folgenden Werktag durchgeführt.
- Bitte, beachten Sie, dass die Müllsäcke frühestens am Vorabend zur Sammelstelle gebracht werden dürfen.
- Es werden nur grüne Säcke mit der Aufschrift „Gemeinde Gais“ mitgenommen.
- Ab Januar 2009 werden die Restmüllbehälter mittels Funktransponder (Chip) eingelesen. Falls ein Container entleert werden soll, dann muss er für den Fahrer gut sichtbar sein oder entsprechend gekennzeichnet werden – für den Fahrer darf also kein Zweifel bestehen, ob der Behälter entleert werden soll oder nicht.

Schneeräumung

Bei Schneefall ist es uns ein großes Anliegen, öffentliche Flächen sauber und schnellstmöglich zu räumen, um somit die Befahr- und Begehrbarkeit von Straßen, Plätzen und Gehwegen zu gewährleisten.

Leider passiert es immer wieder, dass Privatpersonen auf öffentlichen Flächen, die bereits geräumt wurden, Schnee ablagern. Obwohl für die Schneeräumung motorisierte Geräte verwendet werden, stellt es für die Bauhofarbeiter stets einen Mehraufwand dar, diese abgelagerten Schneehaufen wegzuräumen.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, auf den bereits geräumten öffentlichen Flächen keinen Schnee mehr abzulagern.

Ein Hindernis bei der Schneeräumung stellen auch Autos dar, die direkt neben der Fahrspur geparkt sind. Um eventuelle Schäden zu vermeiden, bitten wir Sie, Ihre Autos möglichst abseits der öffentlichen Straßen und Plätze zu parken.

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet dienstags statt!

Die Müllsäcke dürfen frühestens am Vorabend, müssen aber spätestens bis Dienstag,

- 6.00 Uhr (Tesselberg / Mühlbach/Einsberg)
- 6.30 Uhr (Uttenheim/Bauhof)
- 7.00 Uhr (Gais/Mitterberg)

zur Sammelstelle gebracht werden!

*Christof Niederbacher
Umweltreferent*

Luftverschmutzung

„Mit dem Beginn der kalten Jahreszeit gingen bei der Gemeindeverwaltung immer wieder Beschwerden ein, dass aus manchen Kaminen ein unerträglicher Gestank aufsteigt und dadurch die Luft verpestet wird.“

Deshalb erging am 24. November 2006 folgendes Rundschreiben an alle Haushalte im Gemeindegebiet:

Luftverschmutzung

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Bei der Gemeindeverwaltung sind in letzter Zeit immer wieder Klagen bezüglich des Verbrennens verbotener Materialien in hauseigenen Öfen und Herden eingegangen, und es wurde über die dadurch verursachte Verschmutzung der Luft geklagt..



Es kommt aber anscheinend noch immer vor, dass Herd und Öfen als Allesfresser angesehen werden und deshalb Materialien verbrannt werden, die aus gutem Grund verboten sind, weil ihre Verbrennung zu gesundheitlichen Schäden führen kann.

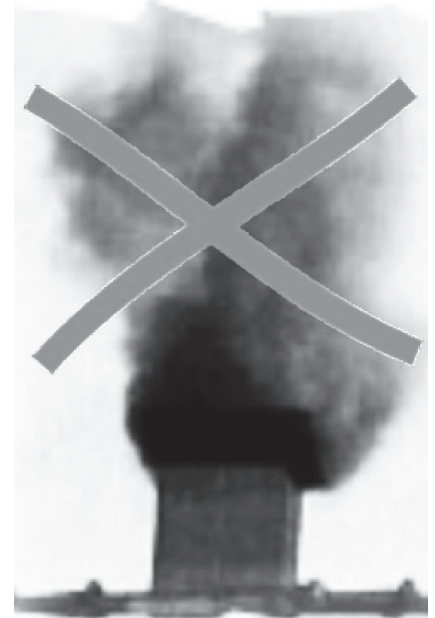
Werte MitbürgerInnen,

die Gemeindeverwaltung appelliert erneut an Sie, dass Sie die öffentliche Müllsammlung der Gemeinde nutzen!

Durch Verbrennen von Müll oder sonstigen verbotenen Materialien im Hausherd/Heizungsöfen verändern Sie die natürliche Zusammensetzung der Luft, Sie verunreinigen und verpesten die Luft und gefährden dadurch Ihre eigene Gesundheit und die Gesundheit der Mitbürger (Verwaltungsstrafen bis 258,00 Euro).“

Dieser Beitrag aus dem Gemeindejournal 2007/1 wird nochmals wortwörtlich abgedruckt, weil in Gais nach wie vor Klagen laut werden, dass man am Morgen oder am Spätnachmittag kaum ein Fenster aufmachen oder ins Freie gehen kann, weil die Luft durch Verbrennen von verbotenen Materialien verschmutzt ist. Es ist hinreichend bekannt, dass bei der Verbrennung Schadstoffe entstehen, die – weil sie giftig sind – sowohl Ihrer eigenen Gesundheit als auch der Gesundheit der Nachbarn schaden. Auf keinen Fall darf Müll im Ofen verbrannt werden – hochgiftiges Dioxin ist eine potentielle Gefahr.

Bei der Verwendung von geeigneten Brennstoffen reduzieren Sie die schädlichen Abgase auf ein Minimum.



Wir ersuchen Sie also nochmals, dass Sie die Umgebung vor einem übelriechenden „Aroma“ bewahren. Dies können die Anrainer auch verlangen, denn **es gibt kein Recht auf Luftverschmutzung, wohl aber ein Recht auf saubere Luft!** Danke für Ihr Verständnis!

„Naturtreff Eisvogel“



Wir stellen uns vor:

„Naturtreff Eisvogel“ soll unter dem Motto „Natur erleben, begreifen und bewahren“ ein Treffpunkt für alle Naturinteressierten sein.

Mit verschiedenen Exkursionen und naturkundlichen Wanderungen möchten wir auf die faszinierende Natur und ihre wunderbare Artenvielfalt hinweisen, die in jedem Geschöpf einzigartig und in jeder Art unersetzbar ist und bleibt.

Neben zahlreichen natur- und vogelkundlichen Fachzeitschriften und Büchern stehen unseren Mitgliedern verschiedene Informationsmaterialien zur Verfügung. Bei verschiedenen Vorträgen sowie bei unseren Monatstreffen möchten wir zum Fachsimpeln einladen und dazu, über die grandiose Vielfältigkeit der Natur zu staunen und damit wieder einen Ansporn zu bekommen, den Artenreichtum für unsere Kinder zu erhalten und zu pflegen und uns für die Umweltbelange einzusetzen.

Wer sind wir?

„Naturtreff Eisvogel“ ist ein Arbeitskreis von naturinteressierten Personen: Arbeiter, Biologen, Bauern, Beamte, Geologen, Kinder und Jugendliche, Lehrer, Naturfotografen, Ornithologen und Unternehmer – insgesamt 240 aktive Mitglieder - 35 Mitglieder als „harter Kern“ - und ca. 400 passive Mitglieder.

„Naturtreff Eisvogel“ setzt sich bereits seit 16 Jahren für die Belange der Natur, vor allem aber für die Ahrauen, ein.

Gestartet sind wir bereits 1992 mit einer speziellen Fotoausstellung und Vorträgen über die Ahrauen im Pfarrsaal von St. Georgen.

Unter dem Namen „Naturtreff Eisvogel“ arbeiten wir seit dem Jahr 2001. Mittlerweile ist „Naturtreff Eisvogel“ zu einem bekannten Treffpunkt für alle Naturinteressierten im Pustertal herangewachsen.



Was tun wir?

Als „Naturtreff Eisvogel“ setzen wir uns vor allem für die Erhaltung und Absicherung der Ahrauen und deren unmittelbarer Umgebung ein.

Durch eine genaue Artenerhebung möchten wir einerseits den Artenreichtum in diesem Gebiet dokumentieren, andererseits mögliche Gefahren für einzelne Arten rechtzeitig aufzeigen, um deren Erhalt für die Zukunft zu sichern. Bei naturkundlichen Wanderungen, Exkursionen und Vorträgen sind wir bemüht, dieses Wissen an Interessierte weiterzugeben und sie für den Lebensraum Ahrauen zu begeistern.



Unsere Ziele und Aufgaben

- Bewusstseinsbildung, Pflege und Erhalt der Ahrauen
- Erforschung der Verbreitung einzelner Tier- und Pflanzenarten im Pustertal
- Organisation von Exkursionen, naturkundlichen Wanderungen und Vorträgen
- Information, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung
- Aktiver Biotop- und Artenschutz
- Förderung der Jugendarbeit im Bereich Natur- und Artenschutz
- Erhaltung und Verbesserung von Naturlebensräumen



Nur gemeinsam sind wir stark

Wir arbeiten mit verschiedenen Verbänden, Organisationen, Gemeinden, Vereinen, Einzelpersonen und Landesämtern zusammen, um gemeinsam besser zum Schutz und zur Verbesserung von Natur- und Kulturlebensräumen beizutragen.

Zur Geschichte und Geburt von „Naturtreff Eisvogel“

- Mitte der 80er Jahre traf man sich vor allem im Frühjahr in den Georgener Flugfeldern beim Beobachten von Zugvögeln.
- 1990: Erste Flussreinigungsaktion in den Ahrauen, die seither jährlich durchgeführt wird.
- 1991: Entstehung der Bürgerinitiative „Flusspark Ahrauen“
- 1992: Organisation einer Fotoausstellung mit Vorträgen über die Ahrauen in St. Georgen
- 1993: Erste Froschzaun-Aktion mit Schulklassen (in St. Johann jährlich bis 2005 und in Mühlwald heute noch)
- 1994: Nach jahrelangen Bemühungen Ausweisung der Ahrauen von Stegen und St. Georgen zum Schutzgebiet
- 1995: Wanderausstellung „Unsere Ahrauen“ in acht Orten mit über 13.000 Besuchern
- 2000: Der Name „Naturtreff Eisvogel“ mit dem Motto „Natur erleben, begreifen und bewahren“ wird geboren.
- 2003: Erweiterte Wanderausstellung „Unsere Ahrauen“ in fünf Orten mit über 17.000 Besuchern
- 2004: Ausweisung der Ahrauen zwischen Stegen und St. Georgen und in Kematen zum „Natura-2000-Gebiet“
- 2006: Formeller Gründungsakt als Arbeitskreis „Naturtreff Eisvogel“
- 2007: „Naturtreff Eisvogel“ mit neuem Erscheinungsbild und eigenem Logo
- 2008: Dekret des Landeshauptmanns zur Eintragung in das Landesverzeichnis der ehrenamtlichen Organisationen



Was ist die Bürgerinitiative „Flusspark Ahrauen“ und was tut sie?

Die Bürgerinitiative „Flusspark Ahrauen“ wird bei möglichen Gefahren für den Naturlebensraum „Ahrauen“ aktiv; z. B. werden bei einem Eingriff in den Auen bei Gais vor allem Bürger und Bürgerinnen und Mitglieder von „Naturtreff Eisvogel“ aus Gais agieren, da diese auch über Hintergrundinformationen verfügen, vor Ort schneller und gezielter handeln können und daher auch leichter zu einer vernünftigen und vor allem akzeptableren Lösung zum Schutz der Natur kommen können.

Unsere Experten und Mitarbeiter

Vögel:

Ernst Girardi, Emil Großgasteiger, Julian Pramstaller, Klaus Graber, Markus Moling, Matthias Moling, Norbert Scantamburlo, Richard Hitthaler, Robert Holzer, Sepp Hackhofer, Siegfried Hilber

Insekten, Libellen, Schmetterlinge, Spinnen:

Franziska Aufderklamm, Birgit Oberkofler, Florian Reichegger, Markus Moser, Martina Reden, Norbert Scantamburlo, Richard Hitthaler, Tanja Nössing, Wolfgang Oberarzbacher

Lurche, Krebse, Amphibien, Wild:

Florian Reichegger, Klaus Graber, Wolfgang Oberarzbacher, Emil Großgasteiger, Matthias Moling, Karl Obwegs, Oskar Ladstätter, Walter Rienzner

Verletzte Wildtiere und Vögel:

Jutta Waschgler, Siegfried Hilber, Walter Rienzner

Botanik:

Annemarie Ortner, Claudio Putzer, Ernst Girardi, Helga Seeber, Kathrin Mair, Luigi Libner, Norbert Scantamburlo, Mario Larcher, Paul Oberarzbacher, Richard Hitthaler, Sepp Hackhofer, Wolfgang Oberarzbacher

Geologie und Klimatologie:

Gertraud Sieder, Daniela Engl, David Bressan

Naturfotografie: Alfred Erardi, Bernhard Gatterer, Christina Messner, Hans Steger, Klaus Graber,

Julian Pramstaller, Matthias Moling, Norbert Scantamburlo, Richard Hitthaler, Sepp Hackhofer

Öffentlichkeitsarbeit:

Alexa Nöckler, Albert Willeit, Christina Messner, Daniela Engl, Gerold Untergasser, Hanspeter Lercher, Helga Seeber, Edmund Gasteiger, Klaus Graber, Magdalena Kofler

Jugendtreff:

Julian Pramstaller, Florian Reichegger, Markus Moser

Kinder und Jugendarbeit:

Annemarie Ortner, Magdalena Kofler, Julian Pramstaller, Klaus Graber

Schule:

Franziska Aufderklamm, Annelies Maurberger, Klaus Graber, Martina Dorner, Ulrike Hohl, Tanja Nössing

Datenbank:

Bernhard Gatterer, Hugo Neumair, Klaus Graber, Julian Pramstaller, Markus Moser

Schriftführer:

Annemarie Ortner, Alexa Nöckler, Kathrin Mair, Magdalena Kofler

Gesetzlicher Vertreter (Vorstandsmitglieder):

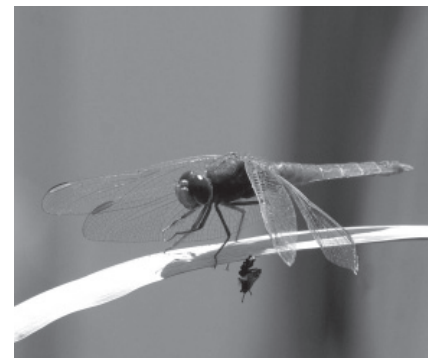
Klaus Graber (Vorsitzender), Gertraud Sieder (Stellvertreterin), Christine Anrather (1. Kassier), Edmund Gasteiger (2. Kassier), Annemarie Ortner (1. Schriftführerin), Magdalena Kofler (2. Schriftführerin)

Kooptierte Vorstandsmitglieder:

Ernst Girardi, Julian Pramstaller, Matthias Moling, Richard Richard Hitthaler, Norbert Scantamburlo, Gerold Untergasser

Rechnungsprüfer:

Helga Seeber, Martin Piffrader





Unsere Ortsbeauftragten

Aufhofen	Jutta Waschgl	Niederdorf	Annemarie Ortner
Bozen	Tanja Nössing	Pfalzen	Emil Großgasteiger, Brigitte Harrasser
Brixen	Magdalena Kofler, Egon Stecher	Sand in Taufers	Alexa Nöckler
Bruneck	Norbert Scantamburlo, Richard Hitthaler	St. Georgen	Julian Pramstaller, Klaus Graber
Dietenheim	Paul Oberarzbacher	St. Lorenzen	Anna Maria Engl
Gais	Georg Brugger, Alois Brugger, Ingeborg Forer	Stegen	Matthias Moling
Kematen	Martin Fuchsbrugger	Sterzing	Markus Moling
Kiens	Bernhard Gatterer	Terenten	Daniela Engl
Mühlen	Christine Anrather und Ernst Girardi	Toblach	Angelika Rader, Josef Rehmann
		Uttenheim	Anni und Otti Eder, Josef Oberparleiter
		Vintl	Claudio Putzer

Gedanken zum Jahresende

Die Zeit geht ihren Lauf, und wieder ist ein Jahr zu Ende. 2008 ist Vergangenheit, und im heutigen Zeitalter der multimedialen Information sind nur wenige Ereignisse in unserem Gedächtnis geblieben.

Wir werden mit Informationen via Fernsehen, Zeitung, Radio, Telefon, SMS, Mail, Internet und wie sie alle heißen, geradezu überschüttet, und dabei gehen oft wesentliche Hinweise und Botschaften unter. Auch wenn Umfragen zufolge der Natur- und Umweltschutz einen immer höheren Stellenwert in der Bevölkerung bekommt, so verlieren zugleich immer mehr Menschen den direkten Bezug zur Natur und das Verständnis für seine Kreisläufe. Wir vom „Naturtreff Eisvogel“ möchten einen kleinen Beitrag leisten, um diesem Trend entgegenzuwirken, und wir versuchen,

durch verschiedene Veranstaltungen die Natur wieder erlebbar und greifbarer zu machen.

Leider sind in den letzten Jahrzehnten viele Arten ausgestorben, ohne dass dies von den meisten Menschen wirklich wahrgenommen wurde. Dabei hat das weltweite Artensterben enorm zugenommen, es schreitet rasant voran und ist mittlerweile zu einer Gefahr für die Menschheit geworden. Jedes Verschwinden einer Art kann eine Kettenreaktion auslösen, die schlussendlich auch den Menschen erreichen wird. Unser Ziel ist es, zumindest einen kleinen Beitrag zu leisten, um dieses Artensterben zu vermindern und selten gewordene Lebensräume, wie Auen, Magerwiesen oder Feuchtgebiete zu erhalten und zu schützen.

Auf diesem Wege möchte ich mich

bei all jenen bedanken, denen der Schutz und die Erhaltung solcher Naturlebensräume ein Anliegen ist. Insbesondere gilt der Dank allen Grundeigentümern, die im Besitz solcher wichtiger Naturlebensräume sind und die gewillt sind, sie auch für die Zukunft zu erhalten und zu pflegen. Bedanken möchte ich mich aber auch bei all unseren Mitarbeitern und Experten vom „Naturtreff Eisvogel“, denen es zu verdanken ist, dass gerade im Bereich der Ahrauen in den letzten Jahren viel Positives umgesetzt werden konnte. Doch es bleibt noch vieles zu tun.

Vielleicht gelingt es, immer mehr Menschen zu motivieren, dass sie sich für die Belange der Natur einsetzen, den einen oder anderen Beitrag leisten und auch aktiv mitarbeiten. Wir würden uns sehr freuen!

Klaus Graber

Der König der Fischer

Der Nabu, Naturschutzbund Deutschland und der LBV, Landesbund für Vogelschutz, haben den Eisvogel zum Vogel des Jahres 2009 erhoben. Ziel ist es, auf die Gefährdung des Vogels und dessen Lebensraumes hinzuweisen.

Eisiger Winter

Der Neujahrstag eignet sich prächtig zum unbehelligten „Guten-Morgen“-freien-Spazierengehen. Auch im

Tauferer Boden, der bekannt-berühmten Ebene in Sand in Taufers.

Und tatsächlich – der Eisvogel! Weiß, sonnig, bitterkalt. Es knarzt unter den Füßen. Auf den Weidenzweigen blitzen geometrische Eiskristalle. Und da taucht er auf. Vom Wiesenbächlein herauf, ohne einen Laut, zieht er auf halber Höhe vorbei. Wobei er sich doch sonst mit schrillum Pfeifen bemerkbar macht. Der kleine blaue Blitz weiß ganz ge-

nau, wo um diese Zeit die Fischerei noch offen ist. Mehrfach ist er am Tauferer Boden gesichtet worden, aber zumeist zur Winterzeit.

Kurzes Vogelleben

Ansonsten ist hier die Ahr mit ihren Auen und Tümpeln sein Hauptquartier. Der König der Fischer findet dort ausgezeichnete Lebensbedingungen. Und einen Verein, der ihm den Namen geklaut hat. Er lebt zu-



rückgezogen, und trotz seiner auffälligen Färbung ist er erstaunlich schwer auszumachen.

Abbruchstellen an Fluss- oder Seeufern benötigt er, um dort seine bis zu 100 cm lange Brutröhre wühlen zu können. Lehm- oder Sandboden ist dazu notwendig. Die Höhle wird, mitunter nach Streitigkeiten wegen der idealen Lage, im Teamwork von beiden Partnern gegraben. Die Jugend wird ebenso gemeinsam großgezogen, und zwar etwa drei Wochen lang, ansonsten gilt er als Einzelgänger. In guten Jahren kann es bis zu drei Kinderstuben mit bis zu achtfachem Nachwuchs kommen. Allerdings gehen bis zu 40 Prozent der Bruten durch Hochwasser, Feinde, mangelhafte Nisthöhlen zugrunde. Außerdem ist die generel-

le Sterblichkeit der Vögel sehr hoch, Individuen erreichen in seltensten Fällen das Alter von 5 Jahren.

Kurios: Der Vogel entfleucht seinen Feinden mitunter in pfeilschnellem, von lauten Rufen begleitetem Flug knapp über Wasser und einem abrupten Tauchstoß. Der Verfolger reibt sich wahrscheinlich ungläubig die Augen.

Zunehmende Gefahr

Zupass kommen dem strammen Kleinen klares Wasser, Ungestörtheit, reiche Fischgründe und milde Winter.

Und eben geeignete Fluss- und Seeufer. Wegen dieses vergleichsweise hohen Spezialisierungsgrades ist er in ganz Europa ein seltener Brutvogel und gilt als gefährdet. Uferver-

bauungen, Zerstörung von Feuchtgebieten, Wasserverschmutzung und zunehmende Störung durch verschiedenste Freizeitaktivitäten dezimieren den Eisvogel auch bei uns.

Wiewohl die Ahr in der Zwischenzeit als ausgesprochen sauber gilt, sind geeignete Abbruchkanten in zu geringem Maße vorhanden. Verschiedentlich haben Eisvogelfreunde dahingehend nachgeholfen, mit großen Erfolgen.

Den Vogel des Jahres 2009 gilt es zu schützen. Auch in Südtirol existieren nur noch gezählte Brutorte.

Sollten wir eines fernen – oder nahen? - Tages tatsächlich auf den Anblick des blitzblauen Fischers verzichten müssen?



Alexa Nöckler
Ortsbeauftragte von Mühlen



Kindergarten Gais

Erlebniswelt Garten!

Wer von uns Erwachsenen kann sich nicht an die eigene Kindheit erinnern? An das unbeschwerte Spiel in der freien Natur?

An das Klettern auf großen Steinen und hohen Bäumen? An Räuber und Gendarm, an „Fongilatz“ und „Versteckilatz“? An das Plantschen mit Wasser an den Bächen und an die vielen Abenteuer in Wald und Wiesen - ohne den beobachtenden Blick der Erwachsenen, - wo so man-

che Schramme dazu gehörte? Auch heute haben die Kinder das Bedürfnis nach unbeschwertem Spiel und Abenteuer in der Natur. Da sich der Frei- und Lebensraum der Kinder im Gegensatz zu früher sehr eingeschränkt hat, war es für uns ein Anliegen, den Außenspielbereich unseres Kindergartens neu zu gestalten. Es sollte eine naturnahe Erlebnis- und Bildungswelt der Kinder werden.

So wurde aus drei getrennten Sand-

kisten eine große Sandlandschaft, umrahmt von großen naturbelassenen Steinen, welche die Kinder zum Klettern und Balancieren motivieren. Ein „Zigglbrunnen“ mit Wasserlauf animiert die Kinder zum Experimentieren und Plantschen mit Wasser. Das großzügige, von einigen Vätern konstruierte Baumhaus bietet den Kindern die Möglichkeit des Kletterns und Abseilens, aber auch des Zurückziehens und Verweilens.



Die neuen Spielgeräte, eine Vogelneestschaukel und eine Rutsche, erweitern die Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten der Kinder und geben neue Anregungen zu Sinneserfahrungen in der Gruppe.

Im neuen, von der Gemeinde erstellten Gartenhäuschen können sich die Kinder im Rollenspiel ausleben. Besondere Beachtung und Freude erfährt das von den Kindern selbst gebaute Weidenhaus.

Sie erlebten den Werdegang vom Schneiden der Weiden über das Pflanzen und Flechten zum Pflegen und Bewässern. Sie legten selbst Hand an und können jetzt schon das Austreiben von Weidentrieben beobachten.

Die Kinder pflanzten auch zahlreiche Sträucher, Bäume und Blumen, die unseren Garten in ein Naturparadies verwandelten.



SCHULE UND KULTUR

Die Vielfalt an Materialien von Sand, Wasser, Steinen, der Reichtum an Farben und Formen, Pflanzen und Lebewesen bergen auf mehreren Ebenen Anregungen für jedes Kind. Das Kind hat die Auswahl, sich gerade mit dem zu befassen, was für es interessant ist.

Unser natürliches Gelände unterstützt die kindliche Bewegungslust, steckt voller Spielideen, konfrontiert mit Geheimnissen, legt Suchbewegungen frei und provoziert Fragen. Die Begegnung mit der Natur und die Befragung der Natur bereichern somit das Weltwissen der Kinder.

Ein herzliches DANKE an die Kindergartenleitung, an die Gemeinde Gais, an die Eltern, an Förster Laurin, an den Direktor des Naturparkhauses, an das Team des Kindergartens und an alle Kinder, welche einen wesentlichen und sehr wertvollen Beitrag geleistet haben, damit unser Erlebnissgarten verwirklicht werden konnte.



Das Team des Kindergartens Gais



GRUNDSCHULE GAIS

Hallo, wir sind die Schüler der ersten Klassen der Grundschule Gais!



Klasse 1A

Aver Sophia
 Chkirid Youssef
 Gartner Miriam
 Hopfgartner Scarlett
 Lanz Alex
 Lanz Anna
 Lanz Daniela
 Niederkofler Julia
 Oberleiter Katharina
 Oberleiter Selina
 Seeber Dennis (besucht die 1. Klasse seit 24. November 2008)
 Seisl Adrian
 Unterkircher Simon
 Wolfgruber Juri
 Zemmer Theo

Klasse 1B

Ausserhofer Dominik
 Berger Tamara
 Engl Anne Sophie (fehlt auf dem Foto)
 Hofer Manuel
 Laner Jan
 Marcher Jasmin
 Niederbrunner Tobias
 Niederkofler Lukas
 Oberkofler Nora
 Peer Raffael (besucht die 1. Klasse seit 09. Oktober 2008)
 Perkmann Gerd
 Prenn Vera
 Reichegger Maria
 Schwemberger Lukas
 Volgger Jana



Wir bedanken uns ganz herzlich für die schönen Schultüten des KFS Gais und für die leckeren Brezelbuchstaben der Bäckerei Franz Knapp!



Kreativtag - Mittwoch, 17.12.2008

An diesem Projekttag durften die Kinder einen ganzen Vormittag lang malen, basteln und werken. 14 Angebote standen zur Auswahl:

- Häkeln und Nähen
- Musikinstrumente basteln
- Weihnachtsbäckerei und Rezepte am Computer schreiben
- Tischsets für den Weihnachtstisch
- Klangmobile herstellen
- Laubsägearbeit Weihnachtsmann
- Nähen von Sternen mit Filzstoff
- Basteln mit Papier und Kleister
- Christbaumschmuck aus Salzteig
- Arche Noah:
Arbeit mit Holz
- Basteln mit Perlen
- Weihnachtskarten basteln
- Engel aus Nudeln
- Malen und Drucken

Europäische Woche der Mobilität

Im Rahmen der Europäischen Woche der Mobilität vom 15. -20.09.2008 wurden an unserer Grundschule gemeinsam mit der Stadtpolizei Bruneck einige Aktionen durchgeführt.

• Mit dem Rad durch das Dorf gemeinsam mit den Stadtpolizisten.

An dieser Aktion beteiligten sich die Schüler der 1., 2.

und der 3. Klassen. Sie wurden von den Stadtpolizisten auf richtiges Verhalten im Straßenverkehr und auf Gefahrenstellen hingewiesen.



• Aktion Telelaser

Die Schüler der 4. und 5. Klassen führten Geschwindigkeitsmessungen von Autofahrern im Ortsgebiet durch und verteilten bei Geschwindigkeitsüberschreitung eine Zitrone, bei richtigem Fahrverhalten einen Apfel.

• Fahrradcheck

Die Stadtpolizeibeamten kontrollierten bei den Fahrrädern der Schüler, ob alle Bestandteile laut Straßenverkehrsordnung am Rad montiert sind.





Lehrausflug 2009

Im Frühjahr 2009 machen wir Schüler der 5. Klassen einen dreitägigen Ausflug. Der Ausflug führt uns ins Ötztal, wo wir die Spuren von Ötzi erforschen können. Für die Finanzierung des Lehrausfluges sammelten wir unter anderem tolle Sachpreise, weil wir Lose verkauften. Wir besuchten auch unsere Frau Bürgermeister im Rathaus und baten sie, sie möge uns ein Los abkaufen. Sie kaufte gleich mehrere Lose und schenkte uns noch einen großen Geldbetrag für den Lehrausflug. Darüber freuten wir uns sehr und bedankten uns herzlich.



Hannes und Fabian zusammen mit Bürgermeisterin Romana Stifter

Hannes Marcher

GRUNDSCHULE UTTENHEIM

1. Klasse Grundschule Uttenheim



Marika Kaneider, Anna Oberleiter, Eva Kofler, Manuel Eder, Leonie Unteregelsbacher, Noah Eder, Felicitas Trojer, Anita Marcher, Lorenz Seeber, Julia Seeber, Gabriel Polt, Ramadan Hyseni, Samuel Niederkofler, Lukas Oberleiter



Wir feiern den Advent – Adventgestaltung in der Grundschule Uttenheim



Gemeinsam haben wir jeden Tag im Advent mit einer kleinen Besinnung begonnen. Alle Klassen trafen



sich immer morgens im Gang um den Adventskranz. Die Einstimmung erfolgte mit einem Lied. Jeden Tag wurde auch eine Geschichte, passend zu einer Krippenfigur vorgelesen. So entstand im Laufe des Advents beim Eingang eine Krippenlandschaft, wobei jeden Tag eine Figur oder ein Symbol dazugestellt wurde. Die tägliche Feier endete mit einem gemeinsamen Gebet.

Projekt Schule im Museum

Die Kinder der vierten und fünften Klasse Uttenheim trafen sich eine Woche lang jeden Morgen im „Kornkasten“ in Steinhaus zu einer ganz besonderen Art von Unterricht. Anhand authentischer Geschichtsquellen konnten sie in das Leben und die Arbeitswelt der Knappen des Prettaufer Kupferbergwerks eintauchen, sich in die harten Arbeitsbedingungen einfühlen

und mittelalterliches Leben kennen lernen. Es wurde recherchiert und referiert, geschrieben, gelesen, gerechnet, gebastelt und gesungen. Tatkräftig unterstützt wurden die Kinder dabei auch vom Leiter des Museums, Herrn Hans Leiter. Es war eine wertvolle und erfahrungsreiche Projektwoche, die bei Kindern und Lehrern großen Anklang fand.



*Petra Mairl
Grundschule Uttenheim*

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK DER GEMEINDE GAIS

LESEN MACHT FREUDE - Lauter Geschichten

Die Bibliothekarin und ihr Team waren in diesem Leseherbst/-winter vor allem darum bemüht, mit ihren Aktionen aufzuzeigen, dass Lesen nicht nur ein anstrengendes Erraten und Aneinanderreihen von Buchstaben ist, sondern einfach Spaß machen kann. So war man bei Vorlesestunden im-

mer darauf bedacht, die Geschichten und Bücher für die jungen Leser zu einem Erlebnis werden zu lassen. Bücherausstellungen halfen mit, zum Lesen anzuregen.

Nur dank der entgegenkommenden Bereitschaft von Lehrern und Kindergärtnerinnen, diese Art der Leseför-

derung als gemeinsames Streben von Bibliothek, Schule und Kindergarten zu betrachten, ist es gelungen, dieses Ziel mit einem abwechslungsreichen Programm zu einem fruchtbringenden und gleichsam für alle Nutzer und Beteiligten zu einem beglückenden Erfolg zu führen.



„Vom Büchermachen“ 06. Oktober 2008

Unterstützt vom Amt für Bibliotheken und Lesen, kam es für die Schüler der 4. und 5. Klasse aus Uttenheim, sowie für die Schüler der 4. Klasse aus Gais zu einer sehr unterhaltsamen und lehrreichen Begegnung mit der Autorin und Kinder- und Jugendbuchpreisträgerin Gudrun Sulzenbacher.

Bei der Vorstellung ihres Buches „Vom Büchermachen“ erklärte die Autorin anhand vieler Bilder und präziser Texte, was in einem Buchverlag abläuft, bis ein Buch fertig ist und im Laden liegt.

Zur weiteren Vertiefung hatte die Bibliothekarin ein Quiz zusammengestellt, das es galt, fehlerlos zu lösen.

Bei der anschließenden Verlosung erhielten Fabian Orgler, Lisa Julia Pipperger, Elisabeth Hopfgartner, Christian Seeber, Elisa Wasserer und Jakob Oberfrank einen Buchpreis.



Die Autorin Gudrun Sulzenbacher



Zwei glückliche Buchpreisgewinner

„Winston, der Bücherwolf“ 15. Oktober 2008

Zu einer unterhaltsamen Stunde für die Kindergartenkinder aus Uttenheim wurde die Erzählung von Winston, dem Bücherwolf, dessen Lieblingsessens Bücher waren und der sich jeden Tag heimlich in die Bibliothek schlich, um Bücher zu fressen. So richtig aufregend wurde die Geschichte dann, als sich zwei Kinder als Wolf und Bibliothekarin verkleiden durften und alle Anwesenden herzlich zum Lachen brachten.

„Der Ernst des Lebens“ 05. November 2008

Wie der Beginn des neuen angekündigten Lebensabschnittes von Annette wohl sein würde, erfuhren die Erstklässler aus Gais und Uttenheim in der von der Bibliothekarin vorgelesenen Geschichte über den „Ernst des Lebens“.

Gleichzeitig wurden die Schüler in die Bibliothek eingeführt und erörterten gemeinsam mit Lehrpersonen und Bibliothekarin die Bibliotheksordnung sowie die Verhaltensregeln während der Ausleihe. Am Ende der Stunde wurden die Kinder mit Gummibärchen vom „Ernst“ verabschiedet.

„Das war ich nicht“ 06. November 2008



Kinder sind aufmerksame Zuhörer

Die Bibliothekarin hatte zur Geschichte mit Rocky Waschbär und seinen Freunden eingeladen. Diese hatten beim Spielen ein ziemliches Durcheinander angerichtet und das, obwohl sie versprochen hatten, gaaanz brav zu sein...

Gespannt warteten 26 Gaisinger Kindergartenkinder, wie wohl die Geschichte ausgehen würde und wer die angekündigte Überraschung, ein D3-Waschbärenpuzzle, gewinnen würde.

Mit der Bemalung von Bibliothekstaschen für Bibliotheksbesuche endete die Veranstaltung.



lung von Bibliotheks-
die regelmäßigen



„Dicke Freunde“ 10. November 2008

Kindergartenkinder aus Gais und Uttenheim sowie die Erstklässler der Grundschule Gais hatten sich auf Einladung der Bibliothek im Kindergarten Gais zum Figurentheater „Dicke Freunde“ eingefunden.

Passend zum Vorabend des Martinstages erlebten hundert Kinder an Tim und Tom das Geheimnis einer wirklich guten Freundschaft.



Die zwei Freunde Tim und Tom

Lese-Igel-Basteln 19. November 2008

Dass Bücher jeder Art, wenn sie veraltet sind oder einfach nicht mehr gelesen werden, dennoch sinnvoll Verwendung finden können, zeigte sich beim Bastelkurs von Lese-Igeln.

Der Referentin Anna De Zordo Bacher gelang es, so viel Freude und Begeisterung an dieser Beschäftigung zu wecken, dass die eifrigsten Bastlerinnen sich am Ende sogar die gelben Seiten des Telefonbuches und den Quelle-Katalog vornahmen und mit viel Geduld einen wunderbaren großen Lese-Igel entstehen ließen. Einer dieser Igel verschönert die Bibliothek Gais.



Geduldige Hände beim Falten von Leseigeln

„Elmar und Großpapa“ 27. November 2008

Nachdem die Bibliothekarin eine der bei Kindern so beliebten Elmar-Geschichten vorgelesen hatte, sollten die Schüler der 2A und 2B der Grundschule Gais eigentlich von der Bibliothekarin einen Lesekoffer mit allen Elmar-Büchern zur Unterstützung beim Ausdenken und Malen von Elmar-Geschichten sowie zur weiteren Lektüre in der Klasse erhalten. Beim Öffnen des Koffers stellte sich jedoch heraus, dass der Inhalt fehlte. Die Bibliothekarin Paula vermutete, dass wohl frühere Benutzer sich nicht an die Verhaltensregeln der Bibliothek gehalten hatten und die Bücher „irgendwo“ im Raum umherirren mussten. Schließlich gelang es den Kindern, doch alle Exemplare ausfindig zu machen. Erstaunt, aber vor allem belustigt erörterte man gemeinsam die Fehler, die bei der Einordnung der Bücher, wahrscheinlich wohl früherer Klassenbesucher gemacht worden waren.

Nun war Stoff genug da, um, inspiriert von der Geschichte „Elmar und Großpapa“ und dem gerade erlebten Elmar-Streich, in der Atmosphäre der Bibliothek selber Elmar-Geschichten zu erfinden.

Weihnachtsleseaktion : „Dem Licht entgegen“

Die Weihnachtsleseaktion im Dezember 2008 war eine Leseaktion einer etwas anderen Art: Es fand weder eine Verlosung statt noch wurden Preise an die eifrigsten Leser vergeben. Die Leseförderung unserer Leser sollte auch bei dieser Aktion nicht zu kurz kommen, aber das Hauptanliegen der Bibliothek war die Unterstützung des humanitären Projektes der OEW „Seite an Seite“. Die Leser sollten daran erinnert werden, dass für viele Kinder in Afrika und anderen Entwicklungsländern der Zugang zum Buch und das Recht auf Bildung keine Selbstverständlichkeit darstellt. Mit kleinen Spenden und fleißigem Lesen sollte Solidarität für diese Kinder zum Ausdruck gebracht werden. Symbolisch durften die Leser den in der Bibliothek aufgestellten Weihnachtsbaum mit selbst gebastelten Herzen und Sternen schmücken.





Eingebunden in diese Aktion waren alle drei Bibliotheken der ÖB Gais.

Mit freiwilligen Spenden und dem Erlös aus den abgegebenen, von der Buchhandlung Athesia Bruneck zur Verfügung gestellten Weihnachts-CDs gelang es, 1.126,39 Euro an Spendengeldern zu sammeln.

Das ergab 0,65 Euro pro gelesenes Buch und wurde im Rahmen einer Vorstellung des Projektes „Seite an Seite“ am 12. Jänner 2009 an den Projektleiter Herrn Peter Watschinger übergeben.



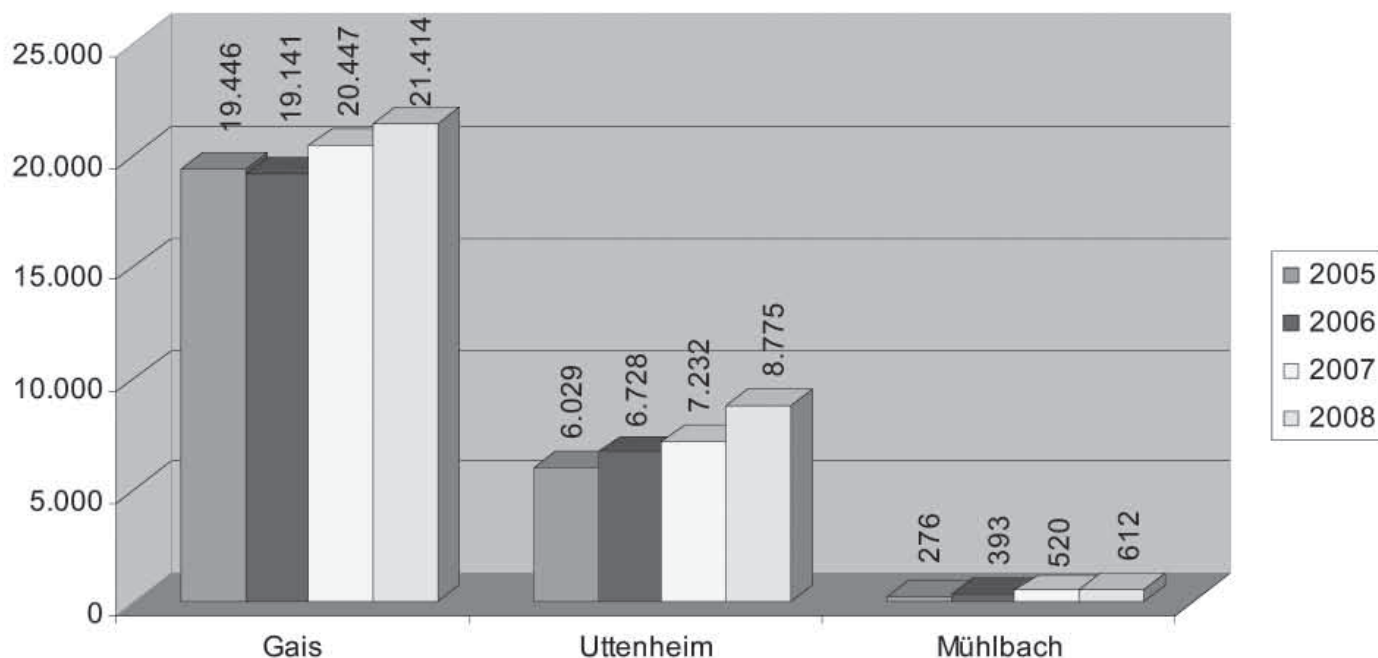
Weihnachtsbaum mit symbolischen Sternen und Herzen



Maria übergibt die Spendengelder an den Projektleiter



Steigende Ausleihzahlen der ÖB Gais



	2005	2006	2007	2008
Gais	19.446	19.141	20.447	21.414
Uttenheim	6.029	6.728	7.232	8.775
Mühlbach	276	393	520	612
Insgesamt	25.751	26.262	28.199	30.801



NACHRICHTEN UND NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

DVD-Ring Pustertal geht in die zweite Runde

Mit Anfang Jänner startet die zweite Serie des DVD-Ringes. Ein Paket von 540 neuen DVDs werden in 18 Pus-

tertaler Bibliotheken die Runde machen. Auf diese Weise kommen im 2-Monats-Rhythmus jeweils 30 neue

DVDs in die Bibliothek Gais und Uttenheim und bereichern das Angebot für interessierte Leserinnen und Leser.

Bookstart – Paket für Erstleser

Das Projekt des Familienbüros und des Amtes für Bibliotheken und Lesen „Bookstart – Babys lieben Bücher“ soll Eltern ermutigen, ihren Kindern schon sehr früh vorzulesen und so ihre Freude am Lesen

zu wecken. Damit alle Babys in den Genuss von Büchern kommen, konnten im vergangenen Jahr Kinder im zweiten Lebensjahr ein Buchpaket in der Bibliothek abholen, sofern sie eine Aufforderungs-

karte erhalten hatten. Wer das Paket noch nicht abgeholt hat, kann dies noch weiterhin im Hauptsitz, in der Zweigstelle und in der Leihstelle der Öffentlichen Bibliothek Gais tun.

Bookstart-Treff unter dem Motto „Gemeinsam wachsen“

Die Bibliothek organisiert im Jahr 2009 regelmäßige Gruppentreffen und lädt

interessierte Eltern mit Kindern zur Teilnahme ein. Weitere Informationen

können bei der Bibliotheksleiterin eingeholt werden. (Tel.: 0474 505094)

*Paula Seeber
Bibliothekarin*

ARBEITSKREIS KULTURWEG.GAIS

Kulturherbst Gais 08

Ausstellung von Heinrich und Franz Bacher

Die heurige 2. Auflage des Kulturherbstes Gais war vor allem der Künstlerfamilie Bacher gewidmet, und zwar wurde die Veranstaltungsreihe mit einer Ausstellung des grafischen Werkes von Heinrich Bacher (1897–1972) und Franz Bacher (1903–1981) eröffnet.

Die Expertin Waltraud Dr. Kofler Engl gab dabei einen umfassenden Einblick in das Leben dieser Künstlerfamilie aus Gais.

Über 70 äußerst interessante Originalzeichnungen wurden ausgestellt.

Für diese Veranstaltung wurde der Saal im Sozialzentrum eigens adaptiert und umgestaltet.

Die Musik kam vom Unknown Brass Quintett.



Ausstellung Franz und Heinrich Bacher im Sozialzentrum



Ezra-Pound-Lyrikabend

Die 2. Veranstaltung fand auf Schloss Neuhaus statt und war der Literatur und der Musik gewidmet. Zu hören waren Werke, welche der berühmte amerikanische Dichter Ezra Pound vor vielen Jahren geschaffen hat. Pound war bekanntlich öfters hier in Gais, wo seine Tochter Mary am Samerhof aufwuchs. Sie hat dann auch die Texte ihres Vaters in der Originalsprache in Englisch vorgetragen. Ihr Sohn Siegfried las Auszüge aus dem Hauptwerk Pounds, den „Cantos“. Dabei erfuhr man, wie Gais, der „Kapuziner Wastl“ und die Bacher Einzug in die Weltliteratur gefunden haben. Pound hat auch eine Oper geschrieben, und mehrere Stücke daraus trug Ursula Stoll auf der Geige vor. Alfred Mair hat zwischendurch Texte in Deutsch gelesen.



Vortragende beim Pound-Lyrikabend auf Schloss Neuhaus (v.l.n.r.): Alfred Mair, Ursula Stoll, Mary de Rachewiltz, Sarah Prenn, Siegfried de Rachewiltz

Enthüllung der Skulptur „Drei Gemeinderäte“



Skulptur „Drei Gemeinderäte“ nach Franz Bacher

Am 26.9.08 wurde der Kulturherbst 08 am Rathausplatz mit der 3. Veranstaltung abgeschlossen.

Neugierig wurde die verhüllte Skulptur betrachtet, die da stand. Um einen leichteren Zugang zur Thematik zu finden, inszenierte Franz Braun das Ganze mit Texten von Kurt Tucholsky, welche von ihm und Agnes Öttl vorgetragen wurden. Daraufhin wurde die vereinfachte reduzierte Interpretation eines Werkes von Franz Bacher mit dem Titel „Drei Gemeinderäte“ aus den 60er Jahren enthüllt.

Die Idee und die Umsetzung stammen von Albert Willeit und Paul Sebastian Feichter. Diese Skulptur sehen sie als IRONISCHES MAHNMAL, das zum Nachdenken anregen soll.

Jeder von uns hat nämlich täglich Entscheidungen zu treffen, die zu meist auch richtig sein werden - also mit Kopf. Manchmal kann es aber passieren, dass wir Fehler machen und sozusagen kopflos entscheiden. Auch in wichtigen Gremien wie dem Gemeinderat müssen Entscheidungen gut überlegt sein, damit sie zum Wohle der Bevölkerung ausfallen. Genau das soll diese Skulptur vermitteln, und der Standort am Rathausplatz ist dabei wohl auch der richtige.

Die Figurengruppe aus rostetem Stahl wurde nach der Enthüllung durchwegs amüsant zur Kenntnis genommen. Die musikalische Umrahmung besorgte die Jazz-Gruppe „Squartet“.

Ankauf eines Kunstwerkes durch die Stiftung Südtiroler Sparkasse

Bereits 2007 hat die Stiftung Südtiroler Sparkasse die Initiative tatkräftig unterstützt. Auch heuer konnten die Organisatoren wiederum darauf zählen, und so hat die Stiftung das Kunstwerk der Künstlerin Wilma Kammerer mit dem Titel „All together now“ angekauft und stellt es als ständige Leihgabe zur Verfügung. Es befindet sich im Wald an der Zufahrtsstraße zu Schloss Neuhaus.

Es ist ein metallisch glänzender Kubus mit interessantem Innenleben, wobei sich Gehirne unendlich oft spiegeln. Die Künstlerin sagt dazu: „Gehirne stehen sinnbildlich für einen extremen Individualismus und bewohnen eine seltsame Hülle. Jedes der aufgereihten Stücke erzählt eine andere Geschichte, und sie schweben schwerelos im unendlichen Raum.“ Die Veranstaltungen

haben wiederum ein beachtliches Echo gefunden. Aus diesem Grund hat die Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Dr. Josef Duregger bereits konkrete Planungen für den Kulturherbst 09. Ein großer Dank geht an die Gemeinde- und die Fraktionsverwaltung Gais sowie an das Land und den Tourismusverein für die Unterstützung.

Infos unter www.kulturweg-gais.it

Albert Willeit
Arbeitskreis Kulturweg.Gais



SCHLOSS NEUHAUS: BURG SANIERUNG ALS LEBENSAUFGABE

GAIS – Vor mehr als dreißig Jahren hat Siegfried Hofer den Entschluss gefasst, Burg Neuhaus in Gais zu erwerben. Mit dem Kauf derselben im Jahr 1977 stellte sich dem neuen Schlossherrn eine nicht zu unterschätzende Herausforderung: Die Sanierung der Burg aus dem frühen 13. Jahrhundert, die sich schließlich über einen Zeitraum von drei Jahrzehnten erstrecken sollte. Im Juli dieses Jahres konnten die Instandhaltungsarbeiten mit dem Abschluss der Renovierung des Bergfrieds vollendet werden.

Strom. Man wusste zwar, dass Ende der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts im Burghof ein Badehaus mit dazu gehörendem Gasthof bestand, fand die Quelle jedoch nicht, die dieses gespeist hatte. Somit musste man sich in der Zwischenzeit nach anderen Möglichkeiten umsehen und lange Wasserleitungen verlegen. In der Zeit als auf Burg Neuhaus das Bauernbad betrieben wurde, benutzte man zwei Quellen: eine für Trinkkuren gegen Nervenleiden und Magenbeschwerden, eine zweite gegen chronische Wunden

haben wir daran gearbeitet, die gesamte Struktur zu festigen. In erster Linie wurden Fundamente gesetzt und Stützmauern errichtet“, erinnert sich Siegfried Hofer. Ohne diese wichtige Stützfunktion der Mauern könnte zum Beispiel durch das Absinken des Grundes oder einen Erdbeben wertvolle Bausubstanz verloren gehen, wie es beinahe bei der Burgkapelle passiert wäre. Diese steht im ehemaligen Innenhof der Burg und wurde im Jahre 1601 von Hans Jacob Söll zu Aichberg errichtet. Anfang des 17. Jahrhunderts wurde sie zu einem beliebten Wallfahrtsort, in dem sich im Laufe der Zeit die Krücken der geheilten Patienten als Zeichen des Dankes angesammelt haben.

Leider verfiel diese Kapelle aber in den folgenden Jahrhunderten bis auf die Grundmauern. Nur der Glockenturm – ein ursprünglicher Wehrturm als Kirchturm umfunktioniert – war relativ gut erhalten geblieben. Vor ca. 6 Jahren wurde die Kapelle saniert und ist mit originalen, 400 Jahre alten Kirchenbänken und einem gemauerten Grabgewölbe unter dem Mittelgang der Kapelle ein äußerst interessantes Bauwerk. Beeindruckend ist auch das Alter der Glocken, die zwar restauriert, aber nie ausgetauscht wurden. Sie haben die beiden Weltkriege überdauert, in denen es an der Tagesordnung stand, Glocken einzuschmelzen und das daraus gewonnene Metall zur Waffenherstellung zu verwenden.



Notwendigkeit: Wasser und Strom
Der Grundstein zur Komplett-sanierung von Burg Neuhaus wurde mit dem Besitzerwechsel im Jahr 1977 gelegt. „Es ist kein leichtes Unterfangen, alte Baustruktur wiederherzustellen und zu erhalten, besonders dann nicht, wenn weder Strom noch Wasser zur Verfügung stehen, wie es bei der Burg Neuhaus der Fall war. Die Sanierung eines Hauses ist mit der einer Burg nicht zu vergleichen. Das sind zwei absolut verschiedene Welten“, sagt Siegfried Hofer mit Bestimmtheit. Der erste Schritt in Richtung Wiederaufbau war demnach die Suche nach Trinkwasser und die Zuleitung von

und Geschwüre. Die Trinkwasserquelle wurde vor langer Zeit von einer Mure verschüttet, aber ein weiterer Erdbeben vor erst fünf Jahren legte sie wieder frei. Heute ist das Quellwasser auf Burg Neuhaus als seltenes Mineralwasser anerkannt.

Festigung der Baustruktur

Eine nächste Aufgabe, die absolute Priorität hatte, war die Errichtung von Stützmauern, die das Absinken und Rutschen des Untergrundes verhindern sollten. An manchen Stellen ist das Mauerwerk um das Burggelände, das heute diesen Zweck erfüllt, acht Meter hoch und zwei Meter breit. „Ungefähr zehn Jahre

Unternehmen und Baumaterialien

„Für eine Sanierung absolut wichtig sind Trockenlegung, Entfeuchtung und Überdachung“, erklärt Siegfried Hofer aus jahrzehntelanger Erfahrung heraus. Bei der Burg Neuhaus handelt es sich im Fall des Daches um eine imposante Fläche von 1.600 Quadratmetern, die mit einheimischen, gespaltenen Lärchenschindeln eingedeckt wurden. Auch für die Böden, Balken und Decken im Inneren, die es allesamt



zu erneuern galt, verwendete Siegfried Hofer ausschließlich einheimische Materialien.

Er achtete auch stets darauf, Unternehmen aus der näheren Umgebung zu beschäftigen, über die er sich nur positiv äußert. Er meint, dass es auch deshalb kaum böse Überraschungen gab, da jeder Schritt seines Bau- und Sanierungsvorhabens genau überdacht, präzise geplant und dann mit Fachkompetenz und handwerklichem Können ausgeführt wurde. Er selbst brachte viel Wissen in den verschiedenen Sektoren mit, und erkundigte sich zu den unterschiedlichen Arbeitsabläufen beim Amt für Denkmalpflege, das ihn sowohl in beratender als auch in finanzieller Hinsicht unterstützte.

Auch für zukünftige Arbeiten in der Burg, wie zum Beispiel die Errichtung und Ausbesserung von Stiegen oder Böden, wird Siegfried Hofer nicht anders vorgehen.

Bergfried: der krönende Abschluss

Die älteste Bausubstanz im Burggelände ist der Bergfried, welcher den letzten Auftakt der Renovierungsarbeiten auf Burg Neuhaus darstellte. Zwischen 1240 und 1245 erbauten ihn die Herren von Taufers als höchsten Teil von Burg Neuhaus, welche 1248 erstmals als *castrum novum* – das „Neue Haus“ – urkundlich erwähnt wurde.

Der ursprüngliche Bau war, nach den Mauerresten zu urteilen, eher klein und bescheiden. Auf dem wenig bewehrten Hügel, auf dem die Burg erbaut wurde, vermutet man sogar einen prähistorischen Siedlungsplatz. Von der kleinen romanischen Burganlage haben sich ein Teil der Ringmauern sowie ein Zwingervorbau mit künstlich angelegtem Halsgraben erhalten. Auch der Bergfried hat die Zeit überdauert und steht heute an genau derselben Stelle wie schon damals. Er hat eine bewegte Geschichte hinter sich, die durch den regen Besitzerwechsel von Burg Neuhaus geprägt war. Sogar Kriege und



die verschiedensten Funktionen, die die Burg im Laufe der Zeit übernahm, konnten ihm nicht viel anhaben. Natürlich wies auch er beträchtliche Schäden auf, und viele Arbeitsstunden wurden in seine Sanierung investiert, denn „bei kleinsten Erschütterungen wie bei kaum merklichen Erdbeben fielen Steine aus den Mauern“, erzählt Siegfried Hofer und fügt hinzu: „Die Wahl des Standortes des Bergfrieds ist kein Zufall. Es ist ein optimaler Platz, um die Umgebung zu erkunden, mit starkem Untergrund und strategischer Platzierung“. Und so steht er heute wieder in neuem Glanze, als unübersehbarer Zeuge ferner Zeiten. Mindestens hundert Jahre wird der Turm ohne größere Reparaturen die Zukunft überdauern können, dank der aufwändigen Restaurierung und des Idealismus des Burgherrn Siegfried Hofer, der weder Mühe noch Aufwand scheut, um seine Burg auch für die Nachwelt zu erhalten.

Eine Burg zum Verweilen

Burg Neuhaus hat sich zu einem Refugium für Ruhesuchende entwickelt. Die Burgschenke lädt Wanderer und Kunstinteressierte zur Rast im Schatten wilder Kastanien oder in einer der schön ausgetafelten Gaststuben. Sogar die Säle im erneuerten Palas mit ihrem stilvollen Ambiente stehen den Gästen zur Verfügung.

Als Zufluchtsort wurde die Burg Neuhaus schon vom letzten Minnesänger Oswald von Wolkenstein geschätzt. Er verbrachte um die zwanziger Jahre des 15. Jahrhunderts einige Zeit seines Lebens hier als Pfleger der Görzer Grafen. Ein dichterisches Zeugnis aus den zwei Jahren auf Burg Neuhaus ist seine „Jetterin von Lanebach“, worin er den Vogelfang am Berg oberhalb von Gais/Uttenheim schildert, und dass ihm dabei nicht nur Vögel, sondern auch eine hübsche Unkrautjäterin in die Falle ging.

Susanne Huber
„Do Puschtra“



PFARREIEN GAIS UND MÜHLBACH/TESELBERG

Pfarrer Franz Santer – ein Siebziger

Anlässlich der Vollendung des 70. Geburtstages luden die Mitglieder des Pfarrgemeinderates von Gais und von Mühlbach/Tesselberg alle Gaisinger, Mühlbacher und Tesselberger ein, gemeinsam mit dem Pfarrer am 25. Oktober 2008 einen schönen und stimmungsvollen Abend zu verbringen.

Als nach dem musikalischen Auftakt durch eine Gruppe der Musikkapelle



Gais Albert Forer, der Präsident des Pfarrgemeinderates von Gais, die Anwesenden begrüßen wollte, wurde er jäh unterbrochen – zwei Putzfrauen mit Eimer und Stielbürste stürmten auf die Bühne und unterhielten sich lebhaft über die Probleme rund um ihre Arbeit und über die lieben Mitmenschen.

Verschämt räumten sie das Feld, als sie endlich mitbekamen, in welche Veranstaltung sie hineingeplatzt waren.

Nun kam Albert Forer wieder zu Wort.

„Wir, die Pfarrgemeinderäte von Gais und Mühlbach/Tesselberg, freuen uns“, so betonte Albert Forer, „dass so viele zu der Geburtstagsfeier unseres Pfarrers gekommen sind, und werten dies als Zeichen der Wertschätzung für ihn.“

Namentlich hieß Albert Forer die Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter, den Fraktionsvorsteher Karl Renzler, die Geschwister von Franz Santer – Thresl, Marianna, Peter,

Magdalena und Annemarie mit ihren Angehörigen – sowie die Vertreter der Vereine willkommen.

Ein besonderer Gruß galt Pfarrer Franz Santer, der am 22. Oktober 1938, in Toblach auf dem Hof „Huiter“; vom Großvater „Gott zum Gruß“ genannt, zum ersten Mal geboren wurde. Er wurde also am Mittwoch dieser Woche 70 Jahre alt – „und das wollen wir auch gebührend feiern.“

„Wenn ich“, so erläuterte Albert Forer, „von der ersten Geburt gesprochen habe, dann geht das auf eine Aussage unseres Jubilars zurück. Er selber bezeichnet nämlich den 9. Oktober 1999 als seinen zweiten Geburtstag.“

Wegen einer schweren Krankheit hing damals das Leben von Franz Santer an einem seidenen Faden; nur durch einen komplizierten chirurgischen Eingriff in der Universitätsklinik von Innsbruck konnte unserem Pfarrer das Leben gerettet werden.“





Mit einem besonderen Geburtstagsgedicht, das die ehemalige Lehrerin Veronika Voppichler eigens für diese Feier verfasst hatte, warteten die drei Mittelschüler Marsoner Jörg, Niederkofler Deborah und Plankensteiner Alexander auf:

*Wir drei sind heute als Gratulanten hier,
denn du, Herr Pfarrer, hast die 70 erklimmt.
„Glück und Gottes Segen!“, rufen wir in bester Manier.
„Und mögen dir die nächsten Jahre auch so gut bekommen!“*

*Wenn wir dir etwas schenken möchten,
so fällt uns auf Antrieb wenig ein.
„Was magst du gern?“ Was passt zu dir?
Es soll schon was Besond'eres sein.“*

*So schenk ich dir den ersten Morgen,
der nach dem Winter schon nach Frühling schmeckt,
der dir zerstreut die müden Sorgen
und im Herzen helle Freude weckt.*

*Ich schenke dir den frohen Mut,
an jedem Tag das Leben neu zu wagen,
und alle Kraft,
nicht in dunklen Stunden zu verzagen.*

*Ich schenke dir einen Tag,
an dem kannst du durch sämtliche Museen laufen
und jemanden, der zu dir sagt:
„Lass mich die Karten kaufen!“*

*Kühles Wasser schenk ich dir an heißen Sommertagen,
wenn du nach harten Rad- und Gipfeltouren
die Sehnsucht hast, darin zu baden
und deine Füße im wohl'gen Nass zu kneipen und zu kuren.*

*Ich schenke dir nach Stress und Hetze
Den ersten Urlaubstag am Meer
Und lockere Leichtigkeit und gutes Essen
Und lauter nette Menschen wie bisher.*

*Ich schenke dir unermesslich viel Zeit,
deines Lebens Mitte zu finden.
Und jeden Tag und jede Stunde
Als Glück zu empfinden.*

*Und letztlich schenk ich einen Stern
wie ein Lächeln Gottes vom Himmel her.
Es mög' dich tragen, schützen, trösten
noch viele Jahre mehr und mehr.*

*Wir schenken dir die besten Wünsche dieser Welt.
Man kauft sie nicht.
Es gibt sie nicht für Geld.
Wir hoffen, dass dir unser Geschenk gefällt.*



Nach den Jugendlichen überbrachten die Präsidenten der Pfarrgemeinderäte dem Pfarrer ihre Geburtstagswünsche.

Sie wünschten u.a. (in alphabetischer Reihenfolge):

- Beglückende Erfahrungen in der Elternarbeit
- Engagierte Mitarbeiter in der Pfarrei
- Erfolg und Befriedigung bei der Arbeit
- Gesellige Runden beim Kartenspiel
- Gesundheit und Wohlergehen
- Glaubenskraft und Glaubensfreudigkeit
- Gottes Segen und Hilfe
- Gute Kontakte mit der älteren Generation
- Keinen Tag ohne Sonnenschein
- Langen Atem in der Kinder- und Jugendpastoral
- Nein-sagen können, bevor es zuviel wird
- Schöne Wanderungen und Reisen
- Unfallfreie Fahrt
- Unterstützung durch die Gemeinde, die Fraktion, die Vereine
- Wegweiser in schwierigen, kritischen Situationen
- Wohlwollen, Wertschätzung und Anerkennung durch die Pfarrangehörigen
- Zeit für andere
- Zeit für sich selbst

Für die Gemeindeverwaltung ergriff Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter das Wort und führte aus:

„Sehr geehrter Herr Pfarrer, werte Angehörige, verehrte Mitglieder der Pfarrgemeinderäte von Gais und Mühlbach/Tesselberg, liebe Gaisinger, Mühlbacher und Tesselberger!

Geburtstage – vor allem runde Geburtstage – laden ein zum Feiern, veranlassen uns aber auch, den Blick in die Vergangenheit zu richten, einen Blick zurückzuwerfen. Der 70. Geburtstag unseres überaus geschätzten und allseits beliebten Pfarrers Franz Santer soll diesbezüglich keine Ausnahme bilden.

Blicken wir also 70 Jahre zurück ins Jahr 1938, ein weltpolitisch schicksalhaftes und wichtiges Jahr, das aber



auch außerhalb der Politik bedeutsame Ereignisse zu verzeichnen hat:

- Adolf Hitler besetzt im Jahr 1938 mit der deutschen Wehrmacht sein Heimatland Österreich.
- In der sog. Reichskristallnacht gehen im ganzen Deutschen Reich Synagogen und jüdische Geschäfte in Flammen auf.
- Adolf Hitler legt in Wolfsburg den Grundstein zum Bau des Volkswagenwerks.
- Der Bergsteiger Heinrich Harrer und seine Seilschaft bezwingen als erste die Eiger-Nordwand.
- Den deutschen Chemikern Otto Hahn und Fritz Strassmann gelingt die Atomspaltung, die die Gewinnung von Atomenergie möglich macht.

Ein Blick in unser Land im Jahr 1938:

- In Bozen – damals musste es in den „Dolomiten“ noch als „Bolzano“ geführt werden – kommt es zu einer Massenkundgebung für den Duce Benito Mussolini.
- Alle Amtsbürgermeister werden aufgefordert, ansässige Juden zu registrieren.
- Auf dem Platz vor dem Rathaus in Bozen lockt die erste Verkehrsampel viele Besucher an.

Und schließlich das für uns wichtigste Ereignis des Jahres 1938: Unser Pfarrer Franz Santer wird in Toblach

geboren und ahnt zu diesem Zeitpunkt natürlich noch nicht, dass er 70 Jahre später in einer anderen Gemeinde des Pustertales seinen runden Geburtstag feiern wird – als anerkannter und von Jung und Alt geschätzter Mann, den die Bürger von Gais, von Mühlbach und Tesselberg nicht nur gern aufgenommen haben, sondern den sie am liebsten gar nicht mehr weggehen ließen.

Sehr geehrter Herr Pfarrer, es freut und ehrt mich sehr, Ihnen heute die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung, vor allem aber die Glückwünsche der Bürgerinnen und Bürger der genannten drei Fraktionen überbringen zu dürfen. Es ist ein seltenes und darum umso kostbares Geschenk, einen Seelsorger wie Sie hier bei uns haben zu dürfen. Für jeden haben Sie ein gutes Wort, Ihre Tür steht jedem offen, keine Anstrengung ist Ihnen zu groß, keine Mühe zu schwer, um Ihre Schäfchen gut zu betreuen und zu versorgen. Allzu oft nehmen wir die Zeit und den Kraftaufwand, der dahinter steht, als selbstverständlich hin. Es ist eigentlich schlimm, dass wir eines Ereignisses wie des heute hier zu feiernden runden Geburtstages bedürfen, um uns darauf zu besinnen, einmal danke zu sagen. Danke und vergelt's Gott, Herr Pfarrer, für alles, was Sie in den letzten Jahren für uns

getan haben! Möge es Ihnen Gott vergelten und Ihnen noch viele schöne Jahre schenken. Wenn wir als Vertreter der Gemeindeverwaltung dazu einen Beitrag leisten können, so leisten wir ihn mit Freuden.

Abschließend wünsche ich Ihnen viel Freude mit Ihrem Geburtstagsgeschenk, zu dem wir gern unseren Beitrag geleistet haben. Mögen Sie damit viele unfallfreie Kilometer zurücklegen!“

Was sich im Leben des Pfarrers so alles abgespielt hat, das führte den Anwesenden der Bruder von Franz Santer, Dr. Peter Santer, in Wort und Bild vor Augen. So berichtete er davon, dass Franz Santer sehr naturverbunden und sportbegeistert war: Von Jugend auf unternahm Franz Santer viele Berg- und Klettertouren, er war ein begeisterter Skifahrer, und auf zwei (Lambretta) oder vier Rädern (Auto) war er nicht ungern etwas flott unterwegs.

Dass Franz Santer als Kooperator von Eppan mit seinem fahrbaren Untersatz in den engen Straßen des Dorfes gelegentlich das Leben mancher Henne etwas verkürzte, ist allerdings eine humoristische Übertreibung.

Über das zehnjährige Wirken von Franz Santer als Pfarrer von Mühlbach/Tesselberg berichtete Heinrich Untergasser anhand von Bildern.



Der Präsident des Pfarrgemeinderates von Gais kam dann auf das Geburtstagsgeschenk für den Pfarrer zu sprechen. Er zitierte zunächst aus dem Schreiben, mit dem sich der Pfarrgemeinderat im Juli an die Bevölkerung mit der Bitte um Spenden gewandt hatte. „Es ist ein offenes Geheimnis, dass der in die Jahre gekommene Pkw unseres Pfarrers demnächst ersetzt werden muss. Was liegt also näher, als ihn bei diesem Vorhaben zu unterstützen? Es ist eine Tatsache, dass ein funktionstüchtiges, sicheres Fahrzeug ein unerlässliches Hilfsmittel zur Ausübung der seelsorglichen Tätigkeit in den zwei Pfarreien darstellt.“ Und er fügte hinzu: „Ich muss gestehen, so ganz wohl war uns dabei nicht, weil ja schon die Spendenaktion für die Kirchen – und Orgelrenovierung lief. Doch wir wurden eines Besseren belehrt – die Spendenbereitschaft der Bevölkerung übertraf alle unsere Erwartungen – bis zum gestrigen Tag wurden von 70 Privatpersonen, mehreren Wirtschaftstreibenden und vom KFB 9.470 € eingezahlt. Ein überwältigendes Ergebnis! Vielen, vielen Dank allen Spendern!

Großartig war auch der Beitrag der Pfarrgemeinde Mühlbach/Tesselberg – 4.000 €! (1.550 € Reingewinn des Standes des PGR beim Almhüttenfest und 2.450 € Spenden von der Bevölkerung und der FF Mühlbach). Auch den Mühlbachern und Tesselbergern ein vielfaches Vergelt's Gott! Das wird euch so schnell niemand nachmachen!

Zudem erhielten wir von der Gemeinde einen Beitrag von 3.000 €, 1.000 € spendete Franz Wieser, Inhaber der Fa. Wieser und Eigentümer des Mühlbacher Badls, 500 € Heinrich Steger, Inhaber der Fa. Zirkozahn in der Gewerbezone Gais.

Sehr mit dem Preis entgegengekommen ist uns auch der Inhaber des Betriebes Auto Engl, Herr Hans Engl – dafür sei ihm herzlich gedankt!“

Daraufhin präsentierte Heinrich Untergasser, der Initiator und unermüdlige Antreiber, das Geburtstagsgeschenk – ein neues Auto der Marke



Peugeot, Modell 308 –, überreichte dem Pfarrer den Autoschlüssel und wünschte ihm viel Freude und gute Fahrt mit dem Auto.

Albert Forer bat Neumair Adalbert, dass er das neue Auto des Pfarrers wiederum so fleißig pflegen möge, wie er das alte immer gepflegt hatte, so dass man dem Auto von außen das Alter von zehn Jahren auch gar nicht so ansah. Allerdings täuschte der Schein.

So kam es in letzter Zeit immer wieder vor, dass der Motor während der Fahrt immer wieder einmal seinen Geist aufgab – nicht gerade ein angenehmes Gefühl für den Autolenker.

„Wir wünschen dem Pfarrer jedenfalls viel Freude und gute Fahrt mit dem neuen Auto“, unterstrich Albert Forer und fuhr fort: „Franz Santer legt großen Wert auf eine gute Beziehung zu den örtlichen Vereinen – wenn es irgendwie geht, ist er immer zur Stelle, wenn sie ihn um etwas bitten oder zu einer Sitzung oder Versammlung einladen. Allerdings wünscht sich der Pfarrer, dass die Vereine ihrerseits auch seiner Einladung etwas mehr Folge leisten.“

Johann Maurberger, seit der Gründung des Männergesangvereins Mitglied und lange Jahre auch Präsident des Vereins, überbrachte für die Vereine die Glückwünsche.

Für die Fraktionsverwaltung, die in der Vergangenheit die Pfarrei recht großzügig unterstützte, gratulierte der Fraktionsvorsteher Karl Renzler, gleichzeitig auch stellvertretender Vorsitzender des PGR, Mitglied des AK Caritas und des Vermögensverwaltungsrates, dem Pfarrer und versicherte ihm, dass die Fraktionsverwaltung auch in Zukunft immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Pfarrei haben werde.

Nach einem Lied, vorgetragen vom Kirchenchor Gais, überraschten der KVW und der Theaterverein alle mit einem Sketch, der eigens zum Geburtstag des Pfarrers von Karl Renzler, der auch Schriftführer des Theatervereins ist, geschrieben worden war. Zudem überreichten die genannten Vereine dem Pfarrer als Geburtstagsgeschenk ein Bild von seinem Heimathaus in Toblach, gemalt von Frieda Pfeifhofer aus Kiens. Und auch für die Häuserin Monika gab es ein passendes Geschenk – eine Orchidee für die Blumenliebhaberin!

Als Pfarrer Franz Santer, der immer wieder gebeten hatte, dass sich die Geburtstagsfeier in ganz bescheidenem Rahmen abspielen sollte, dann an das Rednerpult trat, war er sichtlich gerührt. „Ich habe so eine große Freude, dass mir im Augenblick die passenden Worte fehlen!



Ich bin überwältigt, was heute hier geboten worden ist. Es war etwas viel für mich, ich muss das alles erst verarbeiten. Ich danke jedenfalls allen aufs Herzlichste, die zu dieser schönen Feier beigetragen haben.“ Der Präsident des Pfarrgemeinderates von Gais zitierte, auf die Zukunft des Jubilars bezogen, einige humorvolle Zeilen, die von Johann Baptist Sproll, Bischof des Bistums Rottenburg-Stuttgart (+ 1949), stammen:

*Füg' o Gott, noch zehn hinzu,
eh' du mich rufst zur ew'gen Ruh!
denn wer siebzig, macht sich
Hoffnung auch auf achtzig.*

*Doch, es wär' nicht einzig,
erreicht ich gar die neunzig.
Schließlich wär' ich nicht verwundert,
brächt' ich's gar auf hundert!
Ad multos annos, Franz Santer!*

Zum Abschluss des offiziellen Teils unterstrich Albert Forer: „Es ist uns Pfarrgemeinderatspräsidenten ein großes Bedürfnis, allen ganz aufrichtig zu danken, die einen Beitrag zu dieser Feier geleistet haben – nur durch die Zusammenarbeit von so vielen war es möglich, diese Feier zu veranstalten. Vergelt's Gott!

Im Besonderen danken wir nochmals allen, die mit ihrer Spende beigetragen haben, dass unser Pfarrer mobil bleiben kann. Ein Dankeschön auch all jenen, die den morgigen Gottesdienst mitgestalten und die im Anschluss an den Gottesdienst bei der offiziellen Übergabe des Autos mitwirken!“

Musikalisch hatte die Feier begonnen, musikalisch klang sie aus: Der Männergesangsverein Gais und der Kirchenchor Gais sangen das Gaisinger Heimatlied, das bekanntlich Pfarrer Anton Hopfgartner (+1963) gedichtet hat.

Im Anschluss an die Feier gab es ein gemütliches Beisammensein, bei dem einheimische Köstlichkeiten und Getränke serviert wurden.

Der Sonntagsgottesdienst am nächsten Tag, vor allem ein Bitt-, Dank-

und Segensgottesdienst, wurde von der Frauensinggruppe unter der Leitung von Giuseppe Gaspari mit sehr passenden Liedern mitgestaltet.

Zu Beginn des Gottesdienstes hielt der Präsident des Pfarrgemeinderates eine kurze Ansprache. „Sehr geehrter Herr Pfarrer! Liebe Pfarrangehörige! Wir alle konnten gestern bei der weltlichen Feier erleben, wie sehr sich unser Pfarrer Franz Santer über das Geburtstagsgeschenk gefreut hat.

Wir wollen bei diesem Gottesdienst Gott in besonderer Weise dafür danken, dass wir mit Franz Santer einen Pfarrer haben, der Seelsorger ist mit Leib und Seele.

Seit 1996 ist Franz Santer Seelsorger von Gais, gemäß den schriftlichen Aufzeichnungen ist er der 61. Pfarrer. In diesen 12 Jahren, die er bei uns ist, hat sich so einiges geändert. Die Einwohnerzahl ist von 1996 bis 2008 um gut 20% gestiegen, von 1560 Einwohnern im Jahr 1996 auf 1880 Einwohner. In der Kirche ist dieser Zuwachs jedoch nicht zu spüren, Gottesdienstbesu-

cher sind eher weniger geworden, kirchliche Lebensorientierung und religiöse Praxis lassen in der Familie wie in der Pfarrgemeinde nach.

Aber ein Franz Santer resigniert nicht. Er nimmt die heutige Welt mit den Augen des Evangeliums wahr, er geht auf die Menschen zu, vermittelt die christliche Botschaft in Wort und Tat und setzt seine ganze Kraft für sein Ziel ein: Eine Pfarrgemeinde mit christlichem Profil, in der jede/r „Frieden lebt und Frieden schenkt“. Denn das Herzstück der Botschaft Christi – wir hören diese Botschaft im heutigen Evangelium „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ – ist nicht teilbar, sie hört nicht an der Kirchentür auf, nicht beim Nachbarn, nicht bei der Dorfgemeinschaft, nicht bei Andersdenkenden, nicht bei anderer Hautfarbe. Die Verwirklichung der Botschaft der Liebe und des Friedens, so betont der Pfarrer immer wieder in seinen Predigten, muss Orientierung dafür sein, wie gläubige Menschen in allen Lebenssituationen miteinander umgehen und durch ihr Verhalten





ein Höchstmaß an Lebensqualität erreichen können.

Deswegen wollen wir uns heute besinnen und versuchen, unserem Pfarrer das Geschenk zu überbringen, das er sich am meisten wünscht: das Geschenk des verständnisvollen Wortes, das Geschenk des versöhnenden Wortes, das Geschenk der respektvollen Begegnung, des freundlichen Umgangs mit dem Nächsten. Dieses Geschenk kos-

tet uns in materieller Hinsicht zwar nichts, aber es ist manchmal unglaublich schwer zu geben; es verlangt uns nämlich ein hohes Maß an Einsicht und Selbstüberwindung ab. Doch es ist das größte Geschenk, das wir unserem Pfarrer machen können, ein Geschenk, auf dem der Glaube Wurzeln schlagen kann, so dass eine gute Saat aufgeht. Und Sämann ist ein jeder von uns. Bitten wir Gott um den Mut und die Kraft,

dass wir den Spuren unseres Pfarrers folgen. Denn wer dem Pfarrer folgt, wählt einen guten Weg.“

In diesem Sinn wünsche ich unserem Pfarrer noch eine schöne Zeit in unserer Pfarrei.“

Die Schulleiterin Veronika Willeit und die Lehrerinnen Renate Plankensteiner und Jutta Pahl hatten mit drei Klassen Lieder vorbereitet, die die Schüler während des Gottesdienstes vortrugen.

Geburtstagslied der Schüler der 2. und 5. Klasse:

*Heute feiern wir ein Fest, wir gratulieren,
wünschen dir das Allerbest, wir gratulieren.*

*Siebzig Jahre wirst du alt, halleluja,
das ist eine große Freud, halleluja.*

*Siebzig Wünsche hast du frei, halleluja,
Glück und Freundschaft sei dabei, halleluja.*

*Heut und immer hast du's gut, halleluja,
Gottes Segen auf dir ruht, halleluja.*

*Lass dir danken für den Schwung, halleluja,
macht dein Alter wahrlich jung, halleluja,*

*Gott, der dir zur Seite stand, halleluja,
hält dich fest an seiner Hand, halleluja.*

*Bleibe Pfarrer noch manches Jahr, halleluja,
das wär' einfach wunderbar, halleluja.*

*Gute Freunde woll'n wir sein, halleluja,
kommt und hängt euch alle ein, halleluja.*

*Und wir reichen dir die Hand, wir gratulieren,
geben dir das Freundschaftsband, wir gratulieren.*

Geburtstagslied der Klasse 4A

Einleitung:

*Einmal im Jahr, da dreht sich das Leben nur um dich.
Du hast Geburtstag, alle freuen sich.
Mit deinen Freunden feierst du ein Fest
Und dann das Lied noch, dass dich nie verlässt.
Wir singen für dich!*

1. Strophe:

*Ich wünsche dir, dass du bei Nacht
die Sterne immer siehst!
Dass du das Rauschen des Meeres auch
im Winter hören kannst
Und dass du das Leben riechst,
stets weißt, wohin du musst.
Das wünsche ich dir für dein neues Jahr.*

2. Strophe:

*Ich wünsche dir, dass dir das Wasser schmeckt,
es dir den Durst stets nimmt!
Dass dein Herz stets weiterschlägt,
gesund du immer bleibst.
Und Ruhe findest, Zeit du genügend hast.
Das wünsch ich dir sehr für dein neues Jahr.*

3. Strophe:

*Ich wünsche dir, dass du die Wärme fühlst,
die rund um dich ist.
Dass du nie den Halt verlierst,
Gott dich immer trägt.
Und Frieden lebst, ihn dann auch weitergibst.
Das wünsch ich dir so sehr für dein neues Jahr.*

Refrain:

*Neuer Anfang, neue Träume,
neue Hoffnung, Phantasie,
neue Wünsche, neue Pläne
und viel Liebe wie noch nie.
Ja, das wünsch' ich dir von Herzen,
Gott wird mit dir immer geh'n
Und in schweren Zeiten wird er
deine großen Sorgen seh'n.
Neue Wege, neue Ziele, neue Kraft
und neues Glück,
neue Freunde, neues Lächeln,
von der Sonne auch ein Stück.*





AUS DEN PFARREIEN UND DEM DEKANAT

Nach dem Gottesdienst wartete die Musikkapelle Gais auf dem neuen Kirchplatz mit einem Geburtstagsständchen für den Pfarrer auf.

Viele der Pfarrangehörigen nutzten die Gelegenheit, dem Pfarrer persönlich zum Geburtstag zu gratulieren.

Auch konnten sie gemeinsam mit dem Pfarrer das neue Auto besichtigen und bestaunen.



Albert Forer
Präsident des PGR



PFARREI UTTENHEIM

50-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Anton Reichegger und Missionar Alois Eder

Am Sonntag, dem 20. Juli 2008, feierte die Pfarrgemeinde Uttenheim das 50-jährige Priesterjubiläum von Pfarrer Anton Reichegger und Missionar Alois Eder.

FESTPROGRAMM

- Begrüßung der Jubilare beim „Haus der Dorfgemeinschaft“ um 08.15 Uhr
- Feierlicher Einzug in die Kirche
- Jubiläumsgottesdienst mit Festpredigt
- Prozession mit den vier Evangelien
- Abschluss am Kirchplatz
- Umtrunk beim „Haus der Dorfgemeinschaft“



Über die Feier berichtete Stephan Niederegger in der Tageszeitung „Dolomiten“, Nr. 168, vom 22.07.2008, auf S. 29:

„Ein Priesterherz ist Jesu' Herz

Goldenes Priesterjubiläum von Altpfarrer Anton Reichegger und Pater Alois Eder

Traditionsgemäß feiert Uttenheim am dritten Sonntag im Juli das Patrozinium der heiligen Margareth. Vorgestern gab es dabei noch einen Grund zur Freude: zwei goldene Priesterjubiläen. Altpfarrer Anton Reichegger und der in Uttenheim geborene Pater Alois Eder wurden vor 50 Jahren zum Priester geweiht.

Die Gedanken, Glückwünsche und Gebete der Pfarrgemeinde galten Altpfarrer Anton Reichegger, der aus Krankheitsgründen bei der Feier nicht dabei sein konnte.

Bürgermeisterin Romana Stifter und Pfarrgemeinderatspräsident Norbert Prens dankten den Jubilaren ‚für ein halbes Jahrhundert Dienst an Menschen‘ und überbrachten die Glück- und Segenswünsche des gesamten Dorfes...

Nach dem feierlichen Einzug wurde Jubilar Pater Alois Eder von den Mädchen Sabrina und Annalia mit einem Gedicht begrüßt.





Der gemeinsam mit Pater Bruno Niederbacher zelebrierte Festgottesdienst wurde vom Pfarrchor mit Streichern und Bläsern der Musikkapelle mitgestaltet.

Auch wenn vieles anders gekommen war als geplant, so könne er mit Zufriedenheit und Dankbarkeit auf ein

abwechslungsreiches Leben zurückschauen, sagte Pater Eder in seiner Ansprache.

Er habe dabei gelernt, anderen Menschen und Kulturen ohne Vorurteile zu begegnen und sie mit dem Wort Gottes zu begleiten. Nach der anschließenden

Margarethen-Prozession mit den traditionellen vier Evangelien war die ganze Pfarrgemeinde zu einem Buffet im ‚Haus der Dorfgemeinschaft‘ eingeladen, bei dem es noch Gelegenheit gab, mit dem Jubilar so manche Erinnerung aufzufrischen und Gedanken auszutauschen.“

Kurzer Lebenslauf der Jubilare

Pfarrer Anton Reichegger

Anton Reichegger wurde am 12. Februar 1932 in Terenten als ältestes von drei Kindern einer Bauernfamilie geboren. Dort besuchte er die Volksschule.

Anschließend studierte er am Vinzentinum in Brixen. Es folgte das Studium der Theologie am Priesterseminar in Brixen.

Am 29. Juni 1958 wurde Anton Reichegger im Dom zu Brixen zum Priester geweiht. Am 2. Juli feierte

er in Terenten die Primiz. Die seelsorgliche Tätigkeit begann er als Kooperator in Mühlwald; anschließend war er in verschiedenen Orten Südtirols und in Buchenstein als Kooperator tätig.

Als Pfarrer wirkte Anton Reichegger in Kematen (Pfitsch), in St. Martin in Gsies (1967-1993) und in Uttenheim (1993-2007).

Sein größtes Hobby war das Sammeln von Mineralien.



Missionar Alois Eder

Alois Eder wurde am 20. Oktober 1933 in Uttenheim geboren. Nach dem Besuch der Volksschule studierte er am Vinzentinum in Brixen, das Theologiestudium absolvierte er am Priesterseminar in Brixen.

Am 20. Juni 1958 wurde Alois Eder im Dom zu Brixen zum Priester geweiht, am 12. Juli 1958 feierte er in Uttenheim die Primiz.

1959 trat Alois Eder in die Missionskongregation der Comboni-Missionare in Milland ein. Von 1960-1973 wirkte er als Erzieher in verschiedenen Seminaren der Comboni-Missionare in Spanien. Nach seinem Missionseinsatz in

Südafrika von 1973-1979 war Alois Eder bis 1993 Generalvikar und Generalsekretär der Comboni-Missionare in Rom. Von 1993-1998 hatte er die Aufgabe, auf den Philippinen die zukünftigen Missionare auszubilden.

Nach der Rückkehr in seine Heimat war Alois Eder im Missionshaus in Milland als Rektor und Verwalter tätig, zudem wirkte er als pastoraler Mitarbeiter im Dekanat Sterzing und in den Pfarreien St. Andrä und Afers.

Seit dem 1. Jänner 2009 ist Alois Eder Privatsekretär des Generalobersten in Rom.



*Norbert Prenn
Präsident des PGR*



PFARREI GAIS

Ehejubiläumsfeier am 12. Oktober 2008 **Ehejubiläum in Gais – „Ein Segen füreinander“**

Unter diesem Motto fand am 12.10.2008 eine Segensmesse für jene Ehepaare der Pfarrgemeinde Gais statt, welche auf eine runde Zahl von Ehejahren (fünf Jahre oder ein Vielfaches davon) zurückblicken konnten.

Der Dankesgottesdienst wurde von unserem geschätzten Herrn Pfarrer Santer Franz und Familienseelsorger Toni Fiung feierlich gestaltet. Toni Fiung, der auch Eheberater ist, ging in seiner Predigt auf die Geheimnisse einer guten Ehe ein und gab dazu einige interessante Anregungen für das tägliche Leben miteinander.

Auch die Jubelpaare wirkten bei der Gestaltung der Messe aktiv mit und trugen verschiedene Texte vor. Die musikalische Umrahmung übernahm die Musikgruppe „Amici“, die mit ihren Liedern der Feier eine besonders festliche Note verlieh.



Im Anschluss an dem Gottesdienst fanden sich alle Jubelpaare zu einem kleinen Umtrunk im Pfarrgarten ein, um die Feier gemeinsam ausklingen zu lassen.

Schon im Frühmittelalter lässt sich der Brauch finden, die Feier von Ehejubiläen mit einem Gottesdienst zu begehen. Jubiläen sind Übergänge im Leben. Menschen schauen zurück auf das, was sie geschafft haben. Auf Gewonnenes und Zerronnenes. Schauen nach vorn. Sagen Dank und bitten um Segen für alles, was noch kommen soll.

Die jährliche gemeinsame Feier von Ehejubiläen sind deshalb willkommene Anlässe für die Pfarrgemeinde, die Anliegen und Werte von Ehe u. Familie in besonderer Weise dankbar anzuerkennen. Nicht zuletzt aus diesen Gründen entschlossen sich der Katholische Familienverband und der Arbeitskreis Ehe und Familie dazu, diesen sinnvollen Brauch neu zu beleben und ihn für vorerst weitere vier Jahre als fixen Bestandteil in das Kirchenjahr aufzunehmen.



Das nächste Ehejubiläum findet heuer am 11.10.2009 statt.

Dazu möchten wir bereits jetzt schon alle Ehepaare, die ein rundes Jubiläum (fünf Jahre oder ein Vielfaches) feiern, recht herzlich einladen.

*Die Mitarbeiter
 des AK Ehe und Familie und des KFS*



SÄGEMÜLLERHOF

„Wertarbeit von wertvollen Menschen

Der Sägemüllerhof in Gais setzt auf biologische Landwirtschaft

Gais (gm) – 14 Jahre sind seit der Eröffnung des Sägemüllerhofes in Gais vergangen. Diese sozialpsychiatrische Einrichtung für psychisch kranke Menschen hat Modellcharakter weit über das Pustertal hinaus. Landesrat Richard Theiner hat gestern vor Ort den Mitarbeitern eine glänzende Leistungsbilanz bescheinigt und das ganzheitliche Konzept gelobt.

Franz Oberleiter, der Direktor der Sozialdienste, betonte in seiner Replik, dass im Laufe der letzten 15 Jahre im Pustertal alle geplanten Einrichtungen für psychisch kranke Menschen eingerichtet worden sind. Der ‚Sägemüllerhof‘ in Gais sei sozusagen das Flaggschiff, um das herum eine Reihe weiterer Angebote wie Treffpunkt und Tagesstätten geschaffen worden sind.

Strukturleiter Andreas Schiner berichtete, dass im Wohnbereich derzeit 18 Menschen Platz finden.

Herzstück des Sägemüllerhofes bleibe aber mehr denn je die Landwirtschaft, die dem Arbeitsbereich seit jeher den Stempel aufdrücke. 26 Menschen arbeiten derzeit in Gais. Zusätzlich zur Wollverarbeitung sei man in jüngster Zeit noch intensiver als bisher in die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln eingestiegen. Nahziel sei es, so Schiner, den Sägemüllerhof zu einem ‚Erlebnis-Bauernhof‘ zu entwickeln, wo Besuchergruppen noch öfter und näher mit der Arbeit psychisch kranker Menschen in Kontakt kommen. Dadurch könnten bestehende Vorbehalte am wirkungsvollsten ausgeräumt werden.

Ganz konkret wolle man in nächster Zeit das Brotbacken ausbauen und den Besuchern und Kunden damit ein typisches Produkt anbieten, dessen Herkunft von der Ähre bis zum Brotlaib nachvollziehbar sei. Geplant ist das Aufstellen ei-

ner eigenen Getreidemühle. Das Gebäude müsse dazu natürlich an die neuen Produktionsformen und geltenden Bestimmungen für Hygiene angepasst werden.

Landesrat Richard Theiner zeigte sich sehr beeindruckt vom Elan, mit dem das Betreuerteam und die Bewohner des Sägemüllerhofes immer wieder neue Ziele anpeilten, und meinte: ‚Diese Struktur ist eine wertvolle Antwort auf die Probleme unserer Leistungsgesellschaft, die sich immer häufiger in psychischen Erkrankungen äußern. Den ganzheitlichen Ansatz mit der Herstellung von biologisch wertvollen Lebensmitteln finde ich ganz toll.‘“

Mit dabei bei dieser Stippvisite waren der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal, Manfred Schmid, die Bürgermeister Romana Stifter (Gais) und Friedrich Mittermair (Welsberg) sowie der Sekretär der Bezirksgemeinschaft, Anton Willeit.

*Aus: Tageszeitung „Dolomiten“
Nr. 177, 01.08.2008, S. 30*

Rumänienhilfe des Vereins „Kinder in Not“

Kleine Schritte für ein bisschen mehr Licht

Vielen Pusterern ist das rumänische Dorf Pomirla mittlerweile aus Berichten bekannt, dank seiner „Patin“ Elsa Wolfgruber und ihrem Verein „Kinder in Not“. So manche Hoffnungsquelle in dieser gottverlassenen Gegend an der Grenze zu Moldawien und zur Ukraine hat die rührige Mühlbacherin oberhalb Gais schon erschlossen.

Aber sehr viel gibt es noch zu tun, um die trostlose Armut und Aussichtslosigkeit im rumänischen Dorf zu lindern. Dafür aber braucht es wieder Spenden von überall her, so klein sie auch sein mögen.

Seit einem Jahr hat Elsa Wolfgruber einen neuen Mitstreiter gefunden: Georg Schondorf, Inhaber einer renommierten Weinhandlung in der Brunecker Stadtgasse, hat damals von ihren Projekten für Pomirla erfahren. Da er sich gerade eine Auszeit gönnt und eigentlich den Jakobsweg erwandern wollte, entschloss er sich kurzerhand, die Richtung zu wechseln und mit Hand anzulegen. Er erfuhr, dass dort ein Gemeinschaftshaus errichtet werden sollte, mit Kindergarten, Mensa für Schulkinder, Essen auf Rädern für die völlig mittellosen Alten im Dorf, eine öffentliche Badeanstalt mit

Waschsalon für die Bevölkerung. Da sein Elternhaus in Brixen, eines der ersten Fertighäuser der 60er Jahre, einem Neubau Platz machen sollte, hatte er die Idee, es in seine Bestandteile zu zerlegen und in Pomirla als eben dieses lang erwünschte Gemeinschaftshaus wieder aufzustellen.

Das Vorhaben gelang tatsächlich mit viel Hilfe von verschiedenen Seiten und durch Menschen, die einfach mitkamen und zupackten. Da war z.B. eine Gruppe von Berufsschülern samt ihren Lehrern, 20 fleißige und engagierte Jungs aus Bruneck und Umgebung, die drei Wochen lang



der hochprozentige Stoff produziert, der Elend, Frust, Hunger und Armut eine Zeitlang vergessen lässt. Das Gemeinschaftshaus hat übrigens schon einen Leiter, Lorin Crihan. Der junge Mann hat Sozialwissenschaften studiert, mit Hilfe von „Kinder in Not“. Und harret nun seiner vielseitigen und anspruchsvollen Aufgabe zum Wohl des Dorfes, - sobald die Geldmittel es zulassen werden. Elsa Wolfsgruber ist zuversichtlich, dass es auch diesmal wieder gelingt. Denn es gibt viele Formen des Helfens, wobei es nicht unbedingt ein dickes Konto braucht. Zum Beispiel die Patenschaften für die Kinder: 1 Euro täglich, und ihr Leben hat eine Perspektive. Nämlich die Aussicht auf eine Ausbildung und schließlich einen Beruf. Denn es gibt zwar eine Berufsschule im Ort, aber ohne jegliche materielle Mittel für praktisches Lernen. Ein Kochlehrling zum Beispiel müsste die Zutaten selbst mitbringen, ebenso Maurer, Zimmerer, Maler. Dies kann sich aber niemand leisten, auch nicht die Schule. Eine Möglichkeit, die es noch zu prüfen gilt, wäre, einer kleinen Zahl von Jugendlichen an der Berufsschule hierzulande eine gediegene Ausbildung zu verschiedenen Berufen zu bieten, damit sie mit den fundierten Kenntnissen in ihrer Heimat dann eine kleine Firma gründen könnten. Dies allerdings muss wieder bezahlt werden, ebenso die Unterkunft im Heim. Oder, als Hilfe für die vielen Kleinkinder gäbe es die Möglichkeit, diese hier zur Pflege aufzunehmen. Adaptionen nämlich sind in Rumänien gesperrt. Ein Secondhand-Laden in Pomirla ist ein weiterer Traum von Elsa Wolfsgruber, ein anderes Anliegen ist die Skoliose-Operation an einem siebenjährigen Jungen, der schon völlig verkrüppelt ist.

Spendenkonto für „Kinder in Not“:
Raiffeisenkasse Gais, Iban:
IT32T082855842200031004140
Auskünfte: Telefon-Nr. 340 6161 847

Aus: „Pustertaler Zeitung“
 Nr. 25, 05.12.2008, S. 16/17

voll Power Böden gossen, Fliesen verlegten, Sockel mauerten, am Dach zimmerten. Der Sandner Möbeltischler Hermann Engl und sein Mitarbeiter Andreas Wolfsgruber ließen den Betrieb zuhause warten und reisten mit. Nach langen Jahren in der Chefposition fand Engl sich dabei in der Rolle des zupackenden Arbeiters wieder, mit der Gelegenheit, wieder selbst handfest mit Werkzeug, Schrauben und Nägeln umzugehen. Obwohl es in Rumänien an passenden Schrauben und Zubehör aller Art an jeder Stelle fehlt. Möbel waren organisiert worden aus dem ganzen Pustertaler Raum. Die Sitzmöbel kamen aus dem Biathlon-Zentrum Antholz, die Küche aus Schondorfs Filiale in der Groß-Gerau-Promenade, auch eine Industriewaschmaschine wurde gefunden. Das Haus ist fertig, die Kinder warten ungeduldig, genau so wie die Familien und Alten des Dorfes. Denn was jetzt noch fehlt, ist das Geld, um es in Betrieb zu

setzen. Geld braucht es für Essen, Strom, Holz zum Heizen und was es sonst eben noch braucht, um es zum Funktionieren zu bringen. Wieder hofft das Helferteam auf wohlwollende Hände, bereit zur Spende, jede einzelne ist gefragt. Denn es wäre ein weiterer Lichtblick für den Ort, in dem Eltern einfach ihre kleinen Kinder zurücklassen, um ihr Glück im Ausland zu suchen. Wo es weder Arbeit noch Aussicht auf Zukunft gibt. Das Waisenhaus des Dorfes ist mit 180 allein stehenden Kindern hoffnungslos überfüllt. Junge Mädchen, selbst noch Kinder, sind schwanger, ohne zu wissen wodurch. Und auch dafür soll das neue Gebäude dienen: zur Bildung und Beratung, Vermitteln von nötigem Gesundheitswissen, Vorsorge, Mütterberatung, sexuellen Aufklärung, Verminderung des Alkoholmissbrauchs. Denn bei nahezu jedem noch so armseligen Hof steht eine eigene Schnapsbrennerei. Aus Pflaumen oder Kartoffeln wird



MITGLIEDERAKTION 2009: DAS LEBEN IST KEIN SPIEL!

Mit diesem Slogan wendet sich der Landesrettungsverein Weißes Kreuz derzeit an alle SüdtirolerInnen, damit sie den Verein mit ihrer Jahresmitgliedschaft oder Spende unterstützen. Die Vorteile als Mitglied sind wieder sehr attraktiv, das beweisen die Mitgliederzahlen des vorigen Jahres.

Für die „Standard-Mitgliedschaft Südtirol“ genügen 25 Euro im Jahr, um als Mitglied alle interessanten Vorteile genießen zu können: Auf Anfrage kann man dafür fünf Krankentransporte zu sanitären Einrichtungen, das Ticket bei einem Flugrettungseinsatz, den Anschluss eines Hausnotrufgerätes und einen vierstündigen Erste-Hilfe-Grundkurs kostenlos erhalten (Familiengebühr: 44 Euro).

Wer oft wegfährt, dem ist die Extra-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholdienst“ angeraten. Damit ist der fachkundige Heimtransport mit 56 Euro im Jahr sichergestellt, wenn es mal nötig sein sollte. Besonders für Familien (93 Euro) ist eine gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub im Krankheitsfall von Vorteil, da eine Begleitperson mitfahren oder -fliegen kann, falls nötig.

Der Jahresbeitrag kann beim Bank- oder Postschalter oder direkt in den dreißig Sektionssitzen des Weißen Kreuzes eingezahlt werden – oder auch über die Homepage www.wk-cb.bz.it.

Das Weiße Kreuz, das sind immer einsatzbereite 3.500 SüdtirolerInnen. Rund 2.700 davon sind freiwillige Rettungsfachkräfte und Noffallseelsorger.

Sie arbeiten unbezahlt in ihrer Freizeit. Die Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion des Weißen Kreuzes kommen ausschließlich den Arbeitsbereichen der Freiwilligen des Weißen Kreuzes zugute.

Die heuer 46.600 Mitglieder, unter anderem auch Familien-Mitgliedschaften, sind ein Beweis, dass das Engagement für die Ehrenamtlichen und die aktive Mitsprache der Freiwilligen auf allen Ebenen in der Bevölkerung geschätzt werden.

Das Weiße Kreuz hat im April 2007 eine breite Aktion „Erste Hilfe für alle“ gestartet, die weltweite Erfolge zeitigt: Seitdem haben über 8000 Menschen die **Erste-Hilfe-Anwendung** des Weißen Kreuzes auf ihr Handtelefon heruntergeladen: Sie



haben die lebensrettenden Sofortmaßnahmen jetzt, im wahrsten Sinn des Wortes, immer zur Hand. Nun in allen drei Landessprachen verfügbar. Seit Neuestem kann man sich auf der **www.erste-hilfe-plattform.info** die Erste-Hilfe-Maßnahmen auf dem Bildschirm vergegenwärtigen. Dort gibt auch ein Quiz über den ganz persönlichen Erste-Hilfe-Wissensstand Auskunft.

„Die Wahrscheinlichkeit, dass die Nutzer dieses Informationsangebots im Notfall das Richtige tun, ist damit angestiegen. Allen zum Vorteil“, hebt der Präsident des Landesrettungsvereins, Dr. Georg Rammlmair hervor.

Zur Mitgliederaktion 2009 des Weißen Kreuzes beantwortet man alle Fragen unter der Rufnummer: **0471 444 310 / - 313** oder **mga@wk-cb.bz.it**.

Sektion Bruneck
Karl-Told-Str.6
I-39031 Bruneck
Tel: 0474 531147
Fax: 0474551 610
Mail: bruneck.sl@wk-cb.bz.it
Web: www.wk-cb.bz.it

Mitglied Südtirol

als Einzelperson **25 Euro**
als Familie **44 Euro**

Kostenlos sind:

- ⚡ **Flugrettungsticket** für gerechtfertigte Einsätze;
- ⚡ **fünf Krankentransporte** zu Gesundheitseinrichtungen und Altenheimen in Südtirol und der Provinz Belluno, die die öffentliche Hand nicht übernimmt;
- ⚡ bei Transporten **außerhalb der Provinz**: die Hälfte der gefahrenen Kilometer;
- ⚡ **ab dem fünften** Transport: 20 % der gefahrenen Kilometer (max. 2000 km);
- ⚡ Anschluss eines **Hausnotrufgerätes** (nicht die Monatsgebühr);

- ⚡ **Erste-Hilfe-Grundkurs**;
- ⚡ Wahlrecht bei der jährlichen Vollversammlung des Vereins.

Sonder-Mitgliedschaft „Weltweiter Rückholdienst“

als Einzelperson **56 Euro**
als Familie **93 Euro**

Kostenlos sind:

- ⚡ Weltweiter Rückholdienst und zusätzlich
- ⚡ **alle Vorteile der „Mitgliedschaft Südtirol“**

Klemens Seebacher
Sektionsleiter



AMATEURFUSSBALLCLUB GAIS

Hallo, liebe Freunde des Fußballclubs Gais,

die Hälfte der Saison 2008/2009 ist schon wieder vorbei, und es steht uns eine ruhige Vorweihnachtszeit ins Haus.

Die Meisterschaft unserer Mannschaften U-8, U-10, U-11, U-13, Altherren und der 1. Mannschaft konnte heuer knapp vor dem Wintereinbruch beendet werden. Hingegen konnte die Juniorenmannschaft Taufers, bei der einige von unseren Spielern dem Ball nachjagen, ihr letztes Spiel gegen Toblach wegen des Schnees nicht mehr austragen, d.h. die Spieler werden im Frühjahr eine Woche früher mit der Meisterschaft beginnen.

Voriges Jahr hatten wir nicht so viel Glück mit dem Wetter, und es muss-

te vor dem letzten Spiel am Donnerstag ein zusätzliches Training einberaumt werden, um den Schnee aus dem Feld zu räumen.

Allerdings wäre die geballte Mannschaft ohne Bagger, den Hansjörg Forer steuerte, zu wenig gewesen, um den gefrorenen Schnee zu beseitigen. Nachher waren alle Spieler und freiwilligen Helfer zum Glühwein eingeladen, den uns Paul mit viel Liebe und einigen Schüssen Cognac zubereitete. Oder war es vielleicht ein Zaubertrank? Denn wir gewannen damals das Spiel gegen den Spitzenreiter Steinhaus 1-0 und schoben uns in der Tabelle bis auf einen Zähler an sie heran. Nach dem letzten Spiel war es Zeit für die

wohlverdiente Winterpause. Anstelle der Weihnachtsfeier organisierten wir Anfang Februar ein Biathlonrennen in Antholz mit anschließendem Pizzaessen. Bei traumhaftem Wetter wurde uns im Biathlonzentrum Antholz die Feuerwaffe erklärt, und anschließend galt es in Form einer Staffel jeweils zwei Runden zu laufen und 10 Schüsse auf die kleinen, schwarzen Scheiben abzugeben.

Pünktlich zum Meisterschaftsbeginn besuchte uns wieder der Winter, und wir waren gezwungen, wiederum mit vielen Freiwilligen den Schnee vom Platz zu räumen.

Die Rückrunde verlief dann alles andere als ideal, mit mehreren Langzeiterletzten (Hatti, Schorsch,



Bruno) war der Kader bald zu klein, dazu kamen noch eine Anzahl gesperrter Spieler; somit war es an der Zeit, U-15 Spieler für die 1. Mannschaft zu tesserieren. Einige von ihnen, Agstner Markus und Hellweger Matthias, kamen dann auch zu ihren ersten Einsätzen in der Kampfmannschaft, und sie machten ihre Sache sehr gut. Wir haben uns dann mit einem 5. Platz von der Meisterschaft 2007/2008 verabschiedet. Verabschiedet wurde auch unser Trainer

Schieder Michael, der unsere Mannschaft zweieinhalb Jahre hervorragend trainiert hatte.

Einige Neuerungen brachte dann die Saison 2008/2009 mit dem neuen Trainer, Nardin Alfredo, der Gais bereits 1992 in die 1. Amateurliga geführt hatte. Somit übernahm ein alter Fuchs die Chefrolle in Gais.

Mit einigen neuen Spielern - Auer Armin, Neumair Markus, Egger Lorenz aus Gais und Pramstaller Pir-

min aus Bruneck - haben wir unsere Mannschaft wiederum verstärkt und versuchen, auch heuer erneut mit den ersten fünf Mannschaften mitzuhalten.

Ob es für ganz oben reicht, wird sich zeigen, denn ich glaube, dass an Freienfeld, die sich mit einigen ehemaligen Oberligaspielern verstärkt haben, kein Weg vorbeiführt. Andere Vereine können in finanzieller Hinsicht einfach mehr investieren.



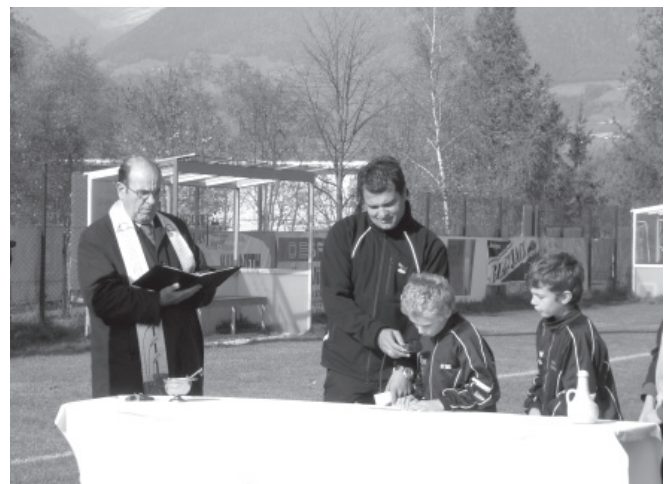
VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN

Wir haben heuer mit großzügiger Mithilfe der Gemeinde, der Fraktion, der Sparkassenstiftung und unseres Hauptsponsors Südtirol Fenster einen neuen Bus gekauft. Ich möchte ihnen und den anderen Sponsoren, die auf dem Bus aufscheinen (Baufirma Passler, Hotel Innerhofer, Nordbau, Tischlerei Lercher, Vitralux, Versicherung Plus Minus, LCM, BWR) ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Ohne diese Hilfe

wären wir nicht im Stande, unsere jüngeren Spieler, ca. 80 Kinder, zu den Spielen zu bringen. Am 18. Oktober wurde der neue Bus von unserem Herrn Pfarrer Franz Santer feierlich gesegnet und eingeweiht. Da der zweite Bus im Frühjahr die Kollaudierung nicht mehr schaffen wird, werden wir uns als Ausschuss wiederum sehr bemühen, einen eventuell gebrauchten Bus mit Hilfe unseres Eigenkapitals und weiterer

Sponsoren anzukaufen, damit wir die vielen jungen Spieler auch sicher wieder nach Hause bringen können. In diesem Sinne wünsche ich der gesamten Gaisinger Bevölkerung ein friedvolles und erholsames Weihnachtsfest.

Meinen Spielern der 1. Mannschaft wünsche ich einige erholsame Monate, und ich hoffe, dass sie verletzungsfrei die Rückrunde bestreiten können.



Maurberger Peter
Schriftführer



AUTONOMER SÜDTIROLER GEWERKSCHAFTSBUND – ORTSGRUPPE DER GEMEINDE GAIS

Die ASGB-Ortsgruppe der Gemeinde Gais hat im Jahr 2008 folgende Tätigkeiten aufzuweisen:

- Viertägige Fahrt nach Kroatien im Mai
- Rodelausflug nach Weißenbach, organisiert von der Turngruppe
- Begehung eines Höhenweges in Weißenbach im Juni
- Wanderung zu den Erdpyramiden in Oberwielenbach im Oktober
- Tagesausflug nach Nordtirol im Juni, organisiert vom Seniorentreff im ASGB und von Jaufenthaler Franz, Mair Josef und Rabensteiner Monika, für alle Interessierten mit folgenden Programmpunkten:
Besichtigung von Absam mit Gottesdienst in der Wallfahrtskirche
Fahrt mit der neuen Hungerburgbahn auf die Hungerburg und, sofern gewünscht, weiter mit der Nordkettenbahn auf das Hafelekar (2334 m)
Stadtbummel in Innsbruck
Ein Teil des eingezahlten Fahrtgeldes wurde für die Renovierung der Kirche gespendet.
- Adventfeier im Seniorentreff am 17. Dezember mit einer kurzen Ansprache von Pfarrer Franz Santer und weihnachtlicher Musik, dargeboten von drei Schulkindern unter der Leitung der Schulleiterin Veronika Willeit
- Zwei Preiswatten im Seniorentreff



Folgendes Programm ist für 2009 vorgesehen:

- 07. Jänner: Fortsetzung der Tätigkeit im Seniorentreff nach den Weihnachtsferien
- 25. Februar: Preiswatten im Seniorentreff
- 25. März: Abschluss der Turnstunden
- 24. Juni: Letzter Seniorentreff vor den Sommerferien
- 29. Juni bis 2. Juli: Ausflugsfahrt in die Schweiz
- 02. September: Wiedereröffnung des Seniorentreffs nach den Sommerferien
- 04. November: Beginn der wöchentlichen Seniorenstunden in der Turnhalle der Grundschule Gais
- 18. November: Preiswatten im Seniorentreff
- 23. Dezember: Weihnachtsfeier im Seniorentreff

Abschließend dankt die ASGB-Ortsgruppe:

- den Frauen für die unentgeltliche Bedienung im Seniorentreff;
- Franz Egger, dem Schriftführer beim Preiswatten;
- der Gemeindeverwaltung und der Fraktionsverwaltung für die finanzielle Unterstützung
- Eduard Kronbichler für Preisspenden beim Preiswatten und für die Ermäßigung bei dem Einkauf für den Seniorentreff;
- Franz Knapp, Bäckerei, für die Ermäßigung bei den Einkäufen für den Seniorentreff;
- Josef Stolzlechner, Metzgerei, für die Ermäßigung beim Einkauf für die Preise beim Preiswatten.

Josef Mair
Obmann der ASGB-Ortsgruppe der Gemeinde Gais



DIE FLIEGER

Jubiläumsfest zum 20-jährigen Bestehen

„Die Flieger“ aus Gais sind ein Gleitschirmverein, der 1988 als erster Südtiroler Gleitschirmclub von 25 Mitgliedern gegründet worden ist.

Christian Auer, einer der besten Tandempiloten, unternahm im Jahr 1987 mit einem Gleitschirm auf einer Wiese in Gais mit einigen Gaisingern Probeflüge. Dabei lief nicht alles reibungslos ab, es gab aber keine größeren Probleme.

Von der Fliegerei waren viele fasziniert, darunter auch Franz Mair, der als Bergsteiger und Kletterer einen ausgezeichneten Ruf besaß; mit 60 Jahren begann Franz mit dem Gleitschirmfliegen, er absolvierte pro Jahr an die 100 Flüge (!).

In den nächsten Jahren zählte der Club ca. 25 aktive Piloten. An den Wochenenden starteten sie größtenteils bei den obersten Höfen in Mühlbach, und zwar beim Hof „Egger“; über dem Himmel von Gais war dann „viel Verkehr“.

Die Schirme wurden dauernd weiter-

entwickelt, so dass im Lauf der Zeit auch Thermikfliegen möglich wurde. Thermik entsteht dadurch, dass der von der Sonne erwärmte Boden Feuchtigkeit abgibt in Form von Luftbläschen, die in die Atmosphäre aufsteigen, wo sich dann die Regenschichten bilden (Kumuluswolken), die schließlich das Wasser wieder als Regen abgeben.

Zwischen den Piloten der Luft wurde manchmal ein harter Wettkampf ausgetragen, wer die größere Höhe erreichte oder wer sich länger in der Luft halten konnte. Beispielsweise wurden von manchem Höhen von 3000 m und sogar 4000 m erreicht.

Zur Zeit zählt der Club „Die Flieger“ fünf Piloten, die sehr aktiv sind. Einer der weltbesten Piloten kommt aus unseren Reihen – es ist Kurt Eder, der bei den internationalen Streckenflugwettbewerben immer an vorderster Front mitfliegt.

Das Jubiläumsfest – 20 Jahre Flieger Gais – fand am 23. und 24. August

2008 in der „Baggalocke“ in Gais statt. Wir „Flieger“ hatten uns vorgenommen, ein familienfreundliches Fest zu organisieren, was uns auch gelungen ist. Wir überraschten die vielen Kinder mit tollen Geschenken. 300 Päckchen wurden von den Piloten über dem Fußballplatz abgeworfen. Auf dem Badensee konnte man Kajak fahren, es gab Luftballone, eine Kletterburg und verschiedene tolle Spiele, so Arcplay (Springen mit Gummiseil). Die kleinsten Kinder wurden zudem lustig geschminkt. Zum Abschluss gab es noch ein großes Feuerwerk, von dem alle begeistert waren.

Der Club dankt den Geschäften und Firmen aus Gais für die Unterstützung, er dankt den vielen freiwilligen Helfern, dem Tourismusverein und der Feuerwehr. Dank dieser tollen Zusammenarbeit gelang es uns, ein schönes Fest zu feiern, an das wir uns noch lange erinnern werden.



Nikolausflug

Schon zum vierten Mal organisierten die Kaufleute von Gais und Uttenheim und der Club „Die Flieger“ das Nikolausfliegen.

Neun Weihnachtsmänner und der Nikolaus starteten von Mühlbach und verteilten 300 Geschenkpakete mit allerlei Köstlichkeiten an die Kinder. Die Zuschauer konnten sich bei Glühwein und Glühmix wärmen.

Es war eine gelungene Veranstaltung für Jung und Alt.

*Martin Agstner
„Die Flieger“*





KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND

Zweigstelle Gais

Familienverband ganz im Zeichen der Kinder

Der Familienverband organisierte heuer zum ersten Mal ein Sommerprogramm speziell für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

An zwei Nachmittagen im Juli fertigten Mädchen, aber auch einige Jungen Schmuck aus Glasperlen an. Mit viel Kreativität und Freude entstanden so glänzende Armbänder und Ringe. Besonders gut kam der Flohmarkt von und für Kinder im August an. Auf einer schattigen Wiese trafen sich viele Kinder, um ihre gebrauchten Spielsachen zu tauschen und zu verkaufen. Das Feilschen machte schon den Kleinsten viel Spaß. Durch gegenseitige Hilfe klappte auch die Kommunikation mit den vielen Urlaubsgästen, die die Chance nutzten, an günstige Mitbringsel für zu Hause zu kommen.

Den Abschluss bildete ein Besuch der „Geisterstunde“ auf Burg Taufers. Vor allem der späte Aufbruch am Abend ohne Eltern gefiel den Kindern sehr und erhöhte die Spannung des nächtlichen Burgbesuches.

Aufgrund der großen Begeisterung der Kinder und der vielen positiven Rückmeldungen der Eltern hat der Ausschuss beschlossen, das Som-



merprogramm für Kinder zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes zu machen. Wir haben bereits viele neue Ideen, den Flohmarkt allerdings wird es im nächsten Jahr bestimmt wieder geben. Ebenfalls großen Anklang fand die bereits zur

Tradition gewordene „Schultütenaktion“ für die Erstklässler. Die kleinen ABC-Schützen bestaunten mit glänzenden Augen die prächtigen Tüten, gefüllt mit bunten Schulartikeln und Süßigkeiten, und sie konnten es kaum erwarten, sie zu öffnen.

Mutschlechner Tanja
Ausschussmitglied

Neuwahlen

Im Frühjahr 2009 werden Neuwahlen auf allen Ebenen des Verbandes abgehalten, zuerst in den 120 Zweigstellen, dann in den sieben Bezirken und schließlich auf Landesebene.

Auch der Ausschuss von Gais wird neu bestellt. Zur Zeit arbeiten dort neun Personen:

- Waltraud Engl (Kassierin),
- Albert Forer,
- Großgasteiger Cäcilia (Schriftführerin),

- Hofer Sylvia,
- Marcher Hilda,
- Marcher Josef (Obmann),
- Orgler Tanja (Obmannstellvertreterin),
- Plankensteiner Sylvester und
- Rosmarie Trenkwalder.

Waltraud Clara, unsere langjährige Mitarbeiterin, ist vor kurzem aus persönlichen Gründen als Ausschussmitglied zurückgetreten.

Da sich einige Ausschussmitglieder nach langjähriger Tätigkeit zurückziehen möchten, werden Frauen und Männer gesucht, welche in den kommenden vier Jahren bereit sind, ein wenig ihrer Freizeit für Familienarbeit zu investieren.

Nehmen Sie, bitte, diesbezüglich Verbindung mit einem unserer Ausschussmitglieder auf. Wir freuen uns darüber!

Familienarbeit lohnt sich!

Der Ausschuss



HUNDECLUB TAUFERER-AHRNTAL

Der Hundclub Tauferer-Ahrntal beendete das Jahr 2008 mit vielen Veranstaltungen, Kursen und Infoabenden. Genau mit demselben Elan

und der Begeisterung der Hundefreunde in Gais wird in die neue Saison gestartet. Hunde sind mittlerweile treue Beglei-

ter und integrierte Familienmitglieder. Der richtige Umgang und die Beschäftigung mit ihnen muss erlernt sein.



Neben Infoabenden mit Hundepsychologen und -physiotherapeuten wird wiederum ein Veterinärmediziner allen Interessierten Auskunft über Erste-Hilfe-Maßnahmen bei unseren Vierbeinern geben.

Bereits 2008 wurde für die Grundschule Gais ein Kindertag am Hundepark organisiert. 110 Kinder durften die Welt aus der Sicht von „Bellos“ Augen erfahren und sich an den Aufgaben eines Hundes erfreuen. Nach diesem großen Erfolg wird der Hundclub sicherlich einen Kindertag traditionell einführen.

Das größte Projekt wird im Herbst 2009 das erste Agilityturnier des

Hundclubs Tauferer-Ahrntal sein. Teilnehmer aus Italien, Österreich und Deutschland werden ihre Lieblinge über Hürden springen, durch Tunnels laufen und über Stege flitzen lassen. Der Schnellste mit den wenigsten Fehlern gewinnt.

Neben den diversen Veranstaltungen werden die Haushundekurse ab Ende März mit Erwin & Heidi starten. Der Junghund erlernt „Fuß“, „Sitz“, „Platz“ und „Bleib“, so dass er Herrchen und Frauchen stets zur Seite ist und sie ordentlich begleitet. Der Hund sollte bereits von Anfang an sozialisiert werden und Neues bzw. Ungewöhnliches kennen

lernen, damit zukünftige mögliche Probleme bereits im Vorfeld ausge-merkt werden können. Um dies zu unterstützen, bietet der Hundclub eine Welpenspielstunde an, welche die Basis zur guten Bindung an den Besitzer darstellt.

Hunde unterschiedlicher Rassen und Mischungen haben mit ihren Besitzern die Möglichkeit, verschiedene Sportarten am Hundepark auszuüben. Neben der Unterordnung (Gehorsamsübungen), Fährten (Suchen) und Agility (Akrobatic) wird nun eine bis dato wenig bekannte Sportart „Obedience“ ausgeübt.

Hund und Herrchen werden ausgiebig beschäftigt und erfreuen sich an unterschiedlichsten Aufgaben.

Die Früchte der Arbeit kann man bei Turnieren im In- und Ausland bewundern. Viele Mitglieder treten bei Wettbewerben an, wobei das Teamwork an vorderster Stelle steht. Möchten Sie Ihrem Hund ein wenig Gehorsam beibringen oder eine bestimmte Sportart ausüben, dann sind Sie im Hundclub Tauferer-Ahrntal, in einer geselligen Runde, herzlich willkommen!



Heidi und Erwin
Hundclub Tauferer-Ahrntal



KIRCHENCHOR GAIS

Kirchenchor feiert Schutzpatronin

Traditionsgemäß feierte der Kirchenchor Gais die hl. Cäcilia als Patronin der Kirchenmusik mit einer festlichen Messe und anschließend wurde zu einem gemeinsamen Mittagessen geladen. Im Rahmen der Feier wurden der Chorleiter Michael Schwärzer und langjährige Chormitglieder geehrt.

Chorobfrau Ulrike Großgasteiger bedankte sich bei allen Chormitgliedern für die freiwillige Arbeit in der Kirchengemeinschaft und Ortpfarrer Franz Santer für die gute Zusammenarbeit. Pfarrer Franz Santer erwiderte den Dank seinerseits, begrüßte die neu hinzugekommenen Sängerinnen und Sänger herzlich inmitten der Chorgemeinschaft und wünschte allen weiterhin viel Freude. Auch der ehemalige Obmann

Benedikt Beikircher wurde in die Dankesworte eingeschlossen.

Pfarrgemeinderatspräsident Albert Forer und der Vertreter der Fraktionsverwaltung Karl Renzler schlossen sich den Dankesworten an. Die würdige Gestaltung der Messfeiern und das Mitwirken bei anderen kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen sei nicht selbstverständlich, unterstrichen sie. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Romana Stifter hob Renzler dabei besonders hervor, dass der Kirchenchor bemüht sei, sofern von den Angehörigen gewünscht, auch bei Beerdigungen zu singen und diese würdig mitzugestalten.

Im Rahmen der Feier erhielten Barbara Hofer (15 Jahre), Nelly Agstner (17 Jahre), Josef Engl (18 Jahre),

Benedikt Beikircher (18 Jahre), Veronika Willeit (25 Jahre), Heidi Untergasser (26 Jahre) und Engelbert Hopfgartner (41 Jahre) die Ehrenurkunde für ihre langjährige Mitgliedschaft im Kirchenchor. Chorleiter Michael Schwärzer wurde für 40 Sängerjahre ausgezeichnet.

Seit 26 Jahren, seitdem der Kirchenchor in dieser Form besteht, wird er von Schwärzer geleitet.

Als Dank dafür überreichte ihm die Obfrau eine Medaille mit der heiligen Cäcilia.

Gleichzeitig wurde sein Einsatz beim Umbau der Chorempore im Zuge der Renovierung der Kirche und Orgel hervorgehoben. Bei Musik und Tanz ließen die Gaiser Sängerinnen und Sänger den Festtag fröhlich ausklingen.



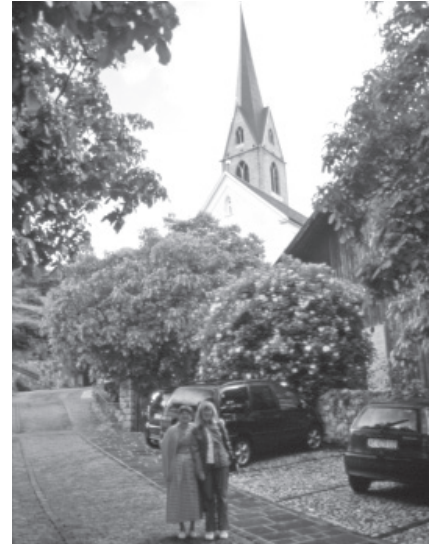
(v.l.n.r.): Heidi Untergasser, Michael Schwärzer, Barbara Hofer, Nelly Agstner, Benedikt Beikircher, Josef Engl, Pfarrer Franz Santer, Engelbert Hopfgartner, Veronika Willeit und Obfrau Ulrike Großgasteiger



KVW- ORTSGRUPPE GAIS

Der KVW Gais hat im Jahr 2008 folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Jänner:** Gesundheitsgymnastik unter der Leitung von Sieder Gerda aus St. Georgen
- Februar:** Faschingsfeier der Senioren
- April:** Dorfsäuberung
- Juni:** Seniorenausflug nach Teis
- Oktober:** Patschenkurs mit Oberhofer Stefan aus Terenten
- Oktober:** Kerzen verzieren. Die Kerzen wurden verkauft, der Erlös wurde für einen guten Zweck gespendet.
- November:** Törggelen in Pairdorf/Brixen mit kurzer Andacht in Rodeneck



Zum 70. Geburtstag wurde Herrn Pfarrer Franz Santer vom KVW und vom Theaterverein ein Bild seines Heimathauses spendiert.

Anlässlich des Jubiläumsjahres 2009 werden jeden Monat die Senioren von Gais in den verschiedenen Altersheimen besucht.

Auf diesem Weg gilt unser Dank den Ausschussmitgliedern für ihre fleißige Arbeit, aber auch all jenen, die sich immer so zahlreich an den Veranstaltungen beteiligen, sowie der Gemeindeverwaltung und der Fraktion Gais für die gewährten Beiträge.

Renzler Karl
Ausschussmitglied





KVW – ORTSGRUPPE MÜHLBACH/TESELBERG

Wir können wieder auf eine rege Tätigkeit im Jahr 2008 zurückblicken.

Die traditionelle Faschingsfeier für Kinder und die Muttertagsfeier wurden durchgeführt.

Am 2. Juni organisierten wir die Frühlingsfahrt für die Senioren ins schöne Pfitschertal. Unter fach-



kundiger Führung des Mesners besichtigten wir die Kirche und erfuhren allerhand Wissenwertes über das Dorf. Anschließend stärkten wir uns bei einer Marende im Gasthof „Pfitscher Hof“. Hans und Walter Niederbacher sorgten für die musikalische Unterhaltung.

Weiters wurde eine Fotoausstellung über „Mühlbach früher und heute“ organisiert. Wir beteiligen uns auch am Projekt „Brauchtumsweg“ im Mühlbacher Talile anlässlich des Jahres des Brauchtums 2009.

Ende November hielten wir einen Kurs „Gestecke und Kränze aus Naturmaterialien“ ab; Referentin war Lissi Doná. Die Teilnehmer fertigten mit viel Freude sehr schöne Dekorationen.

Am 14. Dezember feierten wir mit den Senioren Advent; mit dieser Feier schlossen wir das Tätigkeitsjahr 2008 ab.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei der Gemeindeverwaltung für die Unterstützung herzlich bedanken.

Klara Wolfsgruber Untergasser
Vorsitzende





MÜHLBACHER KIRCHENSINGER

Die Cäcilienfeier der Mühlbacher Kirchensinger am 23. November 2008 im Gasthof in Onach bildete den passenden Rahmen für eine ganz besondere Ehrung: Johann Niederbacher ist seit 13 Jahren Leiter der Mühlbacher Kirchensinger. Dafür wurde ihm von kirchlicher und weltlicher Seite Dank

und Anerkennung ausgesprochen. Die Mühlbacher Kirchensinger pflegen heute noch eine Tradition, die bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts in den Landkirchen verbreitet war. Die Melodien werden mündlich überliefert, die Texte sind in Liedhandschriften aufgeschrieben.

Der besondere Klang und die eigenwillige Mehrstimmigkeit entstehen durch fünf Stimmen: Vorstimme und Sekund, Grader, Halbpass und Bass. Es bleibt zu hoffen, dass diese kirchenmusikalische Besonderheit weit hinein ins 21. Jahrhundert Bestand hat.



(v.l.n.r.): Heinrich Untergasser, Präsident des Pfarrgemeinderates Mühlbach/Tesselberg, Johann Niederbacher, Franz Santer, Pfarrer der Pfarrei Mühlbach/Tesselberg



Die Kirchensinger von Mühlbach: Rosa Forer, Christine Niederbacher, Elisabeth Wolfgruber, Andrea Niederbacher, Angelika Niederbacher, Anton Wolfgruber, Johann Niederbacher, Walther Niederbacher, Hans Karl Wolfgruber

Ein Hinweis für Musikliebhaber:

Von den Mühlbacher Kirchensingern gibt es eine CD-Aufnahme mit 32 Liedern aus dem Jahr 1991; sie kann über das Landesmuseum Ferdinandeum in Innsbruck zum Preis von 9 € erworben werden.



Mühlbacher Kirchensinger
Geistlicher Volksgesang in Südtirol



MUSIKKAPELLE GAIS

Rückblick auf das Jahr 2008

Das Musikjahr 2008 ist am Ende, es kann auf eine arbeitsintensive Periode zurückgeblickt werden.

Neben 50 öffentlichen Auftritten hat die Musikkapelle im Jahr 2008 107 Teil- und Vollproben zu verzeichnen.

Die Musikkapelle spielte nicht nur bei verschiedenen kirchlichen Anlässen, sondern ihr kam auch im Jahresablauf der Dorfgemeinschaft eine tragende Rolle zu.

Außerdem gab es freundschaftliche Begegnungen mit verschiedenen Kapellen in anderen Landesteilen, und zwar in Form von Austauschkonzerten

mit Bruneck, Stegen und Natzschabs. Höhepunkt und gleichzeitig Beginn des neuen Musikjahres bildete das traditionelle Frühjahrskonzert, welches von vielen Zuhörern aus nah und fern besucht wurde.

Erstmals war die Musikkapelle heuer zu Gast bei der Bürgerkapelle von Haldenwang-Hafenhofen im Allgäu (D). Bei einem zweitägigen Ausflug konnten die Musikanten aus Gais nicht nur einige Sehenswürdigkeiten der Gegend bestaunen, sondern auch ein kollegiales Verhältnis zu den Allgäuer Musikanten aufbauen. Im Gegenzug kamen die neu

gewonnenen Freunde zum Kirchtag nach Gais und unterhielten am Nachmittag die zahlreichen Besucher des Festes mit einem dreistündigen Konzert.

Bei all den neuen Bekanntschaften kam die langjährige und ertragreiche Zusammenarbeit mit der Josefleitgeb-Kapelle aus Antholz nicht zu kurz.

Die Jugendleiterin Ulrike Stifter bewies großes Engagement. So organisierte sie wieder einige gemeinsame Konzerte der Jugendkapellen von Gais und Antholz und eine Fahrt nach Gardaland.



Konzert der Jungmusikanten Gais-Antholz unter der Leitung von Ulrike Stifter

Sehr erfreulich ist, dass dank der konstanten und konsequenten Jugendarbeit der Jugendleiterin zwei Jungmusikanten fix in die Musikkapelle aufgenommen werden konnten, und zwar:

- Pallhuber Sandra – Trompete
- Pedevilla Dominik – Schlagzeug

Somit zählt die Kapelle nun insgesamt 57 Mitglieder. Viele der Musikanten sind zudem bei der Gruppe „Oschpile Muggn“ und der Jugendkapelle im Einsatz.

Aufgrund der steigenden Anzahl an Mitgliedern in den letzten Jahren wurde der Wunsch nach einem neu-

en, den Anforderungen entsprechenden Probelokal laut. Die Gemeindeverwaltung kam diesem Wunsch nach und erteilte Arch. Dr. Werner Franz den Auftrag für die Projektierung der Räumlichkeiten. Die Musikkapelle erhält gemäß der vorliegenden Planung ein Probelokal (140 m²)



in einem unterirdischen Zubau, ein Jugendprobelokal (20 m²), einen Aufenthaltsraum (60 m²), einen Abstellraum und ein Büro.

Da als 2. Bauos die Erweiterung des Foyers über dem Musikprobelokal vorgesehen ist und weitere Umstrukturierungsmaßnahmen notwendig sind, sprach sich der Gemeinderat

für die gleichzeitige Realisierung beider Bauos aus.

Die Bauarbeiten werden gemäß Haushaltsplan der Gemeinde im Jahr 2009 durchgeführt.

Zu Ehren der heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, gestaltete die Musikkapelle Gais am Vorabend des Cäciliensonntags den

Vorabendgottesdienst musikalisch mit.

Bei dem anschließenden Cäcilienessen wurden Marcher Michaela und Engl Andreas für die 15-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle und Agstner Wolfgang für ebenfalls 15-jährige Tätigkeit im Ausschuss geehrt.



Die drei Geehrten mit Urkunde (v.l.n.r.): Engl Andreas, Marcher Michaela, Agstner Wolfgang

Das Jahr 2008 endete schließlich mit der 54. Jahreshauptversammlung. Auf dem Programm stand unter anderem die Neuwahl des Ausschusses. Dem neuen Ausschuss gehören an:

- | | |
|-------------------------|----------------------|
| • Manfred Pallhuber | Obmann |
| • Josef Untergasser. | Obmannstellvertreter |
| • Martin Stolzlechner | Kassier |
| • Alexander Engl | Schriftführer |
| • Andreas Engl | Notenwart |
| • Michael Niederwanger | Trachtenwart |
| • Christian Untergasser | Instrumentenwart |
| • Doris Lercher | Pressesprecherin |



Den alten Ausschussmitgliedern, die nicht mehr kandidierten, Agstner Wolfgang, Mairhofer Herbert und Unterfrauner Franz, sei hiermit ein großes Lob und großer Dank für ihre Einsatzbereitschaft und ihren Fleiß ausgesprochen.

Des Weiteren möchte die Musikkapelle die Gelegenheit nutzen und sich bei all jenen bedanken, die ihr im abgelaufenen Jahr Unterstützung boten. Allen ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“! Mögen in Zukunft noch mehr Menschen solche Freude an der Musik finden wie die Mitglieder der MK Gais.

Doris Lercher
Pressesprecherin



MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

Cäcilienfeier

Am 23. November 2008 gestalteten der Pfarrchor und die Musikkapelle von Uttenheim traditionsgemäß gemeinsam den Festgottesdienst zu Ehren der hl. Cäcilia. Bei der anschließenden Cäcilienfeier blickten die Musikanten auf ein arbeitsreiches Jahr zurück und verabschiedeten drei verdiente Musikanten.

Die Uraufführung der „Fanfara Cäcilia“ für zwei Trompeten und zwei Posaunen des erst 14-jährigen Posaunisten Daniel Niedregger eröffnete den feierlichen Gottesdienst, bei dem Dekan Josef Wieser die Gelegenheit nutzte, dem Pfarrchor und der Musikkapelle für die musikalische Umrahmung des kirchlichen und weltlichen Jahreskreises zu danken. Mit einem „Vergelt's Gott“ schlossen sich bei der anschließenden Cäcilienfeier im Vereinshaus auch Bürgermeisterin Romana Stifter und Bernhard Seeber vom örtlichen Tourismusverein diesem Dank an. Das Erfolgsgeheimnis sei, dass die Uttenheimer Dorfvereine so gut zusammenarbeiten und sich gegenseitig helfen, freute sich Stifter.

Im Jahr 2008 waren die Uitmoma Musikantinnen und Musikanten jeden dritten Tag bei insgesamt 131 Proben und Auftritten im Einsatz, berichtete Musikchronist Thomas Oberleiter. Musikobmann Ernst Plaikner und Kapellmeister Stephan Niedregger bedankten sich ihrerseits für die gute und erfolgreiche Mitarbeit und bei den Angehörigen sowie allen fleißigen Helfern für ihre Unterstützung. Dabei überreichte der Kapellmeister dem jungen Schlagzeuger Valentin Niederwanger ein kleines Geschenk, weil es ihm gelungen war, in seinem ersten Jahr bei der Kapelle bei keiner Probe zu fehlen. Generell zeigte sich Niedregger mit dem fleißigen Probenbesuch zufrieden, liegt er doch bedeutend über dem Durchschnitt. Vizeobmann und Stabführer Paul Mailr dankte im Namen der gesamten Kapelle



Kapellmeister Stephan Niedregger überreicht dem jungen Schlagzeuger Valentin Niederwanger ein kleines Geschenk für seinen fleißigen Probenbesuch.



Die Jungmusikanten umrahmten die Cäcilienfeier der MK Uttenheim



VEREINE-VERBÄNDE-ORGANISATIONEN

dem rührigen Obmann für seinen unermüdlichen Einsatz und „seinen“ fleißigen Marketenderinnen für ihre Mitarbeit. Im Rahmen der Feier, die von den Jungmusikanten mitgestaltet wurde, wurden schweren Herzens drei Musikanten verabschiedet, die zusammen 96 Jahre lang in der Mu-

sikkapelle Uttenheim mitmarschiert waren und zum Saisonschluss die Kapelle verlassen.

- Peter „Fischer“ Eppacher, Bass
45 Jahre
- Richard „Brunner“
Oberarzbacher, Tenorhornist
40 Jahre

- Gottfried „Mareiler“,
Plankensteiner, Klarinettist
11 Jahre

Mit einem kräftigen Applaus und einem kleinen Geschenk bedankte sich die „Uitnoma Musik“ bei ihnen.



Obmann Ernst Plaikner (links im Bild) und Kapellmeister Stephan Niederegger (rechts im Bild) verabschiedeten schweren Herzens die drei Musikanten, die mit Saisonschluss die Musikkapelle verlassen: (v.l.n.r.) Gottfried Plankensteiner, Richard Oberarzbacher und Peter Eppacher



Stephan Niederegger
Kapellmeister



PFADFINDER STAMM GAIS

Ein Funke springt über

Auch in diesem Arbeitsjahr erreichte unsere Aktion „Friedenslicht“ viele Mitbürger, und diese zeigten sich dankbar und spendeten für den Verein „Hilfe für Mukoviszidose“. In diesem Sinn haben wir bereits einen großen Schritt für unser diesjähriges Jahresmotto getan.

Bei der Vollversammlung, dem Treffen aller Pfadfinderleiter Südtirols, welches heuer Ende Oktober in Brixen stattfand, hatten wir uns nämlich auf das Jahresthema „Ein Funke springt über“ geeinigt. Bei diesem Treffen wurden auch ein neues Diözesansteam (= Führungsteam auf Landesebene) gewählt und verschiedene stammesübergreifende Aktionen vorgestellt. So werden wir, der Stamm Gais, im März einen Erste-Hilfe-Kurs anbieten, der Stamm Eppan lädt zum Rodelrennen ein, und der Stamm Naturns veranstaltet das Diözesanfest. In Gais nahmen wir unsere Aktivitäten nach einem schwungvollen Sommer bereits Ende September wieder auf. Dabei muss man betonen, dass wir heuer eigentlich keine echte Sommerpause eingelegt hatten, da auch in

den „freien Monaten“ tolle Aktionen durchgeführt wurden. So umrundeten wir im Juni die Drei Zinnen und genossen den Blick auf die wohl berühmtesten Berge des Pustertals. Knapp einen Monat darauf fuhren wir mit dem Zug nach Toblach und bekamen dort eine sehr gute Privatführung durch das Naturparkhaus; im Anschluss erforschten wir den Ursprung der Drau und grillten anschließend unser Essen.

Die Höhepunkte des Sommers stellten sicherlich die beiden Lager Acqua und Sommerlager 2008 dar. Während die Mehrheit der Jungpfadfinder in den ersten Augustwochen Richtung Attersee aufbrach, um mit einigen Tausend Pfadfindern aus ganz Europa vergnügliche Tage zu verbringen, quälten sich die „Dableiber“ im schönen Gsiesertal zur Ragotzalm auf 2000 m hinauf. Hier verbrachten wir sieben wunderschöne abwechslungsreiche Tage. Für das Gelingen beider Lager sei an dieser Stelle allen Beteiligten noch einmal ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Kurz vor dem offiziellen Start des aktuellen Arbeitsjahres fuhren wir mit den Fahrrädern nach Sand in Taufers, um

dort nach einer Besichtigung der Biogasanlage den reißenden Fluten zu trotzen und auf einer kleinen Insel in der Ahr zu grillen und zu spielen.

Das aktuelle Arbeitsjahr schließt somit fast direkt an das vergangene an. Wir haben heuer drei Stufen, wobei 15 Kinder bei den Wölflingen von Judith geführt werden, 7 Jungpfadfinder werden von Georg und Theo geleitet und 3 Pfadimädels werden von Giuseppe und Roland begleitet. Alle Gruppen haben verschiedene Programminhalte und unterschiedliche Wege, um ihre Ziele zu erreichen; wer Genaueres dazu erfahren möchte, ist eingeladen, einen Sprung bei www.pfadfinder.it vorbeizuschauen.

Die Pfadfinderarbeit wäre niemals ohne die Unterstützung der vielen Interessenten möglich. Namentlich seien der Elternbeirat genannt, der aus Bernhard und Patrizia besteht, unser Stammesvorsitzender Michl und die unterstützenden Mitglieder Jakob, Sonia und Antonella. Daneben seien all jene nicht vergessen, die uns immer wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen und hier nicht genannt wurden. Mit diesem starken Team konnten wir in diesem Arbeitsjahr bereits verschiedene Aktionen umsetzen. Neben den wöchentlichen Gruppenstunden, in denen viel gelernt, gespielt und gelacht wird, besuchten wir die Spieletage in Toblach. Bei dieser Gelegenheit zeigte es sich wieder einmal, aus welchem Holz unsere Kinder geschnitzt sind. Schlaf ist nur etwas für müde Leiter!

Wie eingangs bereits erwähnt, schlossen wir das Kalenderjahr 2008 mit der Aktion „Friedenslicht“ ab. Dieses wurde von allen Pfadfinderstufen am Brenner abgeholt. Während die Wölflinge direkt nach Hause fuhren, ließen es sich die Jungpfadfinder und Pfadfinder nicht nehmen, das Friedenslicht zu Fuß von St. Lorenzen nach Hause zu begleiten.

Gut Pfad



Rolli



SCHACHCLUB GAIS

Das Jahr 2008 war für die jugendlichen Mitglieder des Schachclubs Gais sehr erfolgreich. Beim Jugend-Grand-Prix des Südtiroler Schachbundes (SSB) belegte Hannes Marcher in der Gesamtwertung der Kategorie „Unter 10“ den fünften Platz. Im Verlauf der Turnierserie gelang ihm zweimal der Sprung auf das Siegerpodest. In Reinswald und in Ridnaun wurde er jeweils Dritter. Ein gutes Turnier spielte er auch bei der U-10-Landesmeisterschaft in Steinegg. Er belegte den fünften Platz. Zwar hat er damit die direkte Qualifikation für die Jugend-Italienmeisterschaft knapp verpasst, er erhielt aber vom SSB einen der beiden Freiplätze, womit er doch noch die Gelegenheit zur Teilnahme erhielt.

Die nationale Jugendmeisterschaft ging heuer mit einer Rekordbeteiligung von 799 Spielern erstmals in der Geschichte auf Südtiroler Boden, und zwar in Meran, über die Bühne. Hannes schaffte in seiner Altersklas-

se in den neun Runden vier Siege und teilte zweimal den Punkt. Im laufenden Wettbewerb des Jugend-GP liegt er wieder aussichtsreich im Rennen. Beim Jugend-Turnier in Traumin verpasste er als Vierter knapp das Podest und liegt nach drei von sechs Runden auf dem sechsten Gesamtrang.

In derselben Altersgruppe erkämpfte sich im Vorjahr auch Stefano Gasperi eine Top-Ten-Platzierung in der Gesamtwertung. Seine besten Ergebnisse waren ein vierter und ein fünfter Platz bei den Turnieren in Reinswald und Staben.

Im Frühjahr forderten die Gaisinger die Schachfreunde aus St. Georgen zu einem Mannschaftsvergleich heraus. Dieser ging knapp mit vier zu fünf Punkten verloren. Hannes und Stefano gewannen dabei jeweils zwei von drei Partien.

Mit Patrick König ist Gais mit einem weiteren Spieler im laufenden Jugend-GP vertreten. Er trifft in der

Kategorie U-16 auf eine starke Gegnerschaft, hält aber trotzdem sehr gut mit und liegt nach drei Runden etwas überraschend auf dem fünften Platz. Patrick spielt zusammen mit Hannes in der vierten Mannschaft des Schachclubs Bruneck/Brixen. Beide werden dort in der Mannschaftsmeisterschaft der C-Liga eingesetzt und erfahren somit weitere wertvolle Turnierpraxis.

Groß aufgespielt haben unsere jungen Denksportler bei einem Nachwuchsturnier in Bruneck kurz vor Weihnachten. Patrick setzte dabei seinen unverkennbaren Aufwärtstrend fort und sicherte sich neben dem Gewinn der A-Gruppe auch den Tagessieg. Hannes trug in der B-Gruppe den Sieg davon.

Eine kleine Überraschung bedeutet der dritte Platz von Fabian Orgler. Stefano Gasperi und Ruben Basso kamen auf die Plätze fünf und sechs und rundeten so das glänzende Ergebnis des Schachclubs Gais ab.

Andreas Steger



Hannes Marcher (links) und Patrick König müssen bei den Turnieren manchmal auch gegeneinander spielen.



SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

Das Tätigkeitsjahr 2008 war geprägt vor allem von drei Großveranstaltungen, bei denen auch die Schützen von Gais dabei waren.

Die erste Veranstaltung war die 50-Jahr-Feier des Südtiroler Schützenbundes. Zu diesem Jubiläum gab es ein großes Programm in Bozen: Bereits am Nachmittag fand der Marschwettkampf statt. Gegen Abend versammelten sich gut 200 junge Schützen, welche an der feierlichen Angelobung teilnahmen, und Marketenderinnen auf dem Walterplatz. Auch unsere neuen oder erst kürzlich beigetretenen Mitglieder haben teilgenommen. Nach der Abspiegelung des „Tiroler Zapfenstreiches“ wurde durch die Altstadt marschiert, wo die eigentliche Festveranstaltung abgehalten wurde. Zu einem weiteren Höhepunkt zählt natürlich das Alpenregionalfest. Die Kompanie aus Ohlstadt richtete heuer das Treffen der Schützen aus Bayern, Nord-, Süd- und Welschti-

rol aus. Dieses Treffen findet jedes zweite Jahr in einem anderen Land statt.

Heuer waren die Schützen aus Bayern an der Reihe, deren prominentestes Mitglied Papst Benedikt XVI. ist – er ist Mitglied der Kompanie Tegernsee. Bereits am Samstag, dem 12. Juli, machte sich unsere Kompanie auf den Weg nach Bayern. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit, der Feldgottesdienst musste ins Festzelt verlegt werden, der anschließende Festumzug der rund 7.000 anwesenden Schützen musste abgesagt werden. Nichtsdestotrotz verbrachten wir zwei schöne, ereignisreiche Tage in Ohlstadt.

Bei der Großkundgebung in Bozen am 8. November, die einen wahren Massenansturm zu verzeichnen hatte, waren die Mitglieder der Gaisinger

Schützen, aber auch etliche „Nichtmitglieder“ dabei. Paul Bacher, der Landeskommandant der Schützen, begründete die Großkundgebung u.a. folgendermaßen: „Wir haben die Nase voll von einem Staat, der diese Relikte duldet, und von Politikern, die nichts dagegen unternehmen. Italien hat sich als einziges EU-Land nie vom Faschismus distanziert und sich nie für die Verbrechen bei uns Tirolern entschuldigt. Unser Protest richtet sich nicht gegen die italienische Volksgruppe, sondern gegen all jene, die mit ihrer Stimme dazu beigetragen haben, dass der Friedensplatz in Bozen in Siegesplatz rückbenannt wurde.“

Fast 4.000 Schützen und Zivilisten waren bei der eindrucksvollen Protestkundgebung am Walterplatz und anschließend am Bozner



Gerichtsplatz dabei. Unterstützt wurden die 138 Südtiroler Schützenkompanien auch von Kameraden aus Nord- und Welschtirol und aus Bayern. Demonstriert wurde gegen Faschismus und für Tirol. Gefordert wurde in erster Linie die sofortige Schleifung aller

faschistischen Denkmäler in Südtirol, so die Entfernung des Sieges- und des Mussolinidenkmals in Bozen, der Beinhäuser an den Grenzen, des 1938 enthüllten Alpinidenkmals in Bruneck. Verlangt wurde auch die Abschaffung aller faschistischen Orts- und Straßennamen. Die Veranstaltung

sollte auch eine Demonstration gegen Intoleranz sowie faschistisches und nationalsozialistisches Gedankengut sein. Zudem wurde betont, dass die Autonomie nur eine Art Zwischenlösung sei und das Ziel ein Europa der freien und selbstbestimmten Völker sein muss.

Andreas Leiter
Schriftführer



SENIORENVEREINIGUNG IM SÜDTIROLER BAUERNBUND **ORTSGRUPPE GAIS**

Auch im Jahr 2008 hatten wir wieder ein reichhaltiges Programm.

Am 17. Juni fuhren wir nach Steinhaus und besichtigten dort das Bergbaumuseum sowie die Sonderausstellung von bäuerlichen Arbeitsgeräten in Kleinformat. Anschließend fuhren wir nach Michlreis zum Schüsslerhof, wo uns der Eigentümer den Bio-Bauergarten zeigte. Dann ließen wir uns eine gute Marende schmecken.

Am 29. Juli wiederholten wir die Fahrt ins Zillertal. Im Vorjahr mussten wir die Fahrt hinauf zum Restaurant „Adler Blick“ (ca. 1900 m) wegen des schlechten Wetters abbrechen. Diesmal hatten wir ein wunderschönes Wetter. Vom Restaurant „Adler Blick“ bot sich uns ein unvergesslicher Ausblick zum Speichersee und zu den Zillertaler Alpen. Begeistert waren wir auch vom guten Mittagessen.

Auf der Rückfahrt machten wir eine kurze Pause beim neuen Einkaufszentrum Designer Outlet Brenner. Wir waren allerdings enttäuscht wegen der hohen Preise.



Wie aus einem Misthaufen eine Attraktion wird.

Am 25. September fuhren wir nach St. Martin im Ahrntal. Dort hielten wir in der Kirche eine kurze Andacht und beteten für unsere Kranken und Verstorbenen. Danach fuh-

ren wir zum Hotel „Steinpent“ und verbrachten einen netten, geselligen Nachmittag bei guter Marende.

Am 9. Dezember wurde im Gasthof „Sonne“ in Gais der Ortsausschuss neu gewählt. Vor der Wahl richtete Harald Kössler, Pfarrer von Ahornach und Rein, einige nette Worte an uns zum Thema „Advent“. Erwartungsgemäß wurde der alte Ausschuss bestätigt.

Auf diesem Weg bedanken wir uns bei allen, die uns im abgelaufenen Jahr finanziell unterstützt haben; es waren dies der Bildungsausschuss der Gemeinde Gais, die Fraktionsverwaltungen von Gais und Uttenheim, die Sparkasse Bruneck, verschiedene private Spender. Wir danken auch allen aktiven Mitgliedern und allen, die uns immer wieder aufmuntern weiterzumachen.



Seppel Niederkofler vor dem von ihm errichteten Backofen beim Restaurant „Adler Blick“

*Margareth Regensberger
Seniorenleiterin*



SVP-ORTSGRUPPE-GAIS

Redmo Mitanondo!

Das vergangene Jahr 2008 war sehr entscheidend für unsere Partei. Zwei Wahlen wurden geschlagen, und die Bevölkerung hat den Verantwortlichen in den Parteizentralen und an den Schalthebeln der Macht durch ihr Wahlverhalten ein deutliches Signal gesendet, dass ein Überdenken der politischen Kultur unbedingt notwendig ist. Die Botschaft ist ange-

kommen! Die SVP-Ortsgruppe-Gais hat sich 2008 das Ziel gesetzt, den Bürgerinnen und Bürgern die Politik näher zu bringen.

Durch zahlreiche Veranstaltungen haben wir versucht, Bevölkerung und Politiker zusammenzuführen und eine Möglichkeit zu bieten, persönliche Kontakte zu knüpfen.

Im Februar hat unser Landeshaupt-

mann Dr. Luis Durnwalder persönlich bei einem Informationsabend über die Legislaturperiode 2003-2008 Bilanz gezogen, von der Arbeit der Landesregierung und von den Entwicklungen in Rom und Brüssel berichtet und über die Chancen und Herausforderungen, die Südtirol in den nächsten Jahren erwarten, gesprochen.



Das Herzstück einer Partei sind ihre Mitglieder. Mit dem Frühlingsfest haben wir ein Zeichen des Dankes und der Wertschätzung gesetzt!



Im Vorfeld der Parlamentswahlen bot sich bei einem Weißwurstfrühstück auf dem Gemeindeplatz die Gelegenheit, mit den Kandidaten Innen Helga Thaler Ausserhofer und Siegfried Brugger ins Gespräch zu kommen. Auch Landesrat Hans Berger und Regionalassessorin Martha Stocker ließen es sich nicht nehmen, in lockerer Atmosphäre über die unterschiedlichsten Probleme und Anliegen zu diskutieren.



Der nächste Höhepunkt 2008 waren natürlich die Landtagswahlen. Schlagworte wie Postenschacher, Politikergehälter, Kaufkraftverlust haben den Wahlkampf bestimmt. Die SVP-Kandidaten des Pustertales haben sich den Fragen der Gaisinger in einer offenen Diskussion gestellt. Das Ergebnis der Landtagswahlen war ernüchternd. Die SVP erreichte in der Gemeinde Gais einen Stimmenanteil von 52,03%. Dies haben wir zum Anlass genommen, bei einer offenen SVP-Versammlung mit Parteiobmann Elmar Pichler Rolle eine Analyse des Wahlergebnisses durchzuführen.

Pichler Rolle unterstrich dabei abermals, dass mehr Bürgernähe und eine stärkere Einbindung der Bevölkerung in die Entscheidungsprozesse in Zukunft über Erfolg oder Misserfolg unserer Partei entscheiden werden. Ohne Umschweife und mit klaren Worten nahm er Stellung zu durchwegs kritischen Wortmeldungen aus dem Publikum zu Themen wie Großprojekt Flughafen, Politikergehälter und Steuerhoheit.



V.l.n.r.: Ortsobmann Eduard Kronbichler, Obmannstellvertreter Günther Schönegger, Bürgermeisterin Romana Stifter, Parteiobmann Elmar Pichler Rolle
Aus: „Pustertaler Zeitung“ Nr. 26, 19.12.2008, S. 18

Das Jahr 2009 steht unter dem Motto: REDMO MITANONDO!

SVP-Sprechstunde: Jeden ersten Donnerstag im Monat bieten wir euch GaisingerInnen die Möglichkeit, im Rahmen einer SVP-Sprechstunde eure Vorschläge, Beschwerden, Fragen und Kritik einzubringen.

Die Sprechstunde wird probeweise für 6 Monate eingeführt und findet im Sozialzentrum von 18:00h bis 19:30h statt.

SVP-Stammtisch: periodisch möchten wir über ein jeweils aktuelles Thema im Rahmen eines politischen Stammtisches gemeinsam diskutieren. Die Gemeindeferenten haben uns ihre Teilnahme bereits zugesagt. Termine und Themen geben wir rechtzeitig bekannt.

Eckdaten der SVP-Ortgruppe-Gais

Mitglieder:	381
Ortsobmann:	Eduard Kronbichler
Ortsobmannstellvertreter:	Günther Schönegger
Mitglieder des Ortsausschusses:	Peter Kaiser Margareth Berger Plank Johann Maurberger Sonja Nones Clara Ulrike Großgasteiger
Vorsitzender Wirtschaftsausschuss:	Christian Gartner
Vorsitzende Junge Generation:	Sylvia Kronbichler
Stimmrechte im Bezirksausschuss:	acht Stimmrechte
Wahl des Ortsausschusses:	alle drei Jahre
Sitzungen:	eine fixe Sitzung am 1. Donnerstag im Monat
Fraktionsbesprechungen:	vor jeder Gemeinderatssitzung
Kontakt:	Eduard Kronbichler, Tel. 0474-505093 Schönegger Günther Tel +39 335265466



SVP-ORTSAUSSCHUSS-UTTENHEIM

Gemeinsam stark für unsere Heimat!

Die Landtagswahlen sind geschlagen. Die Südtiroler Volkspartei hat trotz großer Verluste die absolute Mehrheit an Mandaten im Südtiroler Landtag halten können!

Gegenüber den Landtagswahlen 2003 hat die SVP rund 21.000 Stimmen oder 7,5% verloren, gegenüber den Parlamentswahlen im April 2008 aber immerhin ca. 14.000 Stimmen oder 3,8% aufgeholt.

Vor den Landtagswahlen am 26. Oktober 2008 organisierte der SVP-Ortsausschuss von Uttenheim eine SVP- Wahlveranstaltung. Ortsobmann Manuel Raffin begrüßte die Anwesenden, allen voran den Landesrat Florian Mussner, die Regionalassessorin Martha Stocker, den Welsberger Bürgermeister Friedrich Mittermair und Harald Stauder aus dem Burggrafenamt.



Landesrat Florian Mussner, Regionalassessorin Martha Stocker, Harald Stauder



Ortsobmann Manuel Raffin und Bürgermeister Friedrich Mittermair von der Gemeinde Welsberg

Sie stellten ihr Programm vor und standen den BürgerInnen für Rede und Antwort zur Verfügung.

„Die SVP hat in den letzten Jahrzehnten und Jahren hart gearbeitet und Großartiges erreicht. Wir leben heute in einem Land, das sich sehen lassen kann. Nicht nur die Nachbarn, sondern alle Minderheiten in der Welt beneiden uns“, so der Ortsobmann.

Wir vom Ortsausschuss haben die Ergebnisse in unserer Heimatge-

meinde und vor allem in Uttenheim näher untersucht und analysiert. In diesem Sinne bedanken wir uns für das der SVP-Uttenheim entgegengebrachte Vertrauen.

Da das Jahr 2009 von der Landesverwaltung zum Jahr des Brauchtums ausgerufen wurde, starteten wir zusammen mit den SVP- Ortsausschüssen von Gais, Tesselberg und Mühlbach die Aktion „Tiroler Fahne – Zeigen auch Sie Flagge“. Dabei haben die BürgerInnen die

Möglichkeit, eine Tiroler Fahne zu einem günstigen Preis zu erwerben. In diesem Sinne möchten wir uns auch weiterhin für die Interessen und Anliegen der BürgerInnen einsetzen. Wenn Sie Vorschläge, Kritik, Wünsche oder auch Anregungen haben, steht Ihnen der SVP- Ortsausschuss gerne zur Verfügung. (Info: www.svp-ortsgruppe.org/uttenheim). So bitten wir Sie, auch in Zukunft zu unserer Partei und unserer Heimat zu stehen.

*Manuel Raffin
Obmann des
SVP-Ortsausschusses Uttenheim*



F-ORTSGRUPPE-UTTENHEIM

Tätigkeitsbericht

Auch die zweite Jahreshälfte stand ganz im Zeichen unseres politischen Programms zur Umsetzung der Ziele, die wir uns gesetzt hatten, und des weiteren Ausbaus des Dialoges mit allen Bürgerinnen und Bürgern. Ein ständiger Einsatz für BürgerInnenanliegen und reger Diskurs prägten die vergangenen Monate maßgeblich. Eine nicht unbedeutende Anzahl von politischen Themen wurde aus einer breiten Artikulation heraus bearbeitet und einer sachlichen, auf dem Gemeinwohl ausgerichteten Diskussion unterworfen. Frei, gestützt auf unseren Programmschwerpunkt, im Gemeindeleben sich für die Menschen einzusetzen, sich der Themen anzunehmen und sich besonders auch den sensiblen politischen Themenfeldern tatkräftig zu nähern, gehörte im abgelaufenen Jahr zu unseren Aufgaben mit einer ständigen Rückkoppelung des Diskurses auf die BürgerInnenebene. Um ein möglichst effektives Arbeiten zu ermöglichen, konnten wir auf gut vernetzte Strukturen auf Bezirks- und Landesebene zurückgreifen; wir sprechen somit im Namen aller einen großen Dank unseren Landtagsabgeordneten, der Bezirksleitung und der Freiheitlichen Jugend aus, die durch ihre Tatkraft und Initiative vieles in Uttenheim und Gais bewirken konnten.

In den Herbstmonaten weitete sich die Tätigkeit der Freiheitlichen Ortsgruppe auch auf den Wahlkampf aus.

Die Uttenheimer Ortsgruppe half beim Wahlkampf im Großraum Pustertal mit und konnte auch hierbei wertvolle Erfahrungen sammeln. Die Hauptarbeit bestand dabei auf organisatorischer Ebene. Der Wahlkampf, der unter dem Motto „Südtirol gehört Dir. Dafür sorgen wir“ stand, wird für uns alle in Zukunft zu einem Leitmotiv werden.

Besonders stolz sind wir auf den sachlich geführten und menschenwürdigen Wahlkampf der Freiheitlichen Partei und auf die Eigen-

initiative, Wahlwerbung eigenhändig an jeden Haushalt auszuteilen ohne Inanspruchnahme von anderen Institutionen.

Mit großer Trauer erfüllte uns der plötzliche Unfalltod Dr. Jörg Haiders, des Gründungspaten der Freiheitlichen Partei Südtirols, am 20. Oktober 2008.

Die Freiheitliche Partei setzte den Wahlkampf aus und wohnte den Trauerfeierlichkeiten in Klagenfurt bei.

Die Uttenheimer Ortsgruppe war mit einer Abordnung durch Helmuth Auer vertreten.

Das Selbstverständnis unserer Partei, sich gegen alle Arten des Faschismus einzusetzen, wurde durch die Teilnahme am „Protestmarsch: Gegen Faschismus – Für Tirol“ am 08. November 2008 in Bozen hervorgehoben. Die Freiheitliche Ortsgruppe Uttenheim war mit einer größeren Abordnung daran vertreten. Auch in Zukunft wird unsere Ortsgruppe diese Thematik nicht verstummen lassen und sich gegen faschistische Relikte sowohl physischer als auch gedanklicher Natur wenden.

Freiheitlicher Bürgerabend

Im Zuge der Wahlveranstaltungen und im Sinne der Transparenz unserer Arbeit wurde am 20. September 2008 im „Haus der Dorfgemein-



schaft“ in Uttenheim ein freiheitlicher Bürgerabend organisiert. Begrüßt werden konnten neben sehr vielen interessierten BürgerInnen die beiden landesweiten Spitzenkandidaten L.Abg. Pius Leitner und L.Abg. Ulli Mair sowie der Pustertaler Spitzenkandidat Roland Tinkhauser mit den weiteren Kandidaten Hannes Zingerle, Lois Taibon, Alina Huber Schöpfer, Oswald Holzer und Rudy Huber.

Weiters wohnte Walter Blaas, Kandidat aus Brixen, der Veranstaltung bei. Roland Tinkhauser führte durch die Veranstaltung und stellte sein politisches Programm vor mit Schwerpunkt auf eine optimierte Wirtschafts- und Steuerpolitik, um in Zukunft die Konkurrenzfähigkeit Südtirols auf den Weltmärkten zu sichern. Es folgte ein kurzer Tätigkeitsbericht von der Freiheitlichen Ortsgruppe Uttenheim und ein kleiner Ausblick auf die künftige Arbeit.



Ulli Mair spricht über die Schwerpunkt ihres Programms



L.Abg. Pius Leitner und L.Abg. Ulli Mair setzten in ihren Vorträgen den Schwerpunkt auf die bisherige Arbeit und die Vision für die Zukunft des Landes. Dabei kam sowohl der Umgang mit öffentlichen Ressourcen und Finanzen zur Sprache als auch die öffentliche Bautätigkeit. Ein Hauptaugenmerk wurde auf die Entlastungspolitik der Familien und der Betriebe im Land gelegt, um den Kaufkraftschwund aufzuhalten und eine effektive Wirtschaftsleistung zu fördern. Zudem sprachen Leitner und Mair die Problematik über den Umgang mit Steuergeldern in ihrer Verhältnismäßigkeit an, wobei auch das Museion in Bozen und der Brennerbasistunnel zur Diskussion standen. Auch volkstumpolitische Fragen in den Bereichen Kultur und Tradition wurden angegangen, um einen bestmöglichen Schutz der deutschen und ladinischen Minderheit gegenüber äußeren Faktoren wie Migration aus Drittländern zu gewährleisten.

Nach den Hauptvorträgen der beiden Landtagsabgeordneten folgten

die Vorstellung der Kandidaten für das Pustertal und ein kleiner Überblick über ihr Programm, wobei die Jugendpolitik von Hannes Zingerle (Vintl) vertreten wurde und er seine Schwerpunkte aufzeigte. Dazu gehörten sowohl ein grenzüberschreitendes Denken auf Gesamttiroler Ebene als auch eine nachhaltig ausgerichtete Entwicklungspolitik. Die Jugend als Garant für den Fortbestand der Traditionen und Kultur wurde in diesem Zusammenhang gewürdigt.

Dank

Im Namen der gesamten Ortsgruppe von Uttenheim bedanken wir uns an erster Stelle bei der gesamten Bevölkerung und deren starke Unterstützung für unsere stets wachsende Gruppe und dem weiten Sympathisantenkreis.

Das beeindruckende Ergebnis der Landtagswahlen sehen auch wir als Ortsgruppe als Bestätigung unserer Tätigkeiten und als weiteren Auftrag für die Zukunft. An dieser Stelle sei auch ein großes Lob den freiheitli-

chen Mitgliedern und Sympathisanten und Sympathisanten in Gais ausgesprochen.

Ein großer Dank geht an alle Freiheitlichen im ganzen Land, die uns unterstützt haben. Wir danken der Verwaltung und allen Einrichtungen und Vereinen auf Gemeindeebene für die bisherige gute Zusammenarbeit und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit in der Zukunft.

In diesem Sinn wünschen wir allen einen guten Start in das Jahr 2009 und besonnene Gedanken für das Tiroler Gedenkjahr sowie Gottes Segen.

Kontakt

Jeder Beitrag und Vorschlag ist uns wichtig! Wir hoffen auf eine rege Kontaktaufnahme: Simon Auer

Geigenbachweg 6

39030 Uttenheim

Handy: 347-8342045

(Wochenende)

E-Mail: simon.auer@hotmail.com

Simon Auer
Ortssprecher



Roland Tinkhauser spricht über seine politischen Ziele



EHRUNGEN/FEIERN

FEIER DES JAHRGANGS 1948

Am 07.06.2008 trafen sich 35 Personen des Jahrgangs 1948 aus der ganzen Gemeinde zur Feier des 60-jährigen Geburtstages.

Treffpunkt war Gasthaus „Schlipf“ in Uttenheim bzw. die Feuerwehrrhalle in Gais; Abfahrt war um 7.45 bzw. um 8.00 Uhr Unser Ziel war Feldthurns im Eisacktal.

Mit dem Bus der Firma Taferner aus Bruneck ging es zuerst nach Miland. Beim Missionshaus wurden wir von unserem Landsmann Pater Silvester Engl ganz herzlichst begrüßt. Anschließend feierten wir im Missionshaus gemeinsam mit Pater Silvester Engl die hl. Messe. Nach der Messfeier führte uns P. Engl durch das Missionshaus. Einen großen Dank an ihn für die Messfeier und die Führung.

Ca. um 11 Uhr fuhren wir wieder weiter Richtung Feldthurns. Von dort aus gingen wir gemeinsam auf dem Kastanienweg nach Pardell, wo wir beim Gasthof Huber einige Stunden feucht-fröhlich verbrachten. Für die Musik sorgte unser Freund Rabensteiner Albert.

Die Zeit ging zu schnell vorbei, und am späten Nachmittag ging es zu Fuß über das Kloster Säben nach Klausen. Dort hielten wir noch Einker in einem Gastlokal, und dann ging es mit dem Bus wieder Richtung Brixen. Beim Gasthof „Bruggenwirt“ in Neustift ließen wir den Abend ausklingen.

Gegen 22.00 Uhr kamen wir alle zufrieden wieder in Gais an.

In Gedenken an unsere Jahrgangskollegen Belotti Antonio, Kahler Franz, Oberleiter Anna und Egger Alois wurden verzierte Kerzen an ihre Gräber gebracht sowie für die Restaurierung der Pfarrkirche von Gais ein Geldbetrag überwiesen.

Ein großer Dank gilt den Organisatoren für den reibungslosen Ablauf dieser Jahrgangsfeier.

Karl Renzler
Organisator





FEIER DER JAHRGÄNGE 1928, 1933 UND 1938

Die in den Jahren 1928, 1933 und 1938 Geborenen der Gemeinde Gais trafen sich am 8. November 2008 zur Geburtstagsfeier. Eingeladen wurden die 70-, 75- und 80-Jährigen mit folgendem Mundartgedicht:

Grießt enk Gott, es isch wiedo so weit,
zommziriefn die Johrgongsleit.
Die Johrgänge 1928, 1933 und 1938,
die feirn hoire an rundn Giburschtog sogar.
Die oan wern 70, die ondon 75 und die ältischtn wern 80 Jahr.
Und dass es a jedo frisch woaß,
ingiloudn sein ölla von do Gemeinde Goas.
A die san ingiloudn, was zuigiwonderscht sein,
sie miessn holt in die drei Johrgänge amol af die Welt kemm sein.
Des runde Giburschtogsjahr zu feirn nemb enk Zeit,
mir fouhrn in die Neustift, des isch et söfl weit.
In do Kirche tiemo in Herrgött donkn und et longe klogn,
donouch tiemo olla mitnondo af Feldthurns augn fouhrn.
Mittogessen tiemo ban Obowirscht im Soul,
is Essn mueß a jedo selbo bschtell und zouhl.
Do Preis firn Bus? Des kimb drauf un, wie viel dass kemm,
er wersch holt zwischn 15 und 20 Euro kemm.
Do Termin isch do 8. Novemo, des taursch nimma long,
sem kemmo um neina in Goas ban Wirschtschtandl zomm.
Meldit enk bittschien bis 20. Öktöibo gewiss, dass man woaß,
bo do Pension Monika, ban Rabnschteina in Goas.
Tel. 0474 504 139
Kemb olla mit an guitm Humöir und lot enk et longe bettl,
des winschn die Organisatorn,
die Monika, do Franz, do Lois und do Seppl.

Am vereinbarten Tag fanden sich mehr als 20 Jubilare am vereinbarten Treffpunkt ein. Die Fahrt ging, wie in der Einladung angekündigt, nach Neustift.

Pfarrer Franz Santer, selber 1938 geboren, hielt in der Kirche einen schönen, sinnvollen Wortgottesdienst.

Anschließend besichtigten wir die Kirche und fuhren dann nach Feldthurns. Beim Oberwirt nahmen wir das Mittagessen ein. Es wurde fröhlich geplaudert, es wurden Jugenderlebnisse aufgefrischt und alte, fast in Vergessenheit geratene Heimatlieder gesungen.

Zudem spielte Franz Brugger mit seiner Ziehharmonika auf, so dass auch die Tanzfreudigen auf ihre Rechnung kamen. Als Erinnerung an diese Feier wurde noch ein Gruppenfoto gemacht.

Zufrieden, weil wir einen glücklichen Tag erlebt hatten, traten wir am späten Nachmittag die Heimreise an.

Josef Mair
Mitorganisator





80. GEBURTSTAG VON FRANZ BRUGGER

Feier auf Schloss Neuhaus am 28. Juli 2008

Anlässlich der Vollendung des achtzigsten Lebensjahres lud der SVP-Ortsausschuss Gais den Altobmann Franz Brugger zu einer Geburtstagsfeier auf Schloss Neuhaus ein. Anwesend waren auch Frau Bürgermeister Dr. Romana Stifter und der ehemalige Obmannstellvertreter und Gemeindereferent Albert Forer.

Ortsobmann Edl Kronbichler gratulierte Franz Brugger zu seinem runden Geburtstag und führte aus: „Franz, du bist ein Mann, der nicht immer den leichten Wege gesucht hat, du hast manchmal auch angeeckt, aber die Wertschätzung von Landes- und Lokalpolitikern ist trotzdem immer gewährleistet gewesen. Unsere Ortsgruppe dankt dir aus ganzem Herzen, was du für unsere Partei geleistet hast! Franz, wir danken dir dafür, was du für unsere Partei geleistet hast! Durch deinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz ist es dir gelungen, die Mitgliederzahl der Ortsgruppe wesentlich anzuheben, und zwar auf die stolze Zahl von ca. 400 Personen. Unvergessen bleiben auch deine Auftritte bei den Landesversammlungen, sie waren immer ein besonderes Erlebnis. Wir hoffen, dass du dich bei den Landesversammlungen, bei denen alle auf deine Ausführungen gespannt sind, noch oft zu Wort melden kannst. Wir wünschen dir, dass der Herrgott dir noch viele gesunde Jahre schenken möge – 80 Jahre ist heutzutage kein Alter mehr.“ Dann überreichte ihm der Ortsobmann noch ein kleines Geburtstagsgeschenk und dankte dem Franz nochmals für alles, was er über Jahrzehnte für das Dorf und die SVP getan hat.

Für die politische Laudatio war Dr. Franz Pahl vorgesehen. Leider konnte der Landtagsabgeordnete wegen seiner Hungerstreikaktion vor dem Museion in Bozen nicht anwesend sein. Er meldete sich aber am Handy zu Wort. Dr. Pahl sprach Brugger Franz, dem „hoch verdienten Funkti-

onär der Partei“, „aus tiefstem Herzen die herzlichsten Glückwünsche“ zum Geburtstag aus und dankte ihm „für die vielen Jahrzehnte des beispielhaften, selbstlosen Einsatzes für die Partei und die Gemeinschaft. Dein Beispiel“, so betonte Dr. Pahl, „hat uns immer wieder aufgerichtet... Die Generation, die du vertrittst, hat Südtirol zutiefst geprägt und hat das Verdienst, dass es heute überhaupt noch ein deutsches Südtirol gibt. Diese Einsatzbereitschaft und die restlose Hingabe ist ein leuchtendes Vorbild für mich.“

Anschließend ergriff die Frau Bürgermeister das Wort: „Sehr geehrter Jubilar, lieber Franz!

Bequem warst du nie und wirst es nie sein, angepasst auch nicht und erst

recht nicht einer, der den anderen nach dem Mund geredet hat – dennoch oder wahrscheinlich gerade deshalb warst und bist du einer, auf den gehört wird, dessen Meinung respektiert und geschätzt wird, der über die Grenzen unseres Dorfes hinaus bekannt und anerkannt ist. Man achtet dich als rechtschaffenen und ehrenhaften Mann, der stets im Dienst der Sache tätig war und das Allgemeinwohl über das Eigenwohl gestellt hat, seine eigenen Interessen hinter die der Allgemeinheit oder der Partei zurückgestellt hat.

Lieber Franz, als Vertreterin der Gemeindeverwaltung von Gais ist es mir ein großes Anliegen, die Gelegenheit, die die Feier deines runden Geburtstages bietet, zu nutzen und dir Dank zu sagen: Danke, Franz,





für deinen unermüdlichen Einsatz für die Anliegen des Dorfes Gais, dem du dich auf verschiedensten Ebenen und in verschiedensten Funktionen ehrenamtlich zur Verfügung gestellt hast. Du warst lange Jahre Kommandant der FF Gais, warst zehn Jahre lang in der Fraktionsverwaltung tätig, hast fünf Jahre im Gemeindeausschuss mitgearbeitet. Darüber hinaus hast du dich jahrzehntelang in den Dienst der Südtiroler Volkspartei gestellt. Seit 1961 warst du Mitglied des Ortsausschusses, von 1975 bis 2003 Ortsobmann von Gais. Wollten wir all diese in den Dienst an der Allgemeinheit gestellten Jahre, Monate, Wochen, Tage zusammenzählen, eine gewaltige Zahl käme heraus.

Vergelt's Gott dafür, Franz! Möge dir alles vergolten werden, was du für uns und unser Dorf getan hast.

Zu deinem 80. Geburtstag wünsche ich dir alles Beste und dass dir noch viele Jahre Gesundheit, Zufriedenheit und Glück beschieden sein mögen!

Abschließend verlas Dr. Ing. Günther Schöneegger, stellvertretender Ortsobmann der SVP-Ortsgruppe Gais, einen Brief vom Obmann der Südtiroler Volkspartei. Elmar Pichler Rolle schrieb:

„Lieber Franz!

Ich gratuliere Dir im Namen der gesamten Südtiroler Volkspartei ganz herzlich zu Deinem 80. Geburtstag und wünsche Dir weiterhin Gesundheit, Kraft und Gottes Segen! Ich danke dir zu diesem Anlass auch für Deine unermüdliche ehrenamtliche Arbeit zum Wohle unserer schönen Heimat und vor allem für Deinen schneidigen Einsatz für die Südtiroler Volkspartei. Du warst in schwierigen Zeiten einer jener SVP-Ortsobmänner, die authentische Felsen in der Brandung waren. Du hast die Volksmeinung nicht nur gespürt, respektiert und ernst genommen, sondern Du hast in unnachahmlicher Weise der Pusterer und der Südtiroler Volksseele auf den SVP-Landesversammlungen Gestalt verliehen. Du hast so geredet, wie die Menschen es lieben: frei und gerade heraus, ohne Umschweife und ganz volksnah, humorvoll, manchmal leicht drohend, aber immer versöhnlich und immer auf Zusammenhalt bedacht.

Lieber Franz! Ich wünschte mir oft mehr Menschen Deines Schlages, und ich wünschte mir oft, dass alles in der Tat auch so einfach wäre wie Deine gewaltigen Worte. Du weißt selber, wie kompliziert die Welt geworden ist – nicht von alleine, sondern durch uns wohlgermerkt. Du hast

deshalb auch immer Verständnis gezeigt für „die da oben“, auch wenn Du es Dir – zu Recht! – nicht nehmen hast lassen, ihnen a bissl auch „die Wadln firrische zi biegn“.

Ich übermittle Dir eine lebenslang gültige Einladung samt Rednerrecht zu jeder SVP-Landesversammlung, denn Deinen Auftritt in schneidiger Tiroler Tracht wollen wir alle nicht missen ebenso wenig wie Deine Worte, Deinen weisen Rat und Deinen erhobenen Zeigefinger...

Hoch lebe der Jubilar, hoch lebe Tirol!
Elmar Pichler Rolle

Parteiobmann

Franz Brugger war „zutiefst gerührt“ von den Glückwünschen und anerkennenden Worten seitens des Ortsobmannes der SVP-Ortsgruppe Gais, des Landtagsabgeordneten Dr. Pahl, der Frau Bürgermeister und des Parteiobmannes Elmar Pichler Rolle. „Ich muss das erst alles verkraften“, unterstrich der Jubilar. „Es freut mich natürlich sehr, aber das habe ich doch nicht alles verdient. Ich habe ja nichts anderes getan als versucht, mich ohne Eigeninteresse für das Dorf, für das Land einzusetzen. Ich danke euch allen herzlich für die Glückwünsche. Und wenn mir Gott noch einige Jahre schenkt, werde ich weiterhin für die Heimat aktiv sein.“





WIR GRATULIEREN

WIR GRATULIEREN

HERZLICHEN GLÜCKWÜNSCH ZUM RUNDEN GEBURTSTAG

Alt macht nicht die Zahl der Jahre.
 Alt machen nicht die grauen Haare.
 Alt ist, wer den Mut verliert
 Und sich für nichts mehr interessiert.
 Drum nimm alles mit Lust und Schwung,
 Dann bleibst du stets im Herzen jung.
 Gesundheit, Friede, Freud' auf Erden
 Ist das Rezept, um alt zu werden.



Im heurigen Jahr feiern in unserer Gemeinde 52 Mitbürger ihren 70., 75., 80., 85. oder 90 Geburtstag. Ihnen allen wünscht die Gemeindeverwaltung Gesundheit, Zufriedenheit, Frohsinn und schöne Stunden in unserer Mitte.

70 Jahre (27)

Aschbacher Maria Theresia	17.06.1039	Uttenheim
Auer Waltraud	26.11.1939	Gais
Battisti Sergius	09.08.1939	Gais
Forer Katharina	16.02.1939	Gais
Gasser Albin	11.10.1939	Gais
Hellweger Luisa Rosa	08.10.1939	Gais
Marcher Hermann	18.06.1939	Gais
Maurberger Anna	19.05.1939	Gais
Maurer Albert	25.10.1939	Uttenheim
Niederbrunner Franz	24.03.1939	Uttenheim
Niederkofler Frieda	09.07.1939	Gais
Nöckler Hedwig	17.10.1939	Gais
Oberfrank Gottfried	08.11.1939	Uttenheim
Oberlechner Johanna	23.02.1939	Gais
Oberleiter Gottfried	24.03.1939	Gais
Obwexer Obergasser Mirella	04.11.1939	Uttenheim
Peruz Bruna	30.01.1939	Gais
Rauter Cäcilia Klara	12.11.1939	Gais
Reichegger Maria	06.03.1939	Gais
Seeber Alfred	25.10.1939	Uttenheim
Seeber Veronika	30.08.1939	Uttenheim
Stecher Lorenz	26.10.1939	Gais
Steiner Adolf	09.01.1939	Uttenheim
Sternbach Christoph	29.06.1939	Uttenheim
Treyer Rita	28.02.1939	Gais
Unterhofer Anna	07.02.1939	Gais
Volgger Johann	20.08.1939	Uttenheim



75 Jahre (12)

Ausserhofer Erika	01.11.1034	Gais
Drost Stanislaus Johann	25.04.1934	Gais
Gigler Anna Elisabeth	19.07.1934	Gais
Innerhofer Peter	01.08.1934	Uttenheim
Kirchler Franz	30.11.1934	Gais
Kröll Hubert	27.01.1934	Gais
Laner Gottfried	03.11.1934	Gais
Mair Anastasia	06.05.1934	Mühlbach
Mairhofer Zita	29.03.1934	Uttenheim
Mitterhofer Anna	27.12.1934	Uttenheim
Plankensteiner Aloisia	02.03.1934	Uttenheim
Tanzer Josef	18.03.1934	Gais

80 Jahre (6)

Auer Margareth	09.06.1929	Gais
Innerhofer Franz	01.04.1929	Gais
Klammer Rosa	26.12.1929	Uttenheim
Prenn Aloisia	23.02.1929	Uttenheim
Thum Josef Johann	07.02.1929	Gais
Trebo Albin	04.02.1929	Mühlbach

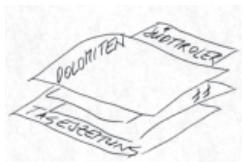
85 Jahre (6)

Grossgasteiger Sara	20.05.1924	Uttenheim
Hofbauer Alois	30.09.1924	Gais
Mair Josef	13.10.1924	Mühlbach
Neumair Johann	26.04.1924	Gais
Prenn Walburga	15.02.1924	Uttenheim
Wasserer Marianna	02.10.1924	Uttenheim

90 Jahre (1)

Oberlechner Aloisia	06.06.1919	Uttenheim
---------------------	------------	-----------





Christof Innerhofer – ein Traum ist wahr geworden

Sonntag, den 28. Dezember 2008, - es wird ein unvergesslicher Tag bleiben – für Christof Innerhofer, für seine Familie, für seine Fans und für den Heimatort Gais - , der Tag des ersten Weltcupsieges von Christof auf der berühmt-berüchtigten Stelvio-Piste in Bormio.

Christof Innerhofer, am 17. Dezember 1984 geboren, startet vor allem in den Disziplinen Abfahrt, Super-G und Riesentorlauf. Erstmals war er im November 2006 im Weltcup im Einsatz.

Bereits am 20. Dezember 2006 holte er bei der Superkombination auf der Reiteralm die ersten Weltcuppunkte.

In der Abfahrt erzielte er am 29. Dezember 2007 als Neunter der Abfahrt in Bormio die erste Platzierung unter den besten zehn.



„Das ist ein Ski-Märchen ohne Ende“

Diese Überschrift wählte die Tageszeitung „Dolomiten“ in der Ausgabe vom 29. Dezember 2008 den Bericht von der Weltcupabfahrt in Bormio.

Christof Innerhofer, der mit drei Jahren erstmals auf Skiern stand, versetzte mit seiner phänomenalen

Fahrt die ganze Skiwelt in Staunen. „Der Herr Innerhofer ist perfekt gefahren und war heute nicht zu schlagen“, musste der Abfahrtszweite von Bormio, Klaus Kröll aus Österreich, zugeben. Auch Michael Walchhofer, vielfacher Sieger bei Weltcupabfahrten, Sieger auf der Grödner

Sasslong 2008 und großer Favorit für die Abfahrt in Bormio, äußerte sich sehr anerkennend zu Christof Innerhofer. „Er ist ein sehr frecher Skifahrer, und das kam ihm heute zugute, denn das war eines der härtesten Rennen, die ich gefahren bin.“

„... der totale Wahnsinn“

Diese Überschrift wählte „Die Neue Südtiroler Tageszeitung“ in der Ausgabe vom 30.12.2008 zu einem Interview, das die Redakteurin Silke Hinterwaldner mit Christof Innerhofer führte und das vollinhaltlich wiedergegeben wird.

Tageszeitung: Haben Sie den Weltcup-sieg gebührend gefeiert, Herr Innerhofer?

Christof Innerhofer: Am Sonntagabend bin ich zu Hause in Gais angekommen.

Mein Fanclub hat mich bereits erwartet und entsprechend in Empfang genommen. Wir haben auf den Sieg angestoßen.

Dürfen Sie richtig auf den Putz hauen oder muss das ausgelassene Feiern bis zum Ende der Rennsaison warten?

Man trinkt etwas zusammen, das ist kein Problem. Nach zwei Radlern passiert nicht viel. Im Moment interessiert mich das Feiern ehrlich gesagt auch nicht besonders. In den kommenden Tagen geht es wieder mit den Trainings weiter, man muss immer konzentriert bleiben. Der Sonntag war ein einmalig schöner Tag für mich.

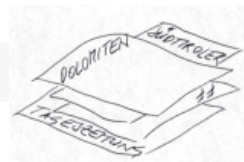
Wie fühlt sich der Weltcup-sieg an, nachdem Sie darüber geschlafen haben?

Ich kann es kaum glauben. Es ist traumhaft, am Stockerl ganz oben zu stehen. Ein Kindheitstraum ist für mich in Erfüllung gegangen. Früher habe ich Alberto Tomba bewundert und seine Karriere verfolgt. Jahrelang habe ich dann trainiert, um überhaupt im Weltcup mitfahren zu können.

Dass es tatsächlich für einen Sieg reicht, ist der totale Wahnsinn.

Was hat Sie am meisten bewegt?

Die Preisverteilung: In diesem Moment war klar, dass ich das erste Weltcuprennen gewonnen habe. Echte Weltklasseathleten, die ständig vorne mitfahren, haben mir ihre



Anerkennung gezeigt. Didier Cuche hat sich vor mir verbeugt und mir seinen Respekt vor der Leistung ausgesprochen. Auch Michael Walchhofer und Hermann Maier haben gratuliert und mir für die Leistung auf dieser Piste Respekt gezollt.

Haben Sie mit dem Sieg in Bormio Ihr Plansoll für die Wintersaison erfüllt oder wollen Sie weiter siegen?

Man will nie stehen bleiben. Den Sommer über habe ich trainiert, um im Winter gut zu sein. Vor jedem Rennen im Starthäuschen nehme ich mir vor, alles zu geben.

Das Resultat muss ich dann zur Kenntnis nehmen, man kann nicht immer gewinnen. Ich bin ein Athlet, der noch nicht überall optimal fahren kann. Die Piste muss steil, hart und eisig sein, das sind für mich die besten Bedingungen. Diese Verhältnisse finden sich nicht überall, trotzdem muss ich das Beste geben. In Gröden war ich unter den letzten, dass ich das Rennen in Bormio gewinnen kann, war für viele sicher eine Überraschung.

Steil und eisig: Angst ist Ihnen ein Fremdwort?

Freilich kenne ich Angst. Aber man darf vor der Abfahrt keine Angst ver-

spüren. In den vergangenen Jahren habe ich viel gelernt und Erfahrung gesammelt.

Früher hatte ich weit mehr Angst als heute.

In der Zwischenzeit kenne ich die Pisten, ich habe Vertrauen gewonnen. Respekt habe ich immer: Sobald man den Respekt verliert, wird ein Rennen gefährlich. Um ganz vorne mitfahren zu können, darf man aber nicht zögerlich sein.

Sie haben zwar lange auf einen Weltcupstieg hingearbeitet, aber haben Sie sich vorstellen können, tatsächlich zu gewinnen?

Man kann nie wissen, ob die Rechnung tatsächlich aufgeht.

Es braucht auch ein Quäntchen Glück. Letzthin hatte ich aber öfters schnelle Teilzeiten, manchmal hatte ich auch eine gute Zwischenzeit und war weit vorne dabei. Mit einem Fehler hat sich dann vieles wieder zerschlagen. Mir wurde immer wieder versichert, dass ich bei einem fehlerfreien Rennen ganz vorne mitfahren könnte.

Erst Peter Fill, dann Werner Heel und jetzt Christof Innerhofer: Warum ist diese Mannschaft plötzlich so schnell?

Wir haben eine schöne Mannschaft und wir verstehen uns bestens. Beim Training fahren wir alle gut. Nachdem Peter Fill das erste Rennen gewonnen hatte, wussten wir, dass wir alle Chancen haben. Das gibt Selbstvertrauen. Das treibt die gesamte Mannschaft an.

Wie geht es jetzt weiter?

Bis zum 2. Jänner bin ich zu Hause. Danach geht es für zwei Tage nach Tarvisio zum Slalomtraining. Anschließend fahre ich das Slalom-Weltcuprennen in Zagreb.

Christof Innerhofer hat bisher vor allem in den Speed-Disziplinen Weltcuppunkte gesammelt. Dass er aber sehr vielseitig ist und ein großes Entwicklungspotential hat, stellte er beim Welpokal-Slalom in Zagreb am 6. Jänner 2009 unter Beweis: Er erreichte den 26. Rang und holte erstmals auch Weltcuppunkte im Slalom. Und beim Riesentorlauf am Adelboden am 10. Jänner war Christof Innerhofer wiederum unter den Top-30.

Die Gemeindeverwaltung gratuliert Christof Innerhofer sehr herzlich zu seinem ersten großen Sieg und wünscht ihm eine weiterhin erfolgreiche Saison!

